Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 26. April 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang — Nr. 99

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Der Feuerdämon.

Großer Brand zu Montreal. — Viele Todte und Verletzte! — Sonstiges Brand-Unheil.

Montreal, Canada, 26. April. Die McDonald'sche Tabaksfabrik zu Hochelaga (im östlichen Stadtbezirk), die größte in Canada, ist gestern Abend niedergebrannt, und der finanzielle Schaden beträgt ungefähr dreiviertel Million Dollars. Das Feuer brach im Trockenraum aus und war das verhängnißvollste, von dem Montreal seit mehreren Jahren heimgesucht worden ist. 900 Angestellte befanden sich zur Zeit im Gebäude, das außen gar keine Rettungsvorrichtungen und im Innern nur zwei Treppen hatte! Zwei der Mädchen sind, soweit bekannt, sofort getödtet worden, 14 andere Mädchen und ein Feuerwehrmann werden als tödtlich verletzt gemeldet, und wahrscheinlich liegen noch Leichen unter den Trümmern. Mindestens 7 Personen, meist Feuerwehrleute, sind mehr oder weniger schlimm verletzt! Genauere Angaben lassen sich noch nicht mit Bestimmtheit machen.

Es gab viele schreckliche Auftritte während des Brandes, der von der Feuerwehr der ganzen Stadt bekämpft wurde, und eine gewaltige aufgeregte Volksmenge umwogte schreiend und betend die Brandstätte. Die meisten abgesperrten Angestellten suchten sich durch Sprung aus den Fenstern zu retten, aber viele verletzten sich dabei tödtlich.

Montreal, 26. April. Der unmittelbare finanzielle Verlust, welchen die schreckliche Feuersbrunst in der McDonald'schen Tabaksfabrik verursachte, wird jetzt amtlich auf „nur" $500,000 angegeben. Es sind noch keine weiteren Leichen gefunden worden; aber mehrere der Verletzten liegen am Sterben.

Erst Freitag Vormittag wurde das Feuer vollständig gelöscht. Eine unabsehbare Menschenmenge wogt beständig an der Brandstätte auf und ab. Die zwei oberen Stockwerke und der Thurm der Fabrik sind gänzlich verschwunden. Viele der Angestellten sind auf wunderbare Weise entkommen, z. B. eines der Mädchen, welches aus einem Fenster des vierten Stockwerkes gesprungen sein und gar keine Verletzung davongetragen haben soll.

Montreal, 26. April. Es liegen 24 Personen, welche bei dem Brand der McDonald'schen Tabaksfabrik — oder vielmehr Menschenfalle — verletzt wurden, in verschiedenen Hospitälern. Darunter sind sieben Feuerwehrmänner; die übrigen sind französisch-canadische Arbeitsmädchen. Die meisten derselben befinden sich nach den Umständen wohl; einige können aber nicht mit dem Leben davonkommen. Man hat Vorsichtsmaßregeln getroffen, daß nicht durch den Einsturz der noch stehenden Mauern der Fabrik neues Unheil entsteht.

Frankfort, Ky., 26. April. Gestern Abend brannte der Encel-Block nieder, in welchem sich mehrere Ladenräume befanden, und auch einige Familien wohnten. Der alte James Yeager und seine zwei kleinen Kinder kamen in den Flammen um, und sechs Familien retteten sich mit knapper Noth. Es ist kaum zu bezweifeln, daß das Feuer von Brandstiftern gelegt worden war, da es in allen Theilen des Gebäudes — welches gut versichert sein soll — zugleich ausbrach.

Am Galgen.

Columbus, O., 26. April. Georg Geschwilen wurde heute früh um 12:21 Uhr im Gefängnißhof dahier gehängt. Sein Hals wurde gebrochen, und der Tod trat fast augenblicklich ein. Geschwilen, ein etwa 32jähriger Deutscher, war schuldiggesprochen worden, seine Gattin, die ihn wegen grausamer Behandlung verlassen hatte, im Hause von deren Mutter dahier am Abend des 8. März v. J. mit einem Fleischermesser erstochen zu haben. Er starb muthig, ohne noch irgend eine Erklärung abzugeben.

Nitroglyzerin-Explosion.

Portland, Ind., 26. April. Drei Meilen von Bluffton explodirte eine ganze Fuhrwagen-Ladung Nitroglyzerin, und man konnte die Erschütterung 40 Meilen weit spüren. Der Fuhrmann, William Elmer, wurde in Fetzen gerissen, ebenso die beiden Pferde und eine Anzahl Stücke Hornvieh, die sich auf einem benachbarten Felde befanden. In Bluffton verursachte die Explosion erheblichen Schaden an den Häusern.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Polaria von Hamburg; Salier von Bremen; Virginia von Stettin.

Liverpool: Britannic von New York. Unterwegs, am 24. April, beging ein Zwischendecks-Passagier Namens Langewuchs Selbstmord durch Erhängen). Lord Gough von Philadelphia.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Hamburg: Scandia von New York.

Abgegangen:

Southampton: Columbia, von Hamburg nach New York.

Am Lizard vorbei: Obdam, von Rotterdam nach New York.

An Horta (Azoren) vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Genua und Neapel nach New York.

Arbeit und Kapital.

Bellaire, O., 26. April. Im fünften Ohioer Kohlen-Distrikt, welcher die besten Kohlenfelder des Staates enthält und die Counties Jefferson, Harrison, Gurnsey, Belmont und Tuscarawas umfaßt, soll am 1. Mai ein großer Streik beginnen, und man fürchtet böse Auftritte. Gegenwärtig sind die Aussichten auf eine gütliche Schlichtung der Lohnfrage sehr schwach.

Sieben Arbeiter verletzt.

New York, 26. April. Im „Old Metropolitan Hotel", an der Ecke von Broadway und Prince Str., welches niedergerissen wird, brach ein Stockwerk durch, da eine zu große Last Backsteine auf demselben aufgehäuft war, und die zur Zeit dort Beschäftigten stürzten in die Tiefe. Sieben Arbeiter wurden verletzt, jedoch nur einer schwer.

Zehn Ertrunkene.

Baltimore, 26. April. Wie man jetzt hört, sind während des Sturmes auf dem Rappahannockfluß drüben in Virginien am Montag zehn Männer ertrunken, zwei Weiße und acht Farbige. Sie befanden sich in Canoes, welche umschlugen, nachdem sie von einem größeren Schiff losgetrennt worden waren.

Opfer der Sensationswuth!

San Francisco, 26. April. Aus San Diego, Cal., wird gemeldet: James Smith, Angestellter einer Viehweide bei Delmar, regte sich über die Zeitungsberichte bezüglich der Doppelmord-Geschichte in der Emanuelskirche von San Francisco gewaltig auf und machte daraufhin alsbald einen Vergewaltigungs- und Mordversuch an der Gattin seines Arbeitgebers. Die Frau entkam und machte Lärm; Konstabler Blutworth suchte, Smith zu verhaften, dieser wehrte sich mit einem riesigen Dolchmesser, und der Konstabler schoß ihn darauf todt.

Gegen die „Sargnägel".

Boston, 26. April. Das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur von Massachusetts nahm mit 61 gegen 59 Stimmen eine Vorlage an, welche die Herstellung und den Verkauf von Zigaretten völlig verbietet.

Selbstmord.

Mount Pleasant, Pa., 26. April. — Frau J. Beistel von Alverton, zwei Meilen westlich von hier, beging Selbstmord, indem sie sich erschoß. Sie war durch einen schweren Anfall von Grippe ganz rasend geworden. Ihr Gatte ist bei der „Southwest Connellsville Coke Co." beschäftigt. Die Frau war ungefähr 40 Jahre alt und hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Ausland.

Deutsch-Parlamentarisches.

Berlin, 26. April. Der deutsche Reichstag nahm einen Antrag an, wonach ein Zoll von 10 Mark auf ungereinigtes und gereinigtes Baumwollsamen-Oel gelegt wird, mit der Einschränkung, daß auf das für die gewöhnlichen Zwecke unbrauchbar gemachte Oel nur ein Zoll von 4 Mark entrichtet zu werden braucht.

Eine Interpellation, worin dagegen protestirt werden sollte, daß Japan chinesisches Festland erwerbe, sollte nächstdem im Reichstage eingebracht werden, ist aber auf Ersuchen des Sekretärs des Auswärtigen Freiherrn Marschall v. Bieberstein zurückgezogen worden.

Der Berliner Gemeinderath hat einen Antrag angenommen, daß der Vorsitzende dieser Körperschaft, Dr. Langerhans, den Reichstag um die Ablehnung der Umsturzvorlage ersuchen solle. Dieser Beschluß erfolgte trotz der Erklärung des preußischen Ministers des Innern, Freiherrn v. Köller, daß der Gemeinderath keine gesetzliche Ermächtigung habe, sich in die Angelegenheiten des Reichstages einzumischen. Es verlautet jetzt, daß die Auflösung des Gemeinderathes bevorstehe, dessen Mitglieder nicht einsehen wollen, daß sie nicht ebenso gut, wie Andere, in solchen Angelegenheiten petitioniren könnten.

Berlin, 26. April. Ziemlich lebhaft waren die Reichstags-Verhandlunegn über den Zoll auf Baumwollsamen-Oel. Nachdem der zuständige Ausschuß seinen Bericht erstattet hatte, ersuchte der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Graf Posadowsky, das Haus, im Interesse der heimischen Industrie die Regierungs-Vorschläge anzunehmen. Diese Bemerkung gab dem sozialdemokratischen Kaufmann Harm Veranlassung, an einigen Beispielen zu illustriren, wie ängstlich die Regierung um den Schutz der heimischen Industrie besorgt sei. Unter steigender Heiterkeit des Hauses führte er aus, während ein nachdrücklicher Schutz der deutschen Landwirthschaft für nothwendig erachtet und von der Regierung auch geplant sei, beziehe die deutsche Marine den größten Theil ihres Bedarfs an Butter aus Dänemark, und die Heeresverwaltung verwende fast ausschließlich Oleomargarin.

Im weiteren Verlauf der Debatte gab Graf Posadowsky einen Beweis seines eifrigen Studiums auch der ausländischen Presse. Er erklärte, in amerikanischen Zeitungen gelesen zu haben, daß die Produktion von Baumwollsamenöl in letzter Zeit riesig zugenommen habe. Er zitirte ferner die Aeußerung des Präsidenten Cleveland gegen die „Trusts" und versicherte, daß die künstliche Steigerung des Petroleumpreises, die doch gewiß den „Trusts" zu verdanken sei, Deutschland nicht weniger als 300 Millionen koste; einer solchen Summe gegenüber bedeute die beabsichtigte Zollerhöhung doch garnichts.

Karl Kiesewetter gestorben.

Berlin, 26. April. In Meiningen ist der bekannte Kulturhistoriker Karl Kiesewetter, dessen weithin gelesene Bücher und Schriften über Okkultismus anfänglich unter dem Pseudonym „J. S. Haußen" erschienen, und der erst vor Kurzem wieder eine große gelehrte Studie über „Dr. Faust" veröffentlichte, im Alte von erst 41 Jahren gestorben.

Beklagenswerther Vorfall.

München, 26. April. Auf dem Exerzierplatz Oberwisfeld, in der Nähe von hier, hat ein Wachtposten auf einen Zivilisten, der ihn beleidigt hatte, geschossen. Die Kugel verfehlte ihr Ziel, traf dafür aber einen andern Soldaten, der ebenfalls auf Posten stand, und verletzte ihn schwer.

Der Fuchsmühler-Prozeß.

München, 26. April. Der Prozeß gegen 154 Einwohner von Fuchsmühl und Umgegend wegen der bekannten Affäre im dortigen gutsherrlichen Forst am 30. Oktober v. J., welcher vor dem bayerischen Landgericht Weiden begonnen hat, nimmt fortgesetzt das allgemeine Interesse in Anspruch. Während des ersten Verhandlungstages wurden 70 Angeklagte verhört, von denen einige im Laufe ihrer Vernehmung recht bezeichnende Aussagen machten. So seufzte u. a. der Angeklagte Johann Neger: „Ich wollte, ich wäre im Kriege 1870—71 gefallen!" Und Bürgermeister Stock versicherte, daß nur die drückende Nothlage ihn zur Selbsthilfe getrieben habe; sein Vater sei bei dem Ansturm der Soldaten im Walde erstochen worden. „Wir müssen Steuern zahlen und können daher auch verlangen, von den Behörden als Staatskinder behandelt zu werden."

Eine Frau die gefragt wurde, was sie denn gedacht habe, als von den Soldaten die Säbel gezogen wurden, antwortete: „Das weiß ich nicht; ich bin ja noch nicht Soldat gewesen." Natürlich erregte diese Aeußerung im Gerichtssaale allgemeine Heiterkeit. Der Vorsitzende des Gerichtshofes, Landgerichtsrath Lerno, Reichstagsabgeordneter für den 2. oberpfälzischen Wahlkreis, nahm wiederholt Veranlassung, zu bemerken, daß den Bauern allerdings Unrecht geschehen sei, daß aber Selbsthilfe trotzdem verboten sei und darum nach dem Gesetz bestraft werden müsse. Es ist aber anzunehmen, daß die Fuchsmühler „Sünder" mit einer gelinden Strafe davonkommen werden.

Ende des Omnibuskutscher-Streikes.

Paris, 26. April. In einer Versammlung der streikenden Omnibuskutscher berichtete eine Deputation, welche ernannt worden war, um mit den Direktoren der Omnibusgesellschaft zu unterhandeln, daß diese bereit sei, sämmtliche Streiker wieder anzustellen, mit Ausnahme derjenigen, welche sich Ausschreitungen erlaubt hätten. Darauf wurde ein Antrag des Vorsitzenden angenommen, wieder zur Arbeit zu gehen, und heute Vormittag ist dieser Beschluß bereits ausgeführt worden.

Grubenunglück.

Dreizehn Todte, mehrere Verletzte.

Edinburg, Schottland, 26. April. — In einer Kohlengrube zu Denny ereignete sich heute eine Explosion schlagender Wetter, während 117 Mann dort beschäftigt waren. Es wurden 13 Arbeiter getödtet, und mehrere andere schwer verletzt.

Der Wilde-Schmutzprozeß.

London, 26. April. Oscar Wilde und Alfred Taylor wurden heute, wie angekündigt, im Kriminalgericht vorgeführt, unter großem Zudrang des Publikums.

Es wurde darüber gestritten, ob die Angeklagten auf sämmtliche der 25 Klagepunkte prozessirt werden sollten. Der Vertheidiger, Sir Edward Clark, erhob Einwand gegen ein solches Verfahren, der Richter Charles aber wies den Einwand ab. Die Gefangenen erklärten sich darauf in allen Punkten für nichtschuldig. C. F. Gill hielt die Eröffnungsrede für die Anklage. Als erster Zeuge trat dann der mehrerwähnte Charles Parker auf. Seine Angaben eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

Onkel Sam erwirkt eine Frist.

London, 26. April. Wie man hört, hat der amerikanische Gesandte Bayard es durchgesetzt, daß Nicaragua von der britischen Regierung noch eine kleine Frist erhält. Der Admiral Stephenson ist telegraphisch angewiesen worden, die Feindseligkeiten jedenfalls nicht vor 12 Uhr heute Nacht zu eröffnen.

Es ist wieder die Rede davon, daß die Regierung von Nicaragua doch versuchen werde, den von England geforderten Schadenersatz von $75,000 in Baargeld zu leisten.

Nach Madagaskar.

Athen, Griechenland, 26. April. Hundert griechische Freiwillige sind im Begriff, von hier abzufahren, um sich den französischen Streitkräften in Madagaskar anzuschließen.

Die Neider Japans.

London, 26. April. Ob der Protest von Rußland, Frankreich und Deutschland gegen gewisse Bestimmungen des japanisch-chinesischen Friedensvertrages die Gestalt thatsächlicher feindseliger Kundgebungen erhalten wird, das scheint jetzt, außer von der Haltung Englands, von derjenigen der Ver. Staaten abzuhängen. Nehmen diese ebenfalls Partei für Japan, so wird dieses sich nicht fürchten, sich auf die Hinterbeine zu stellen. Deutschland ist es nicht besonders ernst um den Protest, und es bleiben also dann Rußland und Frankreich allein im Felde gegen Japan. Die Lust, es bis zum Aeußersten zu treiben, scheint aber nur bei den Russen eine starke zu sein, und Japan fühlt sich diesem gewachsen.

Die „Daily News" sagt in einem Leitartikel: „Wir hoffen zuversichtlich, daß keine der Mächte über Protestvorstellungen hinausgehen wird. Der Protest verzögert möglicherweise den wirklichen Frieden und schadet dem internationalen Handel mehr, als ihm irgend etwas Anderes schaden könnte." Und das „Chronicle" sagt: „Rußland könnte ebensogut versuchen, in den Mond einzudringen, wie in Japan. Jedem Soldaten, den Rußland dort landen könnte, würden 10 japanische Soldaten entgegentreten, und außerdem würde Japan wahrscheinlich einen Angriff auf Wladiwostok versuchen."

(Vergleiche auch das Diesbezügliche unter „Deutsch-Parlamentarisches". Es wird ferner aus Berlin gemeldet, daß die Entrüstung in Deutschland über die etwaige Einmischung der Regierung in die japanischen Angelegenheiten immer größer werde.)

St. Petersburg, 26. April. Die japanische Regierung hat der russischen eine Antwort auf deren Protestnote wegen des japanisch-chinesischen Friedensvertrages gegeben, worin sie sagt, wenn Japan den Forderungen Rußlands, Frankreichs und Deutschlands nachgebe, so würde es eine Revolution im eigenen Lande heraufbeschwören, da das von seinem Siege berauschte japanische Volk jedenfalls so etwas nicht ruhig hinnehmen würde.

Trotzdem ist Rußland entschlossen, auf seinen Forderungen zu beharren.

(Die japanischen Vertreter in unserer Bundeshauptstadt glauben nicht, daß obige Darstellung von Japans Antwort eine richtige sei; denn dieselbe würde ein gewisses Zugeständniß von Schwäche enthalten, und die japanische Regierung würde sich jedenfalls nicht derart einer auswärtigen Macht gegenüber ausgedrückt haben.)

London, 26. April. Eine Depesche aus Peking, China, meldet: Der japanisch-chinesische Friedensvertrag liegt jetzt noch dem Kaiser von China und seinen Ministern zur Bestätigung vor. Es verlautet gerüchtweise, daß es noch sehr ungewiß sei, ob diese Bestätigung erfolgen werde. Mehrere chinesische Generäle und hohe Beamte sollen dafür sein, lieber den Krieg fortzusetzen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Machten gute Geschäfte.

Zwei Mitglieder einer Falschmünzerbande von der Polizei in Haft genommen.

Polizisten der W. Chicago Ave.-Station verhafteten gestern Abend zwei geriebene Schwindler Namens John Cole und Cornelius Hisbon, die sich die North Ave., beziehungsweise den Theil vom Flusse bis zum Humboldt Park, als Operationsfeld ausgesucht hatten. Die Genannten klapperten eine Wirthschaft nach der anderen ab, und richtig gelang es ihnen auch, jeden der betreffenden Lokalbesitzer mit ihren falschen Halbdollarstücken 'reinzulegen. Wie gut das Geschäft gegangen sein mußte, geht daraus hervor, daß man bei ihrer Verhaftung nicht weniger als $100 in echten 25- und 10-Centsstücken in ihren Taschen vorfand, außerdem hatten sie noch $30 falsches Geld bei sich.

Die beiden Verhafteten wurden heute unter der Anklage der Verbreitung falschen Geldes dem Bundeskommissär Humphrey vorgeführt, welcher das Verhör auf nächsten Montag ansetzte, da Kapitän Porter, der gegenwärtig mit der Untersuchung des Falles beschäftigt ist, noch weiteres Belastungsmaterial gegen Cole und Hisbon beibringen zu können hofft. Daß die beiden Letztgenannten mit einer Falschmünzerbande in Verbindung stehen, ist zweifellos, doch weigern sie sich hartnäckig, die Namen der betreffenden Falschmünzer, von denen sie die Halbdollar-Stücke bezogen, anzugeben.

Kurz und Neu.

* Der bisher in Pullman wohnhaft gewesene Michael Koch gab heute beim Umzug vier seiner engeren Freunde eine seltene Abschiedsfeier, bei der es indessen so laut zuging, daß die Polizei die ganze Gesellschaft in Haft nehmen mußte. Richter Quinn bestrafte späterhin jeden der Ruhestörer um $5.

* Frau Ulysses S. Grant traf heute Vormittag in Begleitung von Frau Nellie Sartoris und Frl. Rose Sartoris aus Washington hier ein. Am Bahnhof wurden die Damen von einer aus Mitgliedern des englischen Preßclubs und Ex-Mayor Washburne bestehenden Deputation empfangen und in Kutschen nach dem Auditorium-Hotel gebracht. Die Damen werden morgen Abend der großen Feier von Gen. Grants Geburtstag, die unter den Auspicien des Preßclubs im Auditorium stattfindet, als Ehrengäste beiwohnen.

Neuestes aus dem Rathhause.

Bürgermeister Swift war heute Vormittag schon ziemlich früh an seinem Pulte zu finden, aber er war nicht für Aemtersucher zu sprechen, sondern dieselben wurden in allen Fällen an die Departements-Vorsteher verwiesen. Der Mayor beschloß heute, einen wichtigen Theil seiner amtlichen Geschäfte in Zukunft durch seinen Privatsekretär erledigen zu lassen, um dadurch mehr Zeit für andere Angelegenheiten zu gewinnen. Letzterer wird von jetzt an alle untergeordneten Stellen besetzen, für welche der Lohn weniger als $2.50 pro Tag beträgt, und sind daher alle derartigen Gesuche an den Privatsekretär Minkler zu richten. Auch soll derselbe die Gesuche erledigen, welche betreffs Begnadigung aus dem Korrektionshause einlaufen.

Ober-Baukommissär Kent ernannte heute noch folgende Ward-Inspektoren für das Straßenreinigungs-Departement: 13. Ward, J. C. W. Hall; 21. Ward, William Heß; 22. Ward, T. Follett. Zum Chef-Clerk im Straßenamte wurde heute E. J. Burkert von der 21. Ward bestimmt.

Das stadträthliche Finanz-Komite trat heute Nachmittag zu seiner regelmäßigen Sitzung zusammen, um eine Anzahl wichtiger Geschäfte zu erledigen. Unter denselben befinden sich unter Anderm der Beschlußantrag des Aldermans Campbell in Bezug auf den im nordwestlichen Stadttheile zu erbauenden Wassertunnel, welcher seinen Ausgangspunkt von den Pumpwerken an Chicago Ave. aus nehmen soll, sowie der projektirte Ankauf der Wasserwerke in Rogers Park, welche zur Zeit einer Privatgesellschaft gehören.

Komptroller Wetherell kündigte heute an, daß er am nächsten Montag mit der Auszahlung der rückständigen Gehälter an die Polizei und Feuerwehr beginnen werde.

Die Wahlbehörde nahm heute Nachmittag die amtliche Zählung der bei der letzten Abstimmung in Cicero behufs Theilung des Towns abgegebenen Stimmen vor. Im Ganzen belief sich die Zahl der abgegebenen Stimmen auf etwa 3000, wovon die Mehrheit gegen die Theilung fiel.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

Frank Rhodes, John Bekowski und John Roborkoski, die unter der Anklage stehen, einen Einbruch in die Wohnung von Wm. Wollschlaeger, Nr. 3646 S. Ashland Ave., verübt zu haben, wurden heute von Richter Hamburgher den Großgeschworenen überwiesen. Ihre Bürgschaft beträgt je $400.

In gleicher Weise verfuhr Richter Foster heute mit dem Dienstmädchen Emma Watkins, die ihrem Arbeitgeber, George S. White, eine Geldbörse entwendet haben soll.

Ein recht roher Patron scheint ein gewisser Thomas Hutchinson zu sein. Wenn indeß nicht alle Anzeichen trügen, wird derselbe jetzt reichlich Gelegenheit und Muße bekommen, sich zu bessern. Weil ihm Hugh McManus, der in dem Hause Nr. 451 State Str. wohnt, gestern keinen Kessel Bier „treaten" wollte, fiel Hutchinson einfach über den armen Menschen her und richtete ihn derartig zu, daß der Verknüppelte nach dem County-Hospital gebracht werden mußte. Der Thäter wurde heute von Richter Foster unter $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen.

Unter $1000 Bürgschaft wurde heute Alfred Cousin wegen eines angeblichen Raubanfalls auf R. C. Burrough von Nr. 2965 Groveland Ave., den Großgeschworenen überantwortet.

Lippold freigesprochen.

Mit einer vollständigen Freisprechung hat der Mordprozeß gegen Gustav Lippold in Richter Steins Gericht geendet. Die Geschworenen, die sich, wie an anderer Stelle des Blattes berichtet, gestern Abend zur Berathung zurückgezogen hatten, haben sich diesmal auf ein Verdikt geeinigt, welches heute Vormittag zur Verlesung gelangte und auf Nicht-Schuldig lautet.

Lippold, der beschuldigt war, den Eisenwaarenhändler Abraham C. Kries getödtet zu haben, wurde bekanntlich schon einmal, im Herbst v. J., wegen derselben Anklage prozessirt. Damals endete der Prozeß aber resultatlos, da die Geschworenen sich nicht auf ein Verdikt einigen konnten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Die Verhandlung gegen M. P. Diefenbach, welcher gestern Abend einen gewissen James Corbett von Nr. 42 24. Place thätlich angegriffen und mißhandelt haben soll, ist heute von Richter Kersten auf den 2. Mai verschoben worden. Bis dahin steht der Angeklagte unter einer Bürgschaft von $600.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Wolkig und gelegentliche Regenschauer heute Abend und morgen; etwas kälter in den südlichen Theilen. Lebhafter Südostwind.

Dasselbe gilt für Ober- und Unter-Michigan, Wisconsin, Missouri, Iowa und Minnesota.

Für Nebraska, Kansas, die beiden Dakotas und Montana wird schönes Wetter angekündigt, bei nördlichem Winde.

In den Seeregionen wird die Temperatur heute Abend um 10 bis 15 Grad kälter sein, als am gestrigen Tage.

In Chicago stellt sich der Thermometerstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 49 Grad, Mitternacht 50 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 47 Grad und heute Mittag 46 Grad über Null.

Eine „schneidige" Meldung.

Polizei-Sergeant Joyce in der Rolle eines Historikers.

Der dienstthuende Sergeant Peter J. Joyce von der Central-Station — nebenbei gesagt, ein ganz kapitaler Blaurock — läßt anscheinend keine Gelegenheit vorübergehen, der staunenden Mitwelt den Beweis zu erbringen, daß selbst die Chicagoer „Force" über Mitglieder verfügt, die noch etwas mehr als „Knüppelschwingen" verstehen. So bemüht sich das „gelehrte Haus" in Uniform, sogar den trockenen Berichten über stattgehabte Feuersbrünste und Unfälle einen gewissen „historischen Hintergrund" zu geben, wie eine Meldung zeigt, die er seinem Vorgesetzten, Kapt. Byrnes, heute einreichte.

Das Schriftstück lautet wie folgt:

„Heute Morgen, kurz nach Mitternacht, während zwei Söhne des klassischen Italiens, von denen der eine den uneuphonischen Namen Verratzani führt, und somit ein direkter Nachkomme des in französischen Diensten gestandenen römischen Feldherrn und Erforschers der Küste von Nord-Amerika ist, während der Name seines Kumpanen weder in Bezug auf Orthographie noch Orthnopie in irgend einem englischen Wörterbuch anzutreffen ist und ein Mischmasch in magyarischen und sizilianischen Dialekten zu sein scheint, während also diese beiden Dagos ihre Bananen und Südfrüchte unter dem Bürgersteig vor dem Hause Nr. 99 Dearborn Str. sortirten, um sie gleich bei Sonnenaufgang in voller Frische der appetitlustigen Menge anpreisen zu können, da warf plötzlich ein Racker von einem Zeitungsjungen — ähnlich wie dereinst Sir Isaak Newtons Hund durch Umwerfen einer Kerze die Manuskripte siebenjähriger Arbeit zerstörte — einen noch brennenden Zigarettenstummel in die ebenfalls unter dem Bürgersteig liegende Fülle von altem Papier, Holz und sonstigen leicht brennbarem Vorrath. Im Nu schossen die Flammen empor und hüllten die beiden Bananenverkäufer förmlich ein, doch gelang es diesen schließlich, das entfesselte Element zu dämpfen, ehe schlimmeres Unheil angerichtet wurde. Die Italiener betrauern einen Schaden in Höhe von $20, haben aber wenigstens das Eine bei der ganzen Geschichte gelernt, daß tropische Früchte keiner außergewöhnlichen Hitze bedürfen, um im Naturzustand recht lange erhalten werden zu können."

Eine lange Spazierfahrt.

Ein gewisser Irwin Daniels wurde heute Vormittag dem Richter Kersten unter der Anklage des Pferdediebstahls vorgeführt, sein Verhör aber bis zum 1. Mai verschoben, um ihm Gelegenheit zu geben, sich mit einem Rechtsanwalt in Verbindung zu setzen. Vor einer Woche lieh sich Daniels in Eisfeldts Leihstall ein Pferd nebst Buggy, welche er jedoch zu der festgesetzten Zeit nicht ablieferte. Die Polizei wurde in Kenntniß gesetzt und mit der Aufsuchung von Daniels beauftragt. Gestern Abend gegen 11 Uhr bemerkten die Geheimpolizisten Cullen und Smith den Gesuchten, wie derselbe in dem Buggy die Racine Ave. entlang fuhr. Als man Daniels verhaftete, erklärte er, daß er in Rockford gewesen sei und gerade im Begriff stehe, das Pferd nebst Fuhrwerk nach dem obengenannten Leihstall zurückzubringen.

Nächtliches Feuer.

Gegen 1 Uhr heute Morgen wurde die Feuerwehr nach dem dreistöckigen Gebäude Nr. 3146 Cottage Grove Ave. gerufen, woselbst in der Teppich-Reinigungsanstalt von J. Harlem ein Brand zum Ausbruch gekommen war. Die Flammen waren zuerst in einem hinter dem Laden gelegenen Zimmer entdeckt worden und hatten sich von dort aus mit großer Schnelligkeit über das ganze Etablissement verbreitet. Bei dem heftig wehenden Winde hatten die Löschmannschaften einen harten Stand, zumal die brennenden Zeugstoffe einen fast undurchdringlichen Qualm verursachten. Nur mit Mühe und Noth konnten vier Pferde, die im Souterrain untergebracht waren, vom Erstickungstode gerettet werden. Der durch das Feuer veranlaßte Schaden beläuft sich auf etwa $600. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Fünf Jahre Zuchthaus.

Frank Howe, alias McLaughlin, und John Moran, alias Frank Murphy, zwei schon vorbestrafte Spitzbuben, bekannten sich heute vor Richter Burke schuldig, vor Monatsfrist in den Laden von Wm. Dudenbostel, Nr. 1806 State Str., eingebrochen zu sein und aus demselben Revolver im Werthe von $10 stibitzt zu haben. Der Richter verurtheilte die diebischen Gesellen zu je 5 Jahren Zuchthaus. Sowohl Howe als auch Moran haben bereits zwei Termine in Joliet abgesessen, sind also daselbst alte Bekannte.

Schlimm zugerichtet.

Der in Nr. 414 14. Place wohnhafte Cornelius Neumann gerieth heute Vormittag an 12. Str. unter die Räder eines Blue Island Ave.-Kabelbahnzuges und trug hierbei einen doppelten Rippenbruch davon. Er mußte im Ambulanzwagen nach seiner Behausung geschafft werden.

Ein guter Fang.

A. D. Potter, ein geriebener Schwindler, endlich in den Maschen des Gesetzes.

Die Postbehörde hatte lange vergeblich auf ihn gefahndet.

Einen guten Fang hat Postinspektor George M. Christian offenbar mit der Verhaftung eines gewissen A. D. Potters gemacht, der es seit mehreren Monaten auf ganz schlaue Weise verstanden hat, eine Anzahl Postbeamten zu beschwindeln. Potter, der heute dem Bundes-Kommissär Pickard vorgeführt ist angeklagt, Gelder unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erlangt zu haben. Sein Operationsplan war ebenso geschickt angelegt wie gewinnbringend. Er gab sich nämlich überall, wo er hinkam als Hilfs-Postmeister von Denver, Col., aus und das Erste, was er nach Ankunft in einer Stadt that, war, daß er zu dem betreffenden Postmeister hinging, sich als „Kollegen" vorstellte und eine rührende Geschichte erzählte, wie er unterwegs seine Brieftasche verloren und gänzlich ohne Geld sei. Nachdem der „Scheme" gelungen, was in der Regel der Fall war, fuhr Pottwer nach einer anderen Stadt und hier wurde dann derselbe Schwindel von Neuem wiederholt.

Nach Ansicht des Postinspektors Christian muß Potter auf diese Weise mehrere Tausend Dollars „gemacht" haben. Er begann mit der Ausführung seines Schwindelplanes in Pekin, Ill., und war seit dem 5. Februar d. J. fast ununterbrochen auf der Reise durch die nördlichen Staaten. Alle Versuche, des Schwindlers habhaft zu werden, blieben die ganze Zeit erfolglos. Wie ein Meteor tauchte der Hilfs-Postmeister aus Denver an einem Orte auf, um auch gleich wieder zu verschwinden.

Aber schließlich sollte ihn doch das Verhängniß ereilen. In Jackson, Mich., war's, wo Postinspektor Christian ihn am letzten Samstag aufspürte. Hier hatte Potter nämlich die Bekanntschaft einer jungen und, wie man sagt, vermögenden Wittwe Namens Ida Champlin gemacht, deren Reize ihn so fesselten, daß er für eine Weile seinen Schwindelplan aufgab. Das Liebesverhältniß war bereits so weit gediehen, daß am nächsten Sonntag Hochzeit sein sollte. Frl. Champlin aber, die Tochter der Genannten, traute der ganzen Geschichte nicht recht und als vorsichtiges Mädchen stellte sie in Denver und anderswo Erkundigungen an, um zu erfahren, wer ihr zukünftiger Stiefvater eigentlich sei. Dadurch bekam Inspektor Christian Kenntniß von Potters Aufenthalt. Er reiste nach Jackson. Als er dort eintraf, war der Vogel wieder ausgeflogen, doch gelang es dem Inspektor den Flüchtling in Lansing, Mich., zu erwischen.

Potter wurde heute von Bundes-Kommissär Pickard unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen und mußte in das County-Gefängniß spazieren, da er die verlangte Bürgschaft nicht stellen konnte. Der Verhaftete soll übrigens derselbe Potter sein, der sich hier vor Jahresfrist als Konsul von Hawaii aufgespielt und eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute beschwindelt hat, doch stellt er entschieden in Abrede, daß er mit dem anderen Schwindler identisch ist.

Thätigkeit des Bundesgerichts.

Am Montag, den 6. Mai, wird es im hiesigen Bundesgericht voraussichtlich sehr lebhaft zugehen, denn sechs Richter werden dort die Gerichtsverhandlungen leiten. Die Richter Woods, Jenkins und Showalter führen im Bundes-Appellationsgericht den Vorsitz und Richter Bunn von Wisconsin wird den Debs-Fall eröffnen. Richter Allen von Springfield erledigt den Kalender des Kreisgerichts für die Fälle, in welchen keine Geschworenen nothwendig sind, und Richter Seaman von Milwaukee wird die Jury-Fälle von Nr. 1 bis 45 aufrufen.

Die Bundes-Großgeschworenen werden die zur Verhandlung im Kreisgericht bestimmten Fälle nicht vor Ende Mai aufnehmen. Man erwartet Richter Großcups Rückkehr von Californien nicht vor Anfang Juni, worauf derselbe sich mit der Erledigung der Kriminalfälle beschäftigen wird, die ursprünglich im Monat Mai zur Verhandlung gelangen sollten.

Auf frischer That ertappt.

Als heute in früher Morgenstunde der Polizist Downton sein Revier an State Str. abpatrouillirte, gewahrte er plötzlich in dem Zigarenladen von J. J. Cappel, Nr. 420 State Str., einen verdächtig ausschauenden Burschen, der eifrigst damit beschäftigt war, reiche Beute zusammenzupacken. Der Blaurock holte schleunigst noch einen Kameraden herbei und die beiden Hüter des Gesetzes warteten nun in sicherem Versteck ruhig die weitere Entwicklung der Dinge ab. Es dauerte denn auch nicht lange, als der freche Einbrecher durch ein von ihm zertrümmertes Fenster, das nach dem Seitengäßchen hinter dem Gebäude führt, seinen Rückzug antreten wollte, fiel hierbei aber direkt den Beamten in die Hände. Der Spitzbube wurde aber schließlich übermannt und nach der Harrison Str.-Polizeistation gebracht, woselbst er sich Knox Williams nannte. Die Gefängnißmauern dürften dem saubern Patron sicher in Aussicht stehen.

HALSTED und Van Buren St. | **Yondorf Bros** | Blue Island Av. und 14. Strasse.

An das Publikum der Westseite!

Einige Gründe, warum es sich bezahlt, in unseren Westseite-Geschäften einzukaufen!

Wir kaufen und verkaufen nur zuverlässigste Waaren.
Wir sind bestrebt den größtmöglichsten Waarenwerth für die geringste Geldauslage zu liefern.
Wir haben keine hohen „Down Town"-Renten zu bezahlen.
Wir garantiren, daß unsere sämmtliche Waare gerade so ist, wie wir sie darstellen.
Wir haben es uns zum Studium gemacht, Ihre an uns gestellten Erwartungen zu erfüllen.
Wir haben die Mittel es zu thun.
Wir haben den Willen es zu thun.

Männer-Anzüge.

Wir haben gerade noch eine Partie von jenen dunkel-grauen ganzwollenen Cheviot Sack-Anzügen erhalten, die zuvor wurden dieselben von irgend Jemand für weniger als $7.50 verkauft. Unser Preis **$5.00**

75 Schwarze Cheviot Männer-Anzüge—reine Wolle.
Diese Anzüge können von keinem anderen Kleider-Geschäft für weniger als $8.50 verkauft werden. Jeder nur gewünschte Schnitt, Cutaway, einfach oder doppel-knöpfig; alle Größen. Unser Preis **$6.50**

Eine ungeheure Auswahl von ganzwollenen Cashmere- und Cheviot-Anzügen—
in den neuesten Geweben und Mustern. — Diese Anzüge garantiren wir als die allerbesten je zu dem Preis offerirten Werthe; — viele unserer Konkurrenten verkaufen sie zu $12.00. Unser Preis **$8.50**

Gesellschafts-Anzüge für Männer—
Wir zeigen ein riesiges Assortiment in Clay Worsteds, Vicunas, Cassimeres und Cheviots — jeder nur gewünschter Schnitt — und unsere Garantie mit jedem Anzug, daß derselbe anderswo nicht zu haben ist zu unserem Preis von **$10.00**

Feinste Männer-Anzüge.—
Es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß wir immer der Hauptstapelplatz für feinste Waaren waren. — In dieser Saison zeigen wir eine größere Auswahl als je zuvor. Feinste importirte Worsteds zu $25 und $20 und für feine elegante Anzüge, die anderswo nicht ihresgleichen für $20 finden. Unser Preis **$15.00**

Knaben-Kleider.

125 Kniehosen-Anzüge für Knaben—
Alter 4 bis 14—gut gemacht und ausgestattet — hübsche dunkle Muster — sehr haltbar — ein seltener Bargain zu $2.00 — Unser Preis **$1.50**

Kniehosen-Anzüge für Knaben—
Alter 4 bis 15—eine endlose Auswahl in sämmtlichen neuen Stoffen und Moden—wir garantiren Euch eine Ersparniß von 50c bis $1.50 an jedem Anzug; unsere Preise rangiren von $5.00 abwärts bis **$2.00**

75 Knaben-Anzüge mit langen Hosen,
Alter 13 bis 19 Jahre, hübscher dunkler Cassimere, außerordentlich haltbar, guter Werth zu $5, unser Preis **$3.50**

100 Knaben-Anzüge—lange Hosen—
Alter 13 bis 19 — reinwollene Cassimeres und Cheviots — allen neuen Farben und Mischungen — „Down-Town"-Geschäfte würden dieselben als einen Bargain zu $7.50 anzeigen — Unser Preis **$5.00**

100 Dutzend Knie-Hosen.
Regulärer Werth 35c. Alle Größen. Speziell nur Samstag. Unser Preis **15c**

Knaben-Waists.
Aus schwarzem Satin gemacht, echtfarbig. Regulärer Werth 50c. Speziell nur Samstag. Unser Preis **25c**

Männer-Unterzeug.
Lohfarbige u. hellblaue Balbriggan Sommer-Gewebe, reguläre 75c Waaren. Unser Preis **45c**

Männer-Hüte.
Sämmtliche neue Facons u. Schattirungen, dieselbe Qualität für die in irgend einem Hutstore $3.00 gefordert wird. Unser Preis **$2.00**

Neglige-Männerhemden
Gebügelte Kragen und Manschetten, daran, bei Andern zu 65c verkauft. Unser Preis **35c**

HALSTED und Van Buren St. | **Yondorf Bros** | Blue Island Av. und 14. Strasse.

Aus Japan.

In der „Köln. Ztg." vom 6. April fanden wir folgenden Brief aus Tokio, 1. März, der auch nach den neuesten Meldungen aus Ostasien noch hohes Interesse bietet. Der Korrespondent schreibt: Wärmer scheint die Sonne, schon geht die Pflaumenblüthe ihrem Ende zu: der Frühling ist da. China verliert seinen besten Bundesgenossen, den Winter. Die Verwüstungen, die er im japanischen Heer angerichtet hat, schienen recht unbedeutend zu sein. Es ist doch wohl wahr: der japanische Soldat hält vieles aus. Das japanische Heer besteht fast ausschließlich aus Bauern. Die gebildeten Stände sind fast gar nicht vertreten. Ich weiß von keinem Studenten, der in den Krieg zog. Welch' ein Unterschied zwischen dem Bauerssohn und dem Studenten? Der letztere entschieden schwächlich, der erstere naturwüchsig stark. Japan bezahlt die westliche Kultur mit viel Körperkraft und Gesundheit. Entsprechend dem naturwüchsigen Soldaten kommen auch die japanischen Offiziere vorzugsweise aus dem Lande der urwüchsigen Kraft, aus Satsuma, der südlichen Spitze von Kyushin. In dem Stamme steckt etwas, er verdient es, an der Spitze von Japan zu stehen, und darum wird die Klanherrschaft mit Satsuma obenan Choschu dicht dahinter noch lange kein Ende nehmen. Choschu mit Ito und Inouye die Weisheit, Satsuma mit Yamagata und Oyama die Kraft. Die letztere steht natürlich augenblicklich höher im Preis. Die Asche des Generals Otera, dem es vor Jahresfrist, als er nach Europa aufbrach, wohl nicht träumte, daß er einer chinesischen Kugel vor Wei-Hai-Wei erliegen werde, wurde unter ungeheurer Betheiligung in Tokio dieser Tage zu Grabe getragen und auch den Körper des Admirals Ting hat man unter dem Salutschießen der japanischen Flotte und unter schwulstig lobenden Nachrufen der ganzen japanischen Presse seiner Bestimmung anheimgegeben. Die Japaner lieben etwas Mache. Aus Yokohama sind bis jetzt 2 Soldaten, Handwerker, im Felde gestorben. Jedem wurde ein Leichenbegängniß von 8 bis 10,000 Leidtragenden unter Betheiligung der Behörden, der Schulen u.s.w. veranstaltet. Auch in der Behandlung ihrer Gefangenen und Verwundeten ist viel Mache. Aber besser noch etwas Mache als eine Fortsetzung des Blutbads von Port Arthur. In Wei-Hai-Wei kam nichts dergleichen vor, und man glaubt bestimmt, daß es auch künftig nicht geschehen werde. Von Natur ist der Japaner keineswegs roh, daß aber der Gedanke des Mitleids mit dem Feind auch dem friedfertigen Japaner ein fremder ist, davon kann man sich oft überzeugen. Die Vermeidung von Ausschreitungen ist also lediglich eine Sache der Mannszucht. Li Hung Tschang soll zum Friedensgesandten ernannt sein. Ob es der Regierung angenehm ist, wenn er jetzt kommt und wirklich ernste Friedensabsichten hat? Wohl kaum. Die japanische Regierung kann jetzt keinen Frieden schließen. Volk und Heer wollen die „Hi no Maru", die japanische Flagge, auf den Wällen von Peking sehen. Es sieht nicht so aus, als hätten die Chinesen die acht Monate seit Ausbruch des Krieges besonders benutzt. Die Japaner aber haben es redlich gethan. Hier hilft eben jeder mit. Vor einigen Tagen hat der Reichstag die zweite Kriegsanleihe mit 100 Millionen einstimmig und ohne Erörterung genehmigt unter der begeisterten Zustimmung des ganzen Volkes. Für Japan kämpfen seine 40 Millionen Einwohner, für China ein paarmal hunderttausend Söldlinge. Für China gibt es keine Rettung, Japan hat erst die Hälfte seiner Kräfte im Felde. Die kaiserliche Garde, die beste Truppe des Landes, und die Osaka-Division, die in dem nicht neidenswerthen Ruf steht, die schwächste Truppe zu sein, sind noch in Japan, freilich wohl nicht lange mehr. Die Rekruten sind jetzt auch ausgebildet und können jederzeit verwandt werden. Die japanische Flotte ist stärker als vor dem Kriege, die Kampflust hat sich womöglich noch gesteigert. — Ueber die Haltung Englands und Rußlands laufen die widersprechendsten Gerüchte um. Ob sie bei dem Friedensschluß ein Wort mit zu sprechen wünschen? Es könnte zu schweren Verwicklungen führen. England gegenüber herrscht hier Kriegsstimmung. Ein Krieg mit England, wenn er auch Wahnsinn wäre, würde volksthümlich sein. Die Stimmung gegen die Fremden ist nicht schlecht, gegen England aber ist sie feindlich bis zum Haß. Reuters Telegramme melden, daß England, Rußland und Frankreich — gut, daß Deutschland nicht dabei ist! — den Jaanern keinen Fuß breit auf dem Festlande gestatten wollen. Aber daß die Japaner z. B. Port Arthur wieder herausgeben, daran ist nach hiesiger Ansicht gar nicht zu denken. Auch mit Waffengewalt werden sie es, wenn nöthig, zu halten suchen, und mit Recht! Mit ihrem Gut und Blut haben sie es bezahlt, und daß in Ostasien eine starke Macht sein soll, liegt zwar sehr wenig im Interesse europäischer Hab- und Ländergier, ist aber nothwendige Bedingung der zukünftigen Wohlfahrt aller ostasiatischen Völker. Die Japaner sehen in England und Rußland die Feinde Ostasiens, und sie sind entschlossen, sie sich vom Leibe zu halten.

Ein gesegneter Augenblick.

Ihn befindet, wenn die Wohlthat zu Theil wird, durch die heilsame Thätigkeit von Hostetters Magenbitters von der als Biliosität bekannten krankhaften Belastung der Leber befreit zu werden. Schmerzen in der rechten Seite und unter dem rechten Schulterblatt, gelbe Färbung der Haut und Augäpfel, belegte Zunge, Uebelkeit am Morgen, Krampf, übelriechender Athem, unregelmäßiger Stuhlgang und gastrisches Kopfweh gehören zu den quälenden Symptomen, welche bei Anwendung dieses größten unter allen antibiösen Elixiren sofort verschwinden. Schüttelfrost und Fieber, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Dyspepsie und Nervosität werden durch das Bitters, das auch den Schlaf und Appetit fördert und schärft, ebenfalls geheilt. Man nehme das Bitters regelmäßig und nicht nur ab und zu. Alsbaldige segensreiche Folgen werden daraus entspringen.

THE **NEW ERA** CLOTHIERS.

Der letzte Samstag

Der Ihnen die Gelegenheit bietet, Ihre Einkäufe in „The New Era" zu besorgen, ist da. Wie Tausend andere **müssen auch wir am 1. Mai ausziehen.** Sie wären Ihre alten Möbel und Teppiche auch gerne für irgend einen Preis los. Nun, Hier wird Ihnen die letzte Gelegenheit geboten, ganz neue, moderne, gut gemachte Waaren (wir sind nur erst anderthalb Jahre im Geschäft) für denselben Preis als anderswo veralteten Schund zu kaufen.

Lassen Sie sich Zeit und lesen Sie jeden unten angeführten Posten.

Männer-Sommer-Röcke und Westen, werth $2.00, Ausverkaufs-Preis, jetzt **49c**
Feine Männer-Röcke und Westen, in einfarbig Schwarz, Blau oder gemischten Cheviots und Worsteds, dieselbe Qualität, die für $5, $6 und $7 verkauft wird—Ausverkaufs-Preis **$2.75**
Dunkle Cassimere-Hosen für Männer, von mittlerem Gewicht, werth $2 bis $2.50—Ausverkaufs-Preis **95c**
Schwarze, graue oder dunkelgestreifte, ganzwollene Hosen für Männer, werth $3 bis $3.50—Ausverkaufs-Preis **$1.48**
500 Männer-Anzüge, hübsche Muster, gut gemacht, alle Größen, werth $8 bis $10—Ausverkaufs-Preis ..... **$4.38 und $2.90**
800 Männer-Anzüge bester Qualität, Sack und Frock, einschließlich der schwarzen Clay Worsteds, gemischte Cheviots und moderne Cassimers, regulärer Preis allenthalben $12 bis $15—jetzt ..... **$7.38 und $5.88**
Wir haben noch hunderte von unseren allerfeinsten Männer-Anzügen vorräthig. Die beste Waare hat sich am langsamsten verkauft. Somit haben wir die Preise noch einmal herabgesetzt und bieten ihnen jetzt $25.00, $20.00 und $18.00 Anzüge für ..... **$9.38 und $8.88**
Lange Hosen-Anzüge für Knaben, werth $6.00 bis $8.00—jetzt ..... **$3.90 und $2.90**
Knie-Hosen-Anzüge für Knaben, werth $2.50, für **75c**
Lange Hosen-Anzüge für Knaben, in feinem Schwarz oder Blau, reine Wolle, die wirkliche $10.00 und $12.00 Qualität, jetzt ..... **$6.38 und $5.38**
Waschbare Anzüge für Knaben, gut gemacht; Alter von 3 bis 8 Jahren; werth $1.50—Ausverkaufs-Preis **49c**
Gute doppelbrüstige reinwollene Anzüge für Knaben in einer Auswahl von 450 in allen Größen und Farben, werth bis zu $4.00, jetzt **$1.48**
Baumwollene Socken für Männer, werth 15c, jetzt **5c**
Unsere 50c Qualität Unterzeug, jetzt **19c**
Unsere 75c Qualität Unterzeug, meistens Unterhemden, jetzt **25c**
$1.00, $1.50 wollenes Unterzeug, angebrochene Größen, jetzt **69c**
50c Hosenträger gehen für **19c**
50c Hemden zu **19c**
Schwarze Satin-Mützen für Männer, werth 25c, jetzt **5c**
Schwarze und braune Hüte für Männer, werth $2 bis $3 so lange sie ausreichen **69c**

Putzwaaren-Departement.

Auswahl von 300 garnirten Damen-Hüten, werth $2.50 bis $3.50, Ausverkaufs-Preis **$1.19**
100 garnirte Damen-Hüte, bessere Qualität, sonst $3.25 bis $5.00, Ausverkaufs-Preis **$1.99**
Kinder Tam O'Shanter Mützen, anderswo 75c werth, Ausverkaufs-Preis **25c**
American Beauty-Rosen, werth 25c, jetzt **10c**
Weiße Leghorn-Hüte, werth 75c, jetzt **39c**
Bunt garnirte Hüte für Kinder, werth $1.00, jetzt **59c**
Matrosenhüte in allen Farben, $1.00 Qualität, jetzt **48c**

Paßt auf daß Ihr in den rechten Laden geht in dem neuen siebenstöckigen Gebäude an der
Südwest-Ecke Blue Island Ave. und Harrison Straße,
gegenüber Halsted Straße.

THE **NEW ERA** CLOTHIERS.

Ghirsu, die Villa eines chaldäischen Königs.

Bekanntlich gehörte das hochkultivirte Volk der Chaldäer der fernsten geschichtlichen, eigentlich schon vorgeschichtlichen Zeit an. Wie in Kunst und Wissenschaft, so war es auch in der Landwirthschaft und im Wasserbau weit vorgeschritten, und was Herr de Sarzec über die von ihm entdeckte und ausgegrabene Villa eines der ältesten Könige von Chaldäa, Entemena (4000 v. Chr.), berichtet, dürfte allseitig interessiren. Wie wir, so pflegten schon die Chaldäer in die Grundmauern der Tempel und Paläste eine Bau-Urkunde und allerlei Mittheilungen aus dem Zeitalter des Baues einzuschließen, sie waren aber sorgfältiger als wir darauf bedacht, diese auf die Nachwelt zu bringen, denn sie verwandten für ihre Urkunden unvergängliches Material, gebrannten Thon (Terracotta), in den die Schriftzüge eingegraben wurden, und legten diese Urkunden in gleichlautender Ausfertigung in alle vier Ecken des Baues. Diese also mit Schrift bedeckten „Grundsteine" haben seltsamerweise die Form eines Zylinders oder richtiger eines Fäßchens. Aus den Mittheilungen die Sarzec auf den Grundsteinen der von ihm ausgegrabenen königlichen Villa fand, geht hervor, daß der Erbauer, König Entemena, ein den Ackerbau und jede andere Bodenkultur eifrig fördernder Fürst war und besonderen Werth auf die zu dieser Villa gehörigen Pflanzungen legte, die er deshalb unter den Schutz von zwei Göttinnen stellte. Die eine war Nin-harsag, Herrin der Gebirge und Mutter der Götter, das chaldäische Urbild der klassischen Kybele, die andere Nina, die Göttin der Gewässer. Dieser hatte der König auch ein Heiligthum geweiht, weil: „sie es ist, die die Dattelpalme gedeihen läßt." Im Einklange damit standen großartige Bewässerungsanlagen, von denen Sarzec noch viele Reste gefunden hat. Offenbar war das jetzt so wüste Tello damals ein einziger Dattelhain. Die alten Bewohner von Mesopotamien hatten einen volksthümlichen Sang, eine Art Litanei, die nicht weniger als 360 der Dattelpalme zu dankende Wohlthaten rühmte und bekundet, daß dieser Baum damals wie heute die große Hilfsquelle jener Gegenden war. Unter seinen Gaben ist in erster Reihe ein dem Dattelwein, den Plinius beschreibt, oder dem heute von den Arabern hergestellten Arak ähnliches gegohrenes Getränk aufgeführt. Dies war auch eines der geschätztesten Erzeugnisse der Pflanzungen des Entemena, und aus dieser Produktion erklären sich einige besondere Einrichtungen in den von Sarzec aufgedeckten Bauten, ein ovales Bassin und mehrere Vorrathskeller, in deren Mauern mit Erdpech ausgestrichene Höhlungen in Gestalt von Amphoren ausgespart waren. Auf einem Basrelief sehen wir, wie der stets von seinem getreuen Mundschenk begleitete König seinen Becher erhebt, um zur Feier der Vollendung seiner Anlagen ein Trankopfer zu bringen, und entnehmen daraus, daß er auch den Göttern nicht nur Wasser aus dem heiligen Flusse spendete.

Die Herablassung.

Ehe Edmund Burke einer der berühmtesten Staatsmänner Englands wurde, war er Privatsekretär beim Grafen von Halifax. Einst gerieth er mit diesem in einen Streit über Politik, der immer heftiger und persönlicher wurde. „Vergessen Sie nicht," sagte Graf Halifax, „wem Sie Ihre Stellung überhaupt schuldig sind! Ich habe Sie aus einem Dachstübchen heruntergeholt." — „Sie haben Recht," entgegnete Burke, „folglich habe ich mich zu Ihnen herabgelassen!" Sprach's und wendete dem hochmüthigen Grafen für immer den Rücken.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 555 Wells Str.
Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
C. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. C. Stolze, Apotheker, Centre Str. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 140 Fullerton Ave.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. W. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Barra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto B. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Raiziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Zelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhau, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
A. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 852 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Colzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. C. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1285 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, Belmont und Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Mrs. Donnersbach, 754 Southport Ave.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1190 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 270 Lincoln Ave.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackels.
Uhren, Diamanten rc.
Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preisen.
Chicago Credit Clothing Company
208 STATE STR.,
Zweiter Flur. Abends offen.

Kinderwägen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: 221 W. Madison Str. Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! 27mz1m

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
—in—
Zwischendeck u. Cajüte
—bei—
A. Boenert & Co.
Agenten für die
Bremen Linie—Bremen — New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston — Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 681 Milwaukee Ave. 12kli

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
DENVER
Vier Züge Täglich

Schiffsbillette
von Europa
noch billiger geworden!
Kauft schnell, ehe die Preise steigen.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten.
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Ein Verkauf, welcher historisch werden wird, geht morgen zu Ende.

Auflösungs-Verkauf.

Walker, King & Co.,

Wholesale Kleiderfabrikanten,

190—192 Fifth Ave., zwischen Adams und Monroe Str.

Morgen---Samstag

ist der letzte Tag der alten zuverlässigen Firma Walker, King & Co., und ein Tag, der die obige Firma auflösen wird, welche ganz Chicago seit einem Vierteljahrhundert bekannt ist, und um den Rest unseres Lagers von Männer-, Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleidern loszuschlagen, werden wir unsere bereits jetzt sehr niedrigen Preise noch bedeutend mehr herabsetzen, und zwar auf 21 Cents am Dollar, um auch Jedermann Gelegenheit zu geben, sich diese Bargains zu sichern, werden wir jedem Käufer nur einen Anzug oder einen Ueberzieher verkaufen. **Kommt. Zögert nicht, denn nach Samstag, den 27. April, wird die Firma Walker, King & Co. nicht mehr bestehen.** Dies ist die Gelegenheit eines Lebens. **Morgen erhaltet Ihr in unseren Ladenräumen für 21 Cents $1 Werth Waaren.**

Während dieses Verkaufs werden keine Postbestellungen ausgeführt.

Männer-Anzüge sowohl als Ueberzieher.

$15 Anzüge, alle Größen, zu $4.19 — $20 Anzüge, alle Größen, zu $6.38
$18 Anzüge, alle Größen, zu $5.49 — $25 Anzüge, alle Größen, zu $8.27

Knaben- u. Kinder-Anzüge sowohl als Ueberzieher.

$3 Anzüge, alle Größen zu 79c — $5 Anzüge, alle Größen, zu $1.90
$4 Anzüge, alle Größen, zu $1.25 — $6 Anzüge, alle Größen, zu $2.35
$8 Anzüge, alle Größen, zu $2.65

25,000 „Tailor-made" Männerhosen von 65c aufwärts.
15,000 Knaben- und Kinderhosen von 13c aufwärts.

WALKER, KING & CO.,
190 und 192 FIFTH AVENUE,
Zwischen Adams und Monroe Str.
Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.
J. Jacobs, Manager.

Ein Verkauf, welcher historisch werden wird, geht morgen zu Ende.

Legt Hand an sich.

Der bekannte Lithograph Fred Kohs nimmt freiwillig Abschied vom Leben.

In seinen Geschäftsräumlichkeiten, Nr. 166—168 S. Clinton Str., jagte sich gestern Nachmittag der bekannte deutsche Lithograph Fred. Kohs in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in die rechte Schläfe und hauchte schon nach kurzem Todeskampf seinen Geist aus. Die unselige That wurde zweifelsohne in temporärem Wahnsinn begangen, und es scheinen finanzielle Schwierigkeiten gewesen zu sein, die dem 45 Jahre alten Manne die Mordwaffe in die Hand gedrückt haben. In den Kleidern des Todten wurden zwei Briefe gefunden; der eine von ihnen war an Frau Kohs, und das andere Schreiben an den Sekretär des Selbstmörders, Fred. Hunt, gerichtet, doch nahm der Coroner vorläufig beide Briefe an sich. Die Leiche wurde zunächst nach der County-Morgue geschafft, soll aber noch im Laufe des heutigen Tages im Trauerhause, Nr. 479 Webster Ave., aufgebahrt werden.

Der Verstorbene war längere Zeit hindurch in dem Lithographen-Geschäft der Firma Shober & Corqueville thätig und etablirte sich dann später selber. Er gehörte dem „Germania Männerchor" und dem „Senefelder Liederkranz" an, erfreute sich aber auch sonst in weitesten Kreisen des hiesigen Deutschthums allgemeiner Achtung.

Kohs war zur Zeit seines Todes Präsident der „Sportsmens Review Engraving Co." und hinterläßt Frau zwei Kinder.

County-Angelegenheiten.

Das countyräthliche Komite für Brücken und Landstraßen hat beschlossen, dem Countyrath die Gewährung des Gesuchs der „Chicago Suburban Rapid Transit Co." betreffs Ertheilung des Wegerechts für zwei elektrische Bahnen von Evanston nach Desplaines, durch die Towns Maine und Norwood Park, zu empfehlen. Die für die Bahn benutzten Landstraßen müssen aber von der betr. Gesellschaft in ihrer ganzen Breite in guten Stand gesetzt werden.

Das Hospital-Komite, welches die gegen verschiedene Wärter des Detention-Hospitals erhobenen Beschuldigungen, die für den Transport von Irrsinnigen nach den Staats-Irrenanstalten bezahlte Beförderungskosten in die eigenen Taschen gesteckt zu haben, untersucht hat, wird dem Countyrath die summarische Entlassung der betreffenden Angestellten empfehlen.

Das mit der Untersuchung der angeblichen Beschwerden einiger Geschworenen über die Verpflegung und das Logis im „Le Grand Hotel" betraute Komite für das Gefängniß und Kriminalgericht ist zu dem Schluß gelangt, daß die Beschwerden vollständig unbegründet sind. Auch hat das Komite ermittelt, daß diejenigen Geschworenen, welche angeblich auf Anordnung des Richters Windes nach dem „Revere House" statt nach dem „Le Grand Hotel" gebracht wurden, sich gar nicht beschwert haben würden, wenn sie nicht durch den Bailiff Conway dazu veranlaßt worden wären.

Reif für Joliet.

In der Polizeistation an Cottage Grove Ave. sitzt augenblicklich ein gewisser Alfred Gensian, alias Cousin, hinter Schloß und Riegel, um sich demnächst wegen Straßenraubs vor dem Richter zu verantworten. Der Arrestant wird bezichtigt, am vergangenen Dienstag Abend mit noch einem anderen Genossen den in Nr. 2905 Graceland Ave. wohnenden R. C. Burloch überfallen und ausgeplündert zu haben, wobei den Strolchen $18 Baargeld, eine Uhr nebst Kette, sowie ein Bund Schlüssel und ein Taschenmesser in die Hände fielen. Die beiden letztgenannten Gegenstände gab das Raubgesindel dem Ueberfallenen späterhin auf dessen Bitte hin großmüthig wieder zurück, doch gewann gerade Burloch hierdurch Zeit, sich die Galgenphysiognomien und das Aeußere seiner Angreifer genügend zu merken. Der Geheimpolizei wurde eine genaue Personalbeschreibung der Banditen gegeben, wobei als besonderes Merkmal noch erwähnt wurde, daß der eine der Straßenräuber einen großen Fettfleck an seinem Ueberzieher gehabt habe. Die Detektivs folgten dieser Spur und hatten denn auch schon bald ihren Mann in sicherem Gewahrsam. Burloch erkannte den Zellenbewohner auf den ersten Blick wieder.

Ueberfahren und getödtet.

Durch die Rücksichtslosigkeit eines Kutschers büßte gestern Nachmittag die 3 Jahre alte Alfred Garlitt das Leben ein. Das Kind spielte auf dem Straßendamm nahe der Ecke der La Salle und 28. Straße, als eine Kutsche in rascher Fahrt herangerollt kam und das Kind umriß. Als der Kutscher sah, was er angerichtet, hieb er auf die Pferde ein und war davongefahren, ehe seine Festnahme erfolgen konnte. Die Räder des Wagens gingen dem Kinde unglücklicherweise über den Leib, sodaß es fast augenblicklich verstarb. Die Leiche wurde nach der Wohnung der Eltern, Nr. 3010 La Salle Str., gebracht. Zeugen des bedauerlichen Vorfalls gaben der Polizei eine ziemlich genaue Beschreibung des Kutschers und seines Wagens. Es steht demnach zu hofen, daß der rücksichtslose Mensch sich bald in Haft befinden wird.

* In den öffentlichen Schulen der Stadt beginnen heute Nachmittag die üblichen Frühjahrs-Ferien, deren Dauer auf eine Woche bestimmt ist. Das neue Schulsemester nimmt am 6. Mai seinen Anfang, bis wohin der „Umzug" in den meisten Familien wohl stattgefunden hat.

Verdächtige Liebenswürdigkeit.

Der Viehkommissionär L. R. Warner wird das Opfer zweier Taschendiebe.

An den gestrigen Abend mit seinen unangenehmen Erlebnissen wird Herr L. R. Warner noch lange und mit sehr „getheilten Gefühlen" zurückdenken. Der Genannte, der im Exchange-Gebäude, Zimmer Nr. 31, ein Kommissionsgeschäft betreibt, wurde nämlich auf der Heimfahrt nach seiner Wohnung, Nr. 5504 Sherman Str., in einer 39. Str.-Car um $175 in baarem Gelde und $2690 in Checks bestohlen.

Die Car war, wie gewöhnlich um die Abendstunden, überfüllt, und es mochten sich etwa dreißig Passagiere darin befunden haben, von denen die Meisten sich mit Stehplätzen begnügen mußten. Auch Herr Warner war einer von der letzteren Kategorie. Als unterwegs an einer Ecke die Car anhielt, drängten sich plötzlich mehrere Leute in großer Eile durch den Mittelgang des Wagens durch, wobei sie mit solcher Rücksichtslosigkeit zu Werke gingen, daß Herr Warner beinahe zu Boden gerissen worden wäre.

Er faßte aber noch rechtzeitig einen der zum Festhalten bestimmten Lederriemen. Als das Gedränge in der Car vorüber war, fand Herr Warner Gelegenheit, sich etwas mehr um sich selbst zu kümmern, und da machte er die unangenehme Entdeckung, daß seine Rockknöpfe abgerissen waren. Wie von einer instinktiven Furcht gepackt, fühlte er nach seiner Brusttasche, wo das Bankbuch steckte. Die Tasche war leer, und das Geld sowie die beiden Checks in Höhe von $1220 und $1470 „futsch."

Auf der Stockyards-Polizeistation theilte Herr Warner dem dienstthuenden Sergeanten seinen Verlust mit. Er erzählte ihm, daß zwei Männer in dem Gedränge sich auffallend stark für ihn interessirt und ihn festgehalten hätten, in der scheinbaren Absicht, ihn vor dem Hinfallen zu bewahren. Daß es nicht Liebenswürdigkeit war, welche die beiden Männer zu diesem Verhalten bewog, das sollte er erst zu spät erkennen. Die Polizei hat von dem Bestohlenen eine Beschreibung der muthmaßlichen Taschendiebe erhalten und sofort ihre Nachforschungen eingeleitet.

Deutsches Hospital.

Aus dem Vierteljahrs-Bericht, der gestern dem Direktorium des Deutschen Hospitals anläßlich der Quartal-Versammlung vorgelegt wurde, sind nachfolgende Angaben von allgemeinem Interesse. Insgesammt wurden in den verflossenen drei Monaten 183 Patienten aufgenommen, und zwar 91 männlichen, und 92 weiblichen Geschlechts. Entlassen wurden im selben Zeitraum 133 Patienten; von diesen 77 als geheilt, 35 als auf dem Wege der Besserung, und 5 als unheilbar. 16 Patienten starben im Hospital. In Bezug auf Nationalität fanden Aufnahme: 115 Deutsche, 46 Amerikaner, 2 Schweizer, 3 Schweden, 2 Dänen, 2 Engländer, 4 Irländer, 3 Canadier, 1 Italiener, 1 Oesterreicher, 2 Ungarn und 2 Luxemburger. Von den vorerwähnten 46 Amerikanern waren 31 von deutschen Eltern geboren. Hinsichtlich der Religion bekannten sich 121 Patienten zum Protestantismus, 32 zum Katholizismus, 15 zum Judenthum und 15 überhaupt zu keiner religiösen Gemeinschaft. 87 Patienten waren ledig, 77 verheirathet und 24 verwittwet. In der Hospital-Dispensary fanden etwa 500 Kranke kostenfreie Behandlung.

Die Einnahmen während der ersten 3 Monate d. J. betrugen $5212.22, die Ausgaben $4533.70. Von der Einnahme wurden $3122.20 durch Pflegegelder, der Rest aber durch Mitglieder-Beiträge, Geschenke u.s.w. erlangt. Nur 68 Patienten zahlten das volle Pflegegeld, während 40 Kranke unentgeltlich behandelt wurden. 21 neue Mitglieder sind in dem eben beendeten Quartal dem Hospital-Verein beigetreten.

Vortrag im Field-Museum.

Das Thema des nächsten und letzten Vortrages während der gegenwärtigen Saison, welcher morgen Nachmittag in dem „Field Columbian Museum" gehalten werden wird, lautet: „Reisen durch das Innere von Yucatan". Prof. Charles F. Millspaugh wird in diesem Vortrage seine Beobachtungen über Land und Leute dieses Theiles von Mexiko zum Besten geben und das Gesagte zum besseren Verständniß der Zuhörer durch photographische Bilder veranschaulichen. Prof. Millspaugh, welcher Kurator der botanischen Abtheilung des Field-Museums ist, hat soeben eine größere Forschungsreise durch Mexiko beendet. Der Eintritt zu diesen Vorträgen ist bekanntlich frei.

Hat Viele Geheilt

Böser Husten, Blutspeien,—Schwindsucht.

Herr K. C. McLin von Kempsville, Princeß Anne Co., Va., schreibt: „Als ich anfing Ihr "Discovery" zu nehmen, hatte mich der Husten weit heruntergebracht; manchmal mußte ich viel Blut auswerfen. Ich war nicht im Stande das Geringste zu thun und mußte die meiste Zeit im Bett zubringen. Ich war ganz heruntergekommen, sehr schwach, hatte Schwindelanfälle und war manchmal sehr niedergeschlagen. Die erste Flasche, die ich nahm, schien mir nicht sonderlich zu helfen, aber ich hatte Vertrauen zu Ihnen und fuhr fort, das "Discovery" zu nehmen, bis ich fünfzehn Flaschen genommen hatte. Seitdem fühle ich mich wie neugeboren und bin ein ganz anderer Mensch wie vor einem Jahre. Leute, die mich kennen, sagen ganz erstaunt: „Wer hätte das gedacht; vor einem Jahre glaubten wir nicht, daß er den Winter überstehen würde." Ich kann mit lebhaftem Dank gegen Sie sagen, daß ich jetzt ganz kurirt bin von einer Krankheit, die, wäre es nicht um das "Discovery" gewesen, ohne Zweifel meinen Tod hätte herbeiführen müssen."

Herr K. C. McLin.

Warum Nicht Sie?

Wir bitten zu beachten, daß unser Gebäude weder rothe noch blaue Schilder trägt, nichts als unser gute Name findet Raum daran, und der ist Garantie gegen allen Humbug.

Sterns'

Nordwest-Ecke — von — Halsted und Harrison Str. (Horans Halle.)

Spezial-Verkauf — von — Herren-Anzügen

Männer-Anzüge von gutem, dauerhaftem Material, in hellen und dunklen Farben, in keinem Store der Stadt unter $8.00 verkauft, wir offeriren heute Freitag und morgen Samstag für... **$4.85**

Männer-Anzüge von grauem und schwarzem Cheviot, echte Farbe, gut gefüttert und gearbeitet, auch eine große Quantität gemusterter Anzüge, modern geschnitten, an State Street zu $9.75 annoncirt, unser Preis heute und morgen... **$5.89**

Männer-Anzüge in schottländischem Tweed, in schwarzem Kammgarn, und dunkelfarbigen Cassimeres, ächtfarbig, dauerhaft u. hübsch, gute Sonntags-Anzüge, State Str. Preise $10, unser Preis wie immer der niedrigste... **$7.50**

Männer-Anzüge von importirten schwarzen Kammgarn, rein wollenen Cassimere und glatten Tuch, in großer Auswahl von Mustern, in Sack, Frock und doppelknöpfiger Façon. Kein Geschäft der Stadt zeigt eine bessere Auswahl, kein Geschäft der Stadt offerirt sie so billig, überall verlangt man für diese Sorten und sie sind es auch werth: $12 bis $15, unser Preis **$9.75**

Männer-Anzüge der feinsten Art, die Kunst des Webers, mit der des erfahrenen Färbers und Schneiders vereint, über 2000 Anzüge zur Auswahl in bester Sorte, und wir garantiren eine Ersparniß von $5 bis $8 an jedem gegen die Spezial-Preise der State-Street-Geschäfte. Spezial-Preise für heute und morgen... **$10, $12, $13.50 und $15.00** für Qualitäten die bis zu $20 werth sind.

Kniehosen

Wir haben das ganze Lager einer Fabrik angekauft, zu einem Preise, der uns erlaubt Kniehosen zu Engros-Preisen in Retail zu verkaufen. Hier sind die Preise, kommt und besehet Euch die Waaren; jeder Artikel ist das Doppelte werth.

Kniehosen zu 12c
Kniehosen zu 17c
Kniehosen zu 25c
Kniehosen zu 38c
Kniehosen zu 48c
Kniehosen zu 68c
Kniehosen zu 75c
Kniehosen zu 87c
Kniehosen zu 98c
Kniehosen zu $1.25
Kniehosen zu $1.48

5000 Paar Kniehosen und jedes das Doppelte werth des Preises, zu dem sie verkauft werden.

Jede Art von Kleidungsstücken, welche wir in diesen Spalten anzeigen, ist in genügender Quantität vorhanden um Jedermann die richtig passende Nummer zu sichern.

Feste Preise in einfachen Zahlen markirt.

Knaben-Anzüge. Kein Geschäft der Welt oder der Südseite zeigt eine so große Auswahl von wirklich preiswürdigen Knaben-Anzügen wie dies Geschäft. Wir sind immer beschäftigt in diesem Departement.

Knaben-Anzüge. 300 Stück von dunklen, starken Stoffe, doppelbrüstig, $1.50 Qualität, alle Nummern zu **98c**

Knaben-Anzüge. 300 Stück, alle Nummern, hübsche Muster, $2.00 Qualitäten für **$1.25**

Knaben-Anzüge. So gut und hübsch, wie je in der Stadt für $2.50 verkauft werden, unser Preis **$1.68**

Knaben-Anzüge. Von feiner Qualität, in Tweed, Cassimere, Worsted und Cheviot Tuchen, der richtige Preis wäre $3.00 bis $4.00, wir haben den Preis festgesetzt auf **$2.48**

Knaben-Anzüge. In schwarzem oder fahlgrauem Kammgarn, feinem blauem Serge, Worsted oder netten, fein gemusterten Cheviots, der überraschend billig, wenn Sie sich die Qualität betrachten. **$3.25, $3.75, $4.50, $4.95.**

Confirmations Anzüge. Größte Auswahl der Stadt von **$2.50** bis **$8.00**

Sterns'

STERNS, Nordwest-Ecke von Halsted & Harrison.

Nordwest-Ecke von Halsted und Harrison Str. (Horans Halle.)

STERNS, Nordwest-Ecke von Halsted & Harrison.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

400 Lake View. — Falls Sie nur zu einem kurzen Besuche nach Deutschland reisen wollen, haben Sie als amerikanischer Bürger schwerlich etwas zu befürchten. Bei längerem oder dauerndem Aufenthalt dagegen würden Sie sicherlich zur Dienstleistung herangezogen werden.

G. W. — Erkundigen Sie sich im deutschen Konsulat, Nr. 120—122 Randolph Str., nach dem Verbleib des Mannes. Im hiesigen Adreßbuch ist sein Name nicht aufgeführt.

P. S. — Napoleon der Erste flüchtete sich am 15. Juli 1815 auf das englische Linienschiff „Bellerophon", das im Hafen von Rochefort vor Anker lag. Auf Befehl der verbündeten Monarchen, die ihn als ihren Gefangenen betrachteten, wurde er nach St. Helena gebracht, woselbst er am 16. Oktober anlangte.

R. P. — Als Leser der „Abendpost" sollten Sie wissen, daß wir grundsätzlich keine Frage beantworten, die sich auf das Kartenspiel bezieht.

[illegible] h. Schn. — Das Beste wird sein, wenn Sie sich an den „Janitor" der betreffenden Schule wenden.

[illegible] P. — Wenden Sie sich an den Betriebsdirektor D. H. Louderbach im Zimmer 529 des Rookery-Gebäudes, Ecke von La Salle und Adams Str.

C. W. — Die Ehescheidungsklagen werden in der „Chicago Legal News", deren Geschäftslokal sich Nr. 87 Clark Str. befindet, veröffentlicht.

W. C. S. — Wenden Sie sich an die „Chicago Addressing Co.", Nr. 40 Dearborn Str.

M. H. — Sie finden ein Verzeichniß der landwirthschaftlichen Zeitungen im städtischen Adreßbuch auf Seite 2114, zweite Spalte unten und auf Seite 2116, zweite Spalte oben.

W. K. — Zum Betrieb eines Kandy-Geschäftes haben Sie keine Lizens nothwendig.

Mary M. — Wir werden Ihnen brieflich Nachricht zukommen lassen.

G. P. — 1) Fahren Sie mit einem Vorstadtzuge der Northwestern-Bahn westlich und fragen Sie den Northwestern Bahn westlich und fragen Sie den Kondukteur, wo Sie auszusteigen haben. — 2) Sie meinen wahrscheinlich das Maschinenhaus der Metropolitan Hochbahn.

W. Sch. — Wenn das Mädchen keine Existenzmittel besitzt und das kleine Kind mitbringt, so wird man ihr die Landung wahrscheinlich verweigern. — Wenn die Frau Ihr Eigenthumsrecht an dem Wagen anerkennt, so können Sie den letzteren durch einen richterlichen Beschlagnahme-Befehl wieder erlangen.

H. M. — Die Steuer richtet sich nach dem Werth des Grundeigenthums und ist selbstverständlich in den verschiedenen Stadttheilen verschieden. Die Assessoren schätzen das Eigenthum ab und ein gewisser Prozentsatz wird als Steuer berechnet.

J. K. — Es thut uns leid, Ihre Illusionen ganz gründlich zerstören zu müssen. Erstens gibt es keine drei- sondern nur eine fünfjährige Dienstzeit hierzulande, zweitens werden die Soldaten so bezahlt, daß sie weiter keine Ansprüche nach erledigter Dienstzeit haben (sie erhalten außer vollständiger Verpflegung $13 monatlich), und drittens wird einem ausgedienten Soldaten höchstens beim Examen für den Bundesdienst einige Erleichterung zu Theil. Verpflichtungen, einem Soldaten nach 5jähriger Dienstzeit eine Stellung zu verschaffen, existiren nicht.

M. B. — In seinem Buch „Meine Wasserkur" schreibt Pfarrer Kneipp über die Bereitung des Honigweines Folgendes: Ich lasse in einen recht reinlichen kupfernen Kessel 60—65 Liter weiches Wasser bringen. Ist dasselbe ziemlich warm geworden, so werden zirka 6 Liter Honig daran gerührt. Nun läßt man Wasser und Honig recht gelinde 1½ Stunden sieden. Zeitweilig wird der schmutzige Schleim, der sich oben ansetzt, weggeschöpft. Ist die Zeit des Siedens vorbei, dann wird dieses Honigwasser ausgeschöpft in blecherne oder irdene Geschirre. Ist dann selbes so abgekühlt, daß es noch mehr Wärme hat als das Wasser, das an der starken Sonnenhitze erwärmt wurde, dann wird es in ein sorgfältig gereinigtes Faß gebracht. Der Spund wird darauf gelegt, aber nicht befestigt. Ist der [illegible] 'er ziemlich warm, dann beginnt nach 5—10 [illegible] gen die Gährung. Nach ungefähr 14 Tagen wird dieser junge gegohrene Honigwein in ein anderes Faß abgezogen. Die Hefe bleibt natürlich weg. Im zweiten Faß dauert die Gährung ungefähr 10—14 Tage, und wenn der Honigwein ganz ruhig wird, daß man im Fasse nichts mehr hört, dann wird das Spundloch geschlossen. Nach 3 bis 4 Wochen wird er hell und trinkbar. Wird er dann in Flaschen abgezogen, gut verstopfelt und in kalten Sand gebracht, so moussirt er in einigen Tagen ziemlich stark.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

[illegible] Burow, Nr. 674 Burling Str., 2 J.
Heinrich Winkelmann, Nr. 635 Orchard Str.
Emil Karbas, Nr. 248 Maxwell Str., 8 M.
Christine Eckhardt, Nr. 387 Ohio Str.
Georg B. Heine, 748 31. Str., 30 J.
Anna Wolfinger, 1060 McAuley Str., 42 J.
Hedwig Puttkoma, Nr. 563 W. 15. Str., 4 J.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Joseph Cello, Caroline Botte, 34, 20.
Charles Lewis, Katie Farpel, 30, 28.
Herman Roehlke, Bertha Muller, 23, 22.
Lewis Wadsworth, Celia Price, 50, 32.
Andrew Tafty, Martha Dillner, 28, 27.
Pieter Waltjak, Antonia Schram, 23, 21.
Fritz Kindermann, Laura Zuehr, 29, 19.
Frank Joslia, Ida Duplich, 24, 19.
Thomas Lees, Nora O'Connor, 25, 18.
Eleazer Lewis, Charlotte Ehrhart, 33, 21.
Albert Burke, Augusta Burke, 33, 32.
Reinhold Hoffman, Alma Johnke, 26, 18.
Gilbert Fandrum, Ellen Swanson, 43, 40.
Carl Meyer, Anna Klebbe, 32, 20.
John Kehle, Emma Neff, 27, 22.
Antonia Siano, Filomena Calazzarette, 29, 25.
Kaz Kosar, Mary Chwatal, 28, 18.
Charles Flint, Lillie Rau, 36, 29.
Griffith Griffiths, Sarah Jones, 27, 22.
Frank Williams, Hattie Cote, 32, 35.
Peter Timoney, Kate Curran, 31, 30.
Nels Swanson, Hannah Neß, 32, 29.
Michael Padule, Lizzie Brown, 21, 22.
William Phalen, Margareth Scheible, 23, 21.
Andreas Baumgartner, Maria Preuß, 33, 26.
Frank Winkler, Lucie Weisenberg, 23, 20.
Fred Miller, Carrie Kehm, 32, 21.
Hart Dernham, Ella Holden, 24, 23.
Charles Beyer, Anna Weinring, 25, 23.
Frank Otwosorke, Maggie Marcinkowski, 24, 23.
Henry Sergeant, Margaret Frank, 31, 22.
Harry Smales, Carrie Bottman, 25, 25.
James Townsend, Christina Tasker, gesetzl. Alter.
J. Kent Green, Estelle Hammond, 24, 21.
H. Vernon Comstock, Sadie Hammond, 25, 19.
Isaac Tishler, Amelia Raphil, 29, 22.
Gustav Daniels, Hedwig Hirsch, 24, 20.
Gustaf Johnson, Gertrude Meyer, 29, 25.
John Jon, Helen Roß, 48, 40.
Alois Prosser, Anna Smith, 25, 22.
Henry Huck, Bertha Lemke, 24, 18.
Guiseppe Grande, Rambino D'Amico, 24, 18.
Robert Lucas, Marie Collier, 25, 21.
William Solon, Grance Van Storn, 30, 19.
John Snip, Annie Vanden Berg, 21, 20.
Frank Kucera, Mary Lahodova, 25, 20.
Albert Maas, Emilie Isau, 26, 21.
Joseph Meyer, Barbara Hummel, 23, 21.
Otto Klemmek, Sallie Janney, 29, 18.
Robert Mathias, Jennie Williams, 25, 18.
Frank Dopke, Rosealie Kreft, 27, 20.
Charles Barton, Esther Westerberg, 25, 21.
Samuel Wylie, Mary Youngiton, 32, 30.
Jan Bitek, Josefa Holecek, 28, 20.
George Buehler, Emma Klug, 24, 21.
John Hockler, Fredericke Tilbecke, 40, 32.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 25. April 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c—68c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Faß.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9c—9½c per Pfund.
Truthühner, 12c per Pfund.
Enten, 10c—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5c—5c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55c—60c; Nr. 4, 51c—55c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 56½c; Nr. 2 roth, 55c—57c.
Nr. 2 hart, 56c—58c; Nr. 3 hart, 56c—57c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—46c; Nr. 3 gelb, 45c—45½c.

Roggen.
Nr. 2, 60c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32c—33c; Nr. 3 weiß, 31½c—32½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Feste und Vergnügungen.

Verein der Schlesier.

Morgen, am Samstag Abend, den 27. April, wird der Verein der Schlesier in der Orpheus-Halle, im Schiller-Gebäude sein erstes Stiftungsfest durch ein glänzendes Gesangs- und Musikkonzert feiern, an das sich ein Ball anschließen wird. Da das Arrangements-Komite weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um die Feier zu einem durchschlagenden Erfoge zu gestalten, so dürfen alle Theilnehmer einigen höchst genußreichen und vergnügten Stunden entgegensehen. Herr Musikdirektor Hugo Schmoll hat ein ausgezeichnetes Konzert-Programm aufgestellt, das sicherlich den Beifall aller Besucher finden wird, zumal auch einige treffliche Solisten ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben. Alle Freunde und Gönner des jungen, strebsamen Vereins sind herzlichst zur Theilnahme eingeladen.

Großes Konzert.

Herr Professor William Potstock und seine Schüler werden am nächsten Mittwoch Abend, den 1. Mai, in der Apollo-Halle, Nr. 256—262 Blue Island Ave., ihr fünftes großes Konzert abhalten. Das für diese Gelegenheit aufgestellte Programm wird auch den verwöhntesten Musikkenner zufriedenstellen. Nach Beendigung des Konzertes soll ein Ball stattfinden. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Selbstmord oder Unfall?

Am Fuße von Demming Ct. in Lake View wurde gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 55 Jahre alten Mannes aus dem Michigan-See gefischt und vorläufig nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., geschafft, wo der Coroner seines traurigen Amtes über dieselbe walten wird. Der Körper hatte anscheinend nur wenige Tage im Wasser gelegen, doch fand man bei dem Todten absolut nichts vor, das zur Feststellung seiner Person führen könnte. Der Verstorbene gehörte, seiner Kleidung nach, dem Arbeiterstande an.

Gegen Abend wurde gestern in einem Teiche des Humboldt-Parks die Leiche eines Mannes gefunden, dessen Namen wahrscheinlich Nick. Plum ist. Wenigstens fand man in den Kleidern des Ertrunkenen eine derartig lautende Mitgliedskarte der hiesigen Maurer-Union. Die Leiche wurde nach Mitchells Morgue, Nr. 1223 Milwaukee Ave., übergeführt.

Aus dem Coronersamt.

Der 35 Jahre alte Holzpolirer John Nesby wurde gestern in dem Vorderzimmer seiner Wohnung, Nr. 624 W. 15. Straße, entseelt auf dem Fußboden liegend aufgefunden. In unmittelbarer Nähe der bereits erkalteten Leiche lag eine zur Hälfte mit Karbolsäure gefüllte Flasche, sodaß man hinsichtlich der Todesursache kaum im Zweifel sein konnte. Augenscheinlich handelt es sich um einen Selbstmord, über dessen Motiv bisher jede Aufklärung fehlt. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder in angeblich durchaus günstigen Vermögensverhältnissen.

Im County-Hospital starb gestern der Lampenanzünder Henry Striles an den Folgen von Brandwunden, die er sich am letzten Samstag durch die Explosion einer Straßenlaterne zugezogen hatte. Striles wohnte in dem Hause Nr. 617 Avers Ave.

* Das County-Gefängniß beherbergt augenblicklich 471 Gesetzesübertreter, und zwar 330 Männer, 21 Frauen und 120 Knaben. Vor Monatsfrist saßen daselbst noch über 600 Gefangene hinter Schloß und Riegel.

Kurz und Neu.

* Der „Unabhängige Orden der sonderbaren Brüder", I. O. O. F., begeht heute Abend im Waffensaale des 2. Regiments seinen 76. „Geburtstag", für welche Feier die umfassendsten Vorbereitungen getroffen wurden. Der Orden, welcher heute über 900,000 Mitglieder zählt, erstreckt sich über die ganze zivilisirte Welt und zahlte allein im letzten Jahre $3,312,970.39 Unterstützungsgelder aus. Die heutige Feier findet unter den Auspizien der „Chicago Odd Fellows' Association" statt.

* Countyrichter Carter hat den Verwalter der Gates'schen Konkursmasse angewiesen, 15 Prozent der Forderungen an die Gläubiger auszubezahlen. In Sachen der Konkursmasse der Firma Fleischmann, Adams & Co. verfügte der Richter, daß die Office-Einrichtung verkauft werde.

* Richter Goggin hat gegen James Francis Connerty, welcher sich wegen Mißachtung des Gerichts verantworten soll, einen Haftbefehl erlassen. Connerty ist derselbe Mann, welcher in dem Strauß'schen Schadenersatzprozesse durch Bestechung von Geschworenen eine so unrühmliche Rolle spielte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: E. R. Collins, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 6426 Langley Ave., $[illegible]; Schuyler Sigler, 3stöck. Brick-Apartment-Haus und Basement, 6030—32 Union Ave., $20,000; H. McJames, drei 1stöck. Frame-Cottages, 1018—24 Grace Str., $3000; W. C. Newberry, 4stöck. Brick-Anbau, 83 Kinzie Str., $10,000; J. Fuchs, 3stöck. Brick-Store, Flats und Basement, 1609 Lincoln Ave., $4000; E. J. Wynne, 2stöck. Frame-Flats, 530 Kimball Ave., $2500; S. O. Olin, 2stöck. Frame-Flats, 315 Myrtle Ave., $2100; Emil Swanson, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 130 Vedder Str., $[illegible]; A. L. Bevelle, 2stöck. Brick-Flats, Store und Basement, 806 Cortland Str., $3000; J. W. Clark 3stöck. Brick-Flats und Basement, 814 N. Leavitt Str., $[illegible]; O. Reich, 2stöck. Frame-Flats, 1007 Sheridan Ave., $2700; John Sued, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 699 S. Ashland Ave., $4200; A. Urbanik, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 369 Washburne Ave., $4800; A. M. Moore, 2stöck. Brick-Wohnhaus und Basement, 1599 Adams Str., $8250; Mrs. M. Teufert, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 585 Central Park Ave., $5500.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Ein Ausländer als General.

Für eine besondere Kaste halten sich die Offiziere des Bundesheeres, die ihre Erziehung auf öffentliche Kosten genossen haben, und schon deshalb weniger dünkelhaft sein sollten. Diese Epaulettenträger sind jetzt entrüstet darüber, daß der Präsident Cleveland den Oberst John J. Coppinger zum Brigade-General befördert hat. Coppinger ist nämlich im Auslande geboren und Katholik. Es wird nicht bestritten, daß er ein guter Soldat ist und auf Beförderung Anspruch hat, aber seit 1812 soll angeblich die Regel aufgestellt worden sein, keinen Ausländer General im stehenden Heere werden zu lassen. Diese sogenannte Regel ist natürlich „ungeschriebenes Gesetz", denn nach dem geschriebenen Gesetze steht der naturalisirte Bürger dem eingeborenen in jeder Beziehung gleich. Sie soll aber so heilig gehalten worden sein, wie das ebenfalls ungeschriebene Gesetz, daß kein Präsident drei „Termine" dienen darf. Der Präsident Harrison soll es sogar mit dem großen Blaine verschüttet haben, weil er eben diesen Coppinger, dessen Schwiegervater Blaine war, nicht zum Generalsrang wollte aufrücken lassen. Um so mehr wird es dem demokratischen Präsidenten Cleveland verdacht, daß er die heilige Regel über den Haufen geworfen hat.

Da in Friedenszeiten diejenigen Offiziere, welche es bis zum General bringen können, ausschließlich aus der West Pointer Kadettenschule hervorgehen, in die ja nur „eingeborene" Knaben gelangen, so sollte sich über die Beförderung Coppingers Niemand erhitzen. Letzterer ist in den geheiligten Kreis nur deshalb eingedrungen, weil er im Bürgerkriege mit Auszeichnung gedient hat. Hat man ihm aber nicht verboten, sein Leben für das Vaterland auf's Spiel zu setzen, so wird letzteres wohl auch nicht zu Grunde gehen, wenn er in Friedenszeiten eine Brigade befehligt. Dem Präsidenten Cleveland gebührt jedenfalls Anerkennung dafür, daß er sich über die Vorurtheile einer anmaßenden Kaste hinweggesetzt und die Rechtsgleichheit aller Bürger auch im Heere eingeführt hat.

Die Macht der Verhältnisse.

Als bescheidene Leute haben die Zivildienst-Reformer den kleinen Erfolg, den sie bei der letzten Stadtwahl in Chicago errungen haben, mit einem großen Festessen gefeiert. Sie haben sich ganz darüber hinweggesetzt, daß das Verdienstsystem gar nicht durchgedrungen wäre, wenn es von einer Mehrheit der Wählenden, und nicht blos von einer Mehrheit der über den Vorschlag Abstimmenden hätte gutgeheißen werden müssen. Der neugewählte Bürgermeister Swift, der auch unter den Feiernden war, hat ihnen aber mittelbar zu verstehen gegeben, daß das Beutesystem viel weniger von i h r e n Angriffen zu fürchten hat, als — von den Beutepolitikern. Nach seinen Angaben, die sich mit denen der höchsten Bundesbeamten decken, muß es deshalb fallen, weil dem Andrange der Aemterjäger kein Patronagevertheiler mehr gewachsen ist.

Wie Herr Swift erzählt, ist er von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends förmlich belagert. 700 bis 900 Leute besuchen ihn täglich, und alle diese Menschen haben nur e i n e n Wunsch: ein Amt. Nicht nur der „Push" naht sich dem Bürgermeister, sondern „eminente Bürger der Stadt Chicago" bestürmen ihn, „einen Bruder, Vetter, Schwager oder Schwiegervater zu versorgen, der keinen Deut werth ist". Seitdem der Mayor den Kommissär für öffentliche Werke ernannte, hat er blos 20 Minuten Zeit gehabt, mit ihm über die wichtigsten städtischen Angelegenheiten zu sprechen. Mit dem Polizeichef hat er nur eine flüchtige Unterredung von wenigen Minuten halten können. Er ist so erschöpft, trotzdem er erst von einer Erholungsreise zurückgekehrt ist, daß er sich aus Gesundheitsrücksichten gezwungen sah, den Steifbettlern seine Thür zu verschließen. George B. Swift ist durch die Gewalt der Thatsachen zum überzeugten Zivildienst-Reformer geworden.

Aus ganz denselben Ursachen ist das Verdienstsystem von jedem Präsidenten seit Hayes auf weitere Beamtenklassen ausgedehnt worden. Nach jedem Verwaltungswechsel strömte eine Schaar von Aemterjägern nach Washington, die zuletzt auf mehr, als eine Million anschwoll. Senatoren, Abgeordnete, Gouverneurs und andere hohe Würdenträger boten ihren „Einfluß" auf, um die Ernennung ihrer Freunde und Schleppenträger durchzusetzen. Da so hervorragende Männer unmöglich ohne Weiteres abgewiesen werden konnten, so blieb dem Präsidenten und seinem Stabe zur Besorgung der eigentlichen Regierungsgeschäfte überhaupt keine Zeit mehr. Es lag auf der Hand, daß entweder die Verwaltung vollständig vernachlässigt, oder dem Unfuge der Aemterjägerei ein Ziel gesetzt werden mußte. Männer, die ihr Leben lang der "rotation in office" das Wort geredet und über das „Mandarinenthum" die Nase gerümpft hatten, änderten ihre Ansichten, sobald sie eine verantwortliche Stellung in Washington einnahmen. Es war, wie sich Grover Cleveland bei einer anderen Gelegenheit ausdrückte, nicht eine Theorie, die ihnen entgegenstarrte, sondern eine Sachlage, mit der sie sich abfinden mußten. Der General-Postmeister konnte sich nicht mit dem Postwesen, der Finanzsekretär nicht mit den Bedürfnissen des Schatzamtes vertraut machen. Bis herunter zu den Abtheilungsvorstehern oder Chief Clerks war jeder höhere Beamte am Arbeiten verhindert. Unter diesen Umständen konnte man sich nicht mehr mit der Frage befassen, welche Wirkung die Einrichtung einer „Bureaukratie" auf den demokratisch-republikanischen Geist haben würde. Wenn die Republik überhaupt noch sollte fortbestehen können, so mußte ihren Dienern die Gelegenheit verschafft werden, die ihnen zugewiesenen Pflichten zu erfüllen. So wurden die Mitbewerbs-Prüfungen immer allgemeiner und die Absetzungen aus „politischen" Gründen immer seltener.

Vielleicht wird die Betheiligung an den Wahlen schwächer werden, wenn den „praktischen" Politikern als Siegespreis keine Beute mehr winkt. Was schadet es aber, wenn Diejenigen von der Wahlurne fern bleiben, denen es nur um die Aemter zu thun ist? Die Aemtergier hat die Grundsatztreue überwuchert und die Politik zu einem schmutzigen Gewerbe gemacht.

Rückwanderung.

Nach den neuesten Ausweisen sollen im vorigen Jahre 312,771 Zwischendecks-Passagiere aus den Ver. Staaten nach Europa zurückgekehrt sein, während die Zahl der europäischen Einwanderer in demselben Jahre auf nur 314,467 angegeben wird. Demnach hätte sich die Bevölkerung durch europäischen Zuwachs um nicht mehr, als 1696 Köpfe vermehrt, was allerdings höchst bemerkenswerth wäre. Es ist indessen noch sehr fraglich, ob die „Zwischendecks-Passagiere", welche im Jahre 1894 nach Europa reisten, sämmtlich oder auch nur in der Mehrzahl als Rückwanderer aufzufassen sind. Bekanntlich waren die Fahrpreise eine Zeitlang ungemein niedrig, und da gleichzeitig die Erwerbsverhältnisse nicht sonderlich gut waren, so mögen sich wohl Zehntausende gesagt haben, daß sie eine bessere Gelegenheit, die alte Heimath zu besuchen, ohne ihr Geschäft zu vernachlässigen und sich große Ausgaben zu machen, vielleicht nie wieder haben würden. Andere mögen sich allerdings mit dem Vorsatze eingeschifft haben, in das „Land der enttäuschten Hoffnungen" nie wieder zurückzukehren, als sie aber die Entdeckung machten, daß es in Europa noch viel schlimmer aussehe, nahmen sie sich vor, im Frühjahr doch wieder die Ver. Staaten aufzusuchen. Die Auswanderung wird also jedenfalls nur scheinbar fast genau so stark gewesen sein, wie die Einwanderung.

Immerhin ist der Bevölkerungszuwachs von außen her wahrscheinlich geringer gewesen, als in irgend einem Jahre seit 1860. Und diese Thatsache erfüllt die „amerikanische" Presse nicht etwa mit Betrübniß, sondern mit großer Genugthuung. Ihr gilt es nämlich als erwiesen, daß die zehn Millionen Fremdgeborenen, die sich bereits in den Ver. Staaten befinden, zu einem erheblichen Theile noch nicht „assimilirt" worden sind. Das will heißen, daß die meisten „Ausländer" weder die englische Sprache gelernt, noch die amerikanischen Sitten und das Verständniß der amerikanischen Einrichtungen sich angeeignet haben. Deshalb, — sagt sogar die „Chicago Tribune",— sollten die bereits vorhandenen Fremden „erst verstehen lernen, was das amerikanische Bürgerrecht bedeutet, ehe neue Millionen herüberkommen und die Aufgabe der Assimilirung zu einer hoffnungslosen machen."

Dieselbe Zeitung hat erst vor ganz kurzer Zeit zugeben müssen, daß gerade in denjenigen Staaten, welche den k l e i n s t e n Prozentsatz von Eingewanderten enthalten, die Populisten und andere Cranks den größten Anhang haben. Sie hat ferner anerkannt, daß besonders die Deutschen dem Schwindelgeld-Wahne und dem Coxeyismus in seinen verschiedenen Formen von jeher am wenigsten zugänglich gewesen sind. Auf der anderen Seite läßt sich doch sicherlich der Antheil nicht wegstreiten, den die angeblich nicht assimilirten Ausländer an der Aufrechterhaltung der Union und der Abschaffung der Sklaverei genommen haben. Die „Tribune" und andere Blätter desselben Schlages wollten denn auch gegen die Deutschen, die Skandinavier und gegen die „teutonische Rasse" im Allgemeinen kein Vorurtheil hegen. Anstoß nehmen sie angeblich nur an den „Hunnen und Dagos", unter welchen Gesammtnamen sie die verschiedenen romanischen und slavischen Völkerschaften zusammenfassen. Warum freuen sie sich aber dann darüber, daß die Einwanderung überhaupt so gut wie aufgehört hat?

Wie dem auch sei, so wird ihre Freude nicht lange währen. Denn da selbst Frankreich eine starke Einwanderung hat, weil es etwas weniger bevölkert ist, als die umliegenden Länder, so ist es ganz undenkbar, daß die vergleichsweise menschenleeren Ver. Staaten von dem Zufluß der Fremden dauernd „verschont" bleiben sollten. Die Rückwanderung ist eine vorübergehende Erscheinung, wie der Krach, durch den sie hervorgerufen worden ist. Mit den besseren Zeiten wird auch die Einwanderung wieder einsetzen, und nativistische Gesetze werden den Strom nicht aufhalten.

Glückliche Fahrt!

Die schönen sonnigen Tage der letzten Wochen haben dem Eiskönige hart zugesetzt, und die weiten Flächen der großen Seen, ihre Buchten und Engen sind so gut wie eisfrei. Schon kann man die „Straits of Mackinaw", welche den Michigan See mit dem Huron See verbinden, ungehindert durchfahren, und auch in dem St. Marys-Fluß, durch den man aus dem Superior-See in den Huron-See gelangt, bietet das Eis keine Hindernisse mehr. Ueberall in den Häfen der großen Seen legen die Fahrzeuge ihr Sommerkleid an, es wird gestrichen und geputzt, und bald werden auch die letzten Segler und Dampfer nach langer Winterruhe wieder emsig die grünen Wasser der Seen durchpflügen. Freudig und hoffnungsvoll sehen die Schiffer der Arbeit entgegen, und der 1. Mai, an welchem die eigentliche Schifffahrts-Saison auf den Seen beginnt, wird alles in vollem Gange finden.

Auch Andere rüsten für den 1. Mai — die wetterfesten Mannschaften der Lebensrettungs-Stationen, deren Dienst — soweit er nicht schon begonnen — an diesem Tage seinen Anfang nimmt. Wie ein Mene Tekel, ein ernster Warnungsruf, klingt die Meldung in den frühlingsfrohen Arbeitslärm hinein. Die Winde und Wasser der Seen sind tückisch und warfen schon Viele leblos an den Strand, die sorglos und kraftvoll hinausgefahren waren im hellen Frühlingssonnenschein. Aber mehr noch wurden ihnen entrissen in Augenblicken höchster Noth durch die sturmfesten Männer der Lebensrettungs-Stationen. Jetzt beginnt die gefahrvolle Arbeit der Schiffer wieder, und da verlohnt es sich wohl, einen Ueberblick über die Schiffsunfälle des letzten Jahres zu halten. Treffliche Gelegenheit hierzu bietet eine vom Bundeswetterbureau veröffentlichte Zusammenstellung und eine Karte der großen Seen, auf der die verschiedenen Schiffsunfälle des Jahres örtlich verzeichnet sind. Hiernach gingen insgesammt auf allen fünf Seen und deren Verbindungsgewässern 44 Fahrzeuge — Werth, einschl. Ladung, $643,443 — gänzlich zugrunde, 68 weitere Fahrzeuge erlitten Beschädigungen in der Höhe von $349,544, und 68 Menschenleben gingen verloren.

Der Michigan-See forderte am meisten Menschenopfer — 40 von den 64 — wie sich hier auch die meisten Schiffsunfälle zutrugen: 25 Fahrzeuge gingen gänzlich verloren und 37 erlitten starke Havarie, Gesammtschaden an Geldeswerth $318,907. Noch größeren Schaden verursachten die 18 Schiffsunfälle auf dem Huron See, von denen acht mit dem gänzlichen Verlust der Fahrzeuge endeten, und die einen Verlust von $389,860 bedeuteten. Dagegen gingen im Huron-See nur neun Menschenleben verloren. Der schwerste Sturm des Michigan-Sees war jener vom 18. Mai vorigen Jahres, bei dem nicht weniger als 26 Menschenleben und 14 Fahrzeuge (gänzlich) verloren gingen — davon 8 Menschenleben und 10 Fahrzeuge im Hafen von Chicago — während 12 andere Fahrzeuge auf den Strand getrieben wurden, später jedoch mit mehr oder weniger Beschädigung wieder flott gemacht werden konnten. Bei diesem Sturm zeigte sich aber auch die Tüchtigkeit der Lebensrettungs-Mannschaften, denen es gelang, mehr als 70 Menschen dem Tode zu entreißen.

Wenn die Durchschnitts-Landratte zu Wasser geht, so bewegt keine Spur von Angst ihr muthiges Herz, so lange sie noch das feste Land mit den Blicken erreichen kann; die Nähe des Landes gibt ihr Zuversicht, und erst, wenn die letzte Spur von Land hinter dem Horizonte verschwunden ist, wenn der umherschweifende Blick nur Wasser und Himmel sieht, erst dann wird ihr bänglich um's Herze. Und wenn dann ein Sturm losbricht, so wird wohl ein Stoßgebetlein aus einem vergessenen Herzenswinkel hervorgesucht und zum Himmelsherrn emporgesandt. Anders der Seemann. Zuversichtlich sieht er dem Sturm entgegen, so lange er sein Fahrzeug seetüchtig weiß und Ellenbogenraum hat für den Tanz mit Wind und Wogen — das heißt, wenn die Küste, deren Nähe dem Unkundigen Zuversicht gibt, möglichst entfernt ist. Nicht die hohe See, — die Küsten sind der Schiffahrt gefährlich, das springt überzeugend ins Auge bei einem Blick auf jene obenerwähnte Karte. Die Oertlichkeit eines jeden Schiffsunfalles ist durch kleine rothe Ringe bezeichnet, und diese Ringe ziehen sich mit wenigen Ausnahmen an den Küsten der Seen hin, nur vier sieht man im Michigan-See weit ab vom Ufer, während die breiten Flächen der übrigen Seen durch keine der bedeutungsvollen Ringe unterbrochen sind. Und gerade dicht vor dem schützenden Hafen fanden die meisten Schiffbrüche statt! Das sieht fast aus, wie grausamer Hohn auf des Menschen Hoffen und Planen. — —

Der Eisenmarkt.

Im Eisenmarkte herrscht bessere Stimmung, als seit langer Zeit. Die nach den großen Eisenerz-Gebieten am Superior-See führenden Bahnen melden große Frachtzunahmen. Es wird nicht nur bedeutend mehr Erz verfrachtet, als seit Jahren, sondern die Zufuhr von Lebensbedürfnissen und Industrieerzeugnissen jeder Art nach jenen Gegenden hat auch nicht unwesentlich zugenommen. Die Grubenleute haben stetige Arbeit bei annehmbarem Verdienst: sie werden immer kaufkräftiger, und die Verwaltungen der dorthin führenden Bahnen erwarten infolge dessen zuversichtlich ein andauerndes Steigen ihres Frachtgeschäftes. Gleich günstig lauten die Meldungen aus den beiden großen Eisenmärkten Pittsburg und Birmingham, Ala.

Woher dieser bemerkenswerthe Aufschwung in der Eisenindustrie, da doch die Lage des Baugewerbes und anderer bedeutender Kunden jener Industrie noch keine Lebhaftigkeit erkennen läßt? Ein Blick in die hiesigen und englischen Fachblätter gibt darüber Aufschluß. Seit geraumer Zeit findet man in nahezu jeder Nummer der Fachblätter der Eisenindustrie Berichte über neue Verkäufe amerikanischer Eisen- und Stahlprodukte in England oder in neutralen Märkten, die bis vor Kurzem von englischen Eisen- und Stahlwaarenfabrikanten monopolisirt wurden. Aus diesen Meldungen ist zu ersehen, daß unsere Fabrikanten schmiede- und gußeiserne Röhren, Reifeneisen und Draht, — Feilen, Scheeren und Sägen u. dergl. m. in großen Posten in englischen Märkten absetzen. Ferner, daß in Canada und einigen anderen neutralen Märkten amerikanische Eisenwaaren-Fabrikanten daran sind, in verschiedenen wichtigen Zweigen des Geschäftes die Engländer aus dem Felde zu schlagen, sofern das nicht schon geschehen ist.

Auch in der Tagespresse findet man häufig ähnliche Meldungen. So veröffentlichte die New Yorker „Tribune" vor einigen Tagen einen Artikel, in dem gezeigt wurde, „wie die großen Pittsburger Röhrenwerke ihre Mitbewerber auf der andern Seite des Ozeans unterbieten." Es wurde da der Verkauf von 250 Tonnen pennsylvanischer Eisenröhren in London gemeldet und weiterhin Folgendes bemerkt: „William Rhoades, der an der Spitze der „Pennsylvania Tube Co." steht, bürgt für die Angabe, daß heute Pittsburger Röhrenwerke 75 Prozent des Eisenröhren-Bedarfs von Canada decken, und daß in diesem Zweige nahezu das ganze Geschäft Chiles und anderer südamerikanischer Länder in amerikanischen Händen liegt. Fernerhin haben sich amerikanische Firmen, bei scharfem Wettbewerbe, große Lieferungskontrakte in Frankreich zu verschaffen gewußt.

Die New Yorker „Tribune" ist das leitende republikanische Organ des Ostens, wenn nicht des ganzen Landes, und war und ist stets auf der Seite der Hochzöllner zu finden. Mehr vielleicht, als andere republikanische Blätter jammerte die „Tribune" während der Berathung der Wilson Bill über den bevorstehenden Ruin der Industrien des Landes ihr Zeugniß für das Aufblühen des Geschäfts und der Ausdehnung unseres Handels in Eisenwaaren mit dem Auslande muß man also sicherlich gelten lassen. Dann aber vergegenwärtige man sich, wie es möglich ist, daß die in dem neuen Zollgesetze angesetzten Zölle auf Röhren — schmiedeeiserne 25 Prozent vom Werth, gußeiserne $13.44 die Tonne — nicht genügen, die hiesigen Fabrikanten gegen die Einfuhr englischer Röhren zu schützen, wenn die amerikanischen Fabrikanten in Südamerika, Canada, Frankreich und E n g l a n d s e l b s t b i l l i g e r verkaufen können, als die Engländer, obgleich ihnen dort gar kein „Schutz" gewährt wird und sie noch die Mehrkosten der Fracht zu tragen haben. Das aber wurde während der Zolldebatte im Kongreß behauptet. —

Wenn angesichts dieser Sachlage von den Republikanern wieder vielfach die Losung ausgegeben wird: „Schutz für die amerikanischen Industrieen", so darf man wirklich gespannt sein, zu erfahren, wie sie sich gegenüber solchen Thatsachen stellen werden. Ob sie nach höheren Zöllen für Eisenröhren — und es gibt noch eine ganze Reihe anderer Artikel, für die dasselbe gilt — verlangen werden, zum Schutze für die amerikanischen Röhren, und wie sie gegebenen Falls dies Verlangen begründen und ihre Angaben glaubhaft machen werden. Freilich wird es den großen Fabrikanten ein Leichtes sein, ein paar Monate ihre Werke zu schließen, um den Arbeitern haarklein zu beweisen, daß sie bei den hohen Löhnen nicht aufkommen können gegen die englischen Röhren und die Löhne erniedrigen oder das Geschäft aufgeben müssen, wenn der Zoll nicht erhöht wird. Aber auch der schönste Trick wird doch durchsichtig durch zu häufige Wiederholung.

„William Newby" und „Rickety Dan".

Als im Kongreß noch über die Einkommensteuer berathen wurde, und ehe man die angebliche Verfassungswidrigkeit einer solchen Steuer herausgeklügelt hatte, da wurde die Vorlage hauptsächlich deshalb bekämpft, weil sie, wie man behauptete, direkt zum Meineid verleiten müsse. Man gab indirekt zu, daß die Steuer ganz gut sei, beschwor aber den Kongreß, sie doch ja nicht auszuschreiben, da voraussichtlich gar viele reiche Leute ihr Gewissen mit einem Meineid belasten würden, um die Zahlung der Steuer zu umgehen. Damals wurde darauf aufmerksam gemacht, daß dann auch eine ganze Reihe anderer Gesetze zu verdammen sei. Das Pensionsgesetz wurde als ein solches angeführt, und es wurde behauptet, und durch die Erzählung einzelner besonders interessanter Fälle dargethan, daß durch das Pensionsgesetz mittelbar Tausende von Bürgern zu Meineidigen würden. Es ist aber trotzdem noch Niemandem eingefallen, d e s h a l b das Pensionsgesetz zu verdammen, und wenn heute hier darauf zurückgekommen wird, so geschieht es nur, weil gerade wieder ein ganz besonders interessanter Pensionsschwindel, der seiner Zeit großes Aufsehen machte und nahezu zu ernsten Unruhen geführt hätte, seine endgiltige Erledigung fand.

Am 6. April 1862 wurde William Newby, der als Gemeiner bei einem Illinoiser Regiment diente, in der Schlacht von Shiloh getödtet und an Ort und Stelle begraben. Nahezu dreißig Jahre lang hatte Niemand an dieser Thatsache gezweifelt, als vor beinahe vier Jahren ein verlumpt aussehender Mensch nach Carmi, Ill., woselbst Newbys Mutter wohnte, kam und erklärte, er sei Niemand anderes als William Newby, der todtgeglaubte Soldat. Niemand erkannte ihn — was bei der Länge der Zeit, die seit Newbys Auszug zu den Fahnen verstrichen war, nicht weiter auffallen konnte — aber Newby fing an zu erzählen, und er konnte den alten Leuten Carmis so viele kleinen Abenteuer und Erlebnisse aus der vorkrieglichen Zeit von bekannten Personen, von William Newby und seinem Bruder und wohl von seinen Zuhörern selbst berichten, daß sie schließlich sammt und sonders glaubten, den Verlorenen vor sich zu haben. Auch die Mutter war bald überzeugt, und nach einigem Zögern erklärte auch die aus Tennessee herbeigeholte Wittwe Newbys den Ankömmling für ihren todtgeglaubten Gatten.

Nun erzählte Newby seine Erlebnisse. Er war in den Kopf geschossen worden und für todt auf dem Schlachtfelde liegen geblieben. Später gewann er seine Besinnung wieder, wurde aber gefangen und in das Libby-Gefängniß gebracht. Seine Wunde heilte, aber er war theilweise seines Verstandes beraubt und trieb sich, auch nach dem Kriege, im Süden, meist in Armenhäusern, umher. Schließlich kam er in das Armenhaus von Taylorsville, Ill., und hier gewann er auf einmal seine vollen Geisteskräfte, zumal sein Erinnerungsvermögen wieder, worauf er sich nach Carmi aufmachte, seine Angehörigen aufzusuchen.

Dem Manne, der derart für sein Balong gelitten hatte, mußte geholfen werden; eine Eingabe an das Pensionsamt wurde gemacht, und William Newby war auf dem besten Wege, nicht weniger als $20,000 rückständige Pensionsgelder zu erhalten. Da wurde er zufällig von einem früheren Zuchthäusler erkannt, der ihn „Rickety" Dan Benton nannte und ihn im Zuchthause zu Nashville getroffen haben wollte. Jetzt ordnete das Pensionsamt eine gründliche Untersuchung an. Seine Lebensgeschichte wurde bis in die früheste Kindheit zurückverfolgt, — er war in Tennessee geboren, — seine Frau und sein Sohn wurden aufgespürt und erkannten ihn sofort, und seine Schuld schien klar erwiesen. Auf der andern Seite aber schien das Beweismaterial, das ihn zu William Newby stempelte, ebenso stichhaltig. Ganz Carmi zeugte für ihn, seine angebliche Mutter und Gattin traten für ihn ein, und er gewann die Fürsprache vieler tonangebender Veteranen. Geld wurde aufgebracht, und die besten Anwälte wurden für ihn gewonnen. In gleicher Weise waren aber auch die Vertreter der Regierung thätig, und besonders ein Pensionsbeamter Namens Thomas McBride forschte unablässig, bis er den Schlüssel zu dem Räthsel gefunden hatte.

Dan Benton, der angebliche Wm. Newby, war wirklich, wie er angegeben hatte, zuletzt im Armenhause zu Taylorsville, Ill., gewesen, und hier war es, wo sich seine Verwandlung vollzog. Einer der Insassen war Joseph Newby, ein Bruder des bei Shiloh gefallenen William und ein geschwätziger alter Mann, der dem Neuankömmling stundenlang von früheren besseren Zeiten zu erzählen wußte. Auf diese Weise erfuhr Benton die ganze Familiengeschichte der Newbys, er hörte von William Newby, der bei Shiloh fiel, und erfuhr auch, daß derselbe, wenn er noch leben würde, $20,000 rückständige Pensionsgelder erhalten müßte. Zwanzig tausend Dollars, wie gut die ihm thun würden! Immer eifriger lauschte Benton, bald hatte er Alles erfahren, was der Alte nur von Carmi und dessen Bewohnern, von William, dessen Gattin usw. wußte, und da erklärte er dem erstaunten Joseph, daß er wahr und wahrhaftig seines Erzählers so lange todtgeglaubter Bruder William sei.

Das Alles berichtete McBride bei dem Prozeß, den die Regierung im südlichen Distrikt von Illinois wegen Pensionsschwindels gegen Benton oder William Newby anhängig gemacht hatte, aber die große Masse der Bewohner von Carmi und Umgegend hielt trotzdem fest zu dem angeblichen Newby. Der Prozeß dauerte 11 Tage. Die Vertheidiger riefen nicht weniger als 200 Zeugen auf, für die Regierung zeugten 60 Personen. Die Aufregung stieg mehr und mehr, man versuchte, die Geschworenen einzuschüchtern, und es fehlte wenig, daß es zu offenen Gewaltthätigkeiten gekommen wäre. Trotzdem wurde Dan Benton des Meineids und Schwindels schuldig befunden. Als das Urtheil abgegeben wurde, mußte McBride vor dem Pöbel in das Zimmer des Richters flüchten, er und der Richter wurden in effigie gehängt.

Ein Gesuch um einen neuen Prozeß wurde abgewiesen, und der Fall wurde vor das Bundes-Obergericht gebracht. Dies gab nun kürzlich seine Entscheidung ab, welche das Urtheil des niederen Gerichtshofes aufrechterhält und die Strafausführung anordnet. Seit einer Woche hat „Rickety" Dan Benton im Zuchthause Zeit, über die Nichtigkeit alles irdischen Strebens nachzudenken.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verlegung der Ticket-Office

der New York, Chicago & St. Louis Eisenbahn (Nickel Plate Bahn.)

Am 1. Mai wird die Stadt Ticket-Office der New York, Chicago & St. Louis Eisenbahn., (Nickel Plate Bahn) nach 111 Adams Straße, gegenüber dem Postamt, verlegt. J. Y. Calahan, General-Agent.

Letzte Woche! Letzte Woche!

Tattersall's, State und 16. Str.

Heute um 2:15, heute Abend um 8:15, und jeden Nachmittag und Abend bis zum 28. April incl.

RINGLING BROS.

Größte Schaustellungen der Welt.

Spezielles Extra-Engagement für die Abschieds-Woche.

Speedy, der staunenerregende Taucher, springt von der Kuppel Tattersall's, in einer Höhe von 80 Fuß, in einen Bottich. Weitzmann, der Wundervolle, giebt Vorstellungen auf einem dünnen Draht 80 Fuß über den Augen. Die Dacomas, die Eddy Familie, die 9 Landauers, große Reiter, 20 lustige Clowns. Liberati's Kapelle von 60 Musikern. Große Menagerie, erstaunliche Hippodrom-Rennen. Größte und beste Schaustellung, welche je in Chicago war. Reservirte Sitze 50c, 75c und $1.00. Logen-Sitze $1.50. Gallerie, 25c. Reservirte und Logen-Sitze sind zu haben in Lyon & Heath und in Tattersall's. Tel. 528 South. Kutichen um 4:30 Nachmittags und 10.30 Abends. bap27incl

Großes Calico-Kränzchen, veranstaltet von der

Elisabeth Frauenloge No. 4, O. d. H.S.,

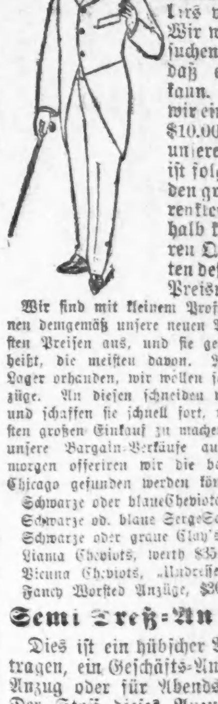
am Samstag, den 27. April '95, in Kaisers Halle, 2988—2990 Archer Ave.

Eintritt 25c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Erstes Stiftungsfest, Konzert und Ball,
veranstaltet von
VEREIN DER SCHLESIER,
Samstag den 27. April, Abends 8 Uhr, in der Orpheus-Halle (Schiller Gebäude). Tickets für Herr und Dame 50c.

"THE PUTNAM."

Diejenigen, welche weiter für Bargains ausschauen, kommen zurück zu „The Putnam" um zu kaufen. . .



Selbstverständlich, denkende Sterbliche werden einsehen, daß kein achtzehn Dollar Anzug gemacht werden kann um für zehn Dollars verkauft zu werden. Wir würden es nicht versuchen Sie zu überzeugen, daß es gethan werden kann. Trotzdem verkaufen wir einen $18.00 Anzug für $10.00. Das Geheimniß unserer Spezial-Bargains ist folgendes: Wir haben den größten Umsatz in Herrenkleider in Chicago, deßhalb kaufen wir in größeren Quantitäten u. erhalten deßhalb die niedrigsten Preisnotirungen.

Wir sind mit kleinem Profit zufrieden, und zeichnen demgemäß unsere neuen Waaren zu den niedrigsten Preisen aus, und sie gehen schnell fort — das heißt, die meisten davon. Natürlich sind Reste im Lager vorhanden, wir wollen sagen, 300 oder 400 Anzüge. An diesen schneiden wir den Preis entzwei, und schaffen sie schnell fort, um Platz für den nächsten großen Einkauf zu machen. Es bezahlt sich, auf unsere Bargain-Verkäufe aufzupassen. Heute und morgen offeriren wir die besten Bargains, die in Chicago gefunden werden können.

Schwarze oder blaue Cheviotanzüge werth $15, zu $10
Schwarze od. blaue Serge Sack- oder Frockanzüge, $10.
Schwarze oder graue Clay's Englisch Worsted, $11.
Llama Cheviots, werth $35.00, jetzt $17.50.
Vicuna Cheviots, „Undressed" Worsteds, $17.50.
Fancy Worsted Anzüge, $30.00 werth, jetzt $17.50.

Semi Dreß-Anzüge: $11.50

Dies ist ein hübscher Anzug im Hause zu tragen, ein Geschäfts-Anzug, ein Sonntags-Anzug oder für Abends: alles zusammen. Der Stoff dieses Anzuges ist echtes englisches Diagonal Worsted, und ist nach der neuesten Mode „single" oder „double-breasted" gemacht, und zwar in Sacks, Cutaway Frocks und Prinz Albert. Ist der dienlichste Anzug.

Kleidermuster werden auf Verlangen per Post versandt.

Kinder-Anzüge.

Eine schönere Auswahl von „Little Junior," „Little Reefer" und Matrosen-Anzügen ist nie nach Chicago gekommen. Jeder Knabe, den wir kleiden, stellt ein lebendes Bild dar.

Little Junior-Anzüge, Knaben 3 bis 8 Jahre., $1.75.
Little Reefer-Anzüge, Knaben 3 bis 6 Jahre, $1.00.
Verkauf von Duck waschbaren Anzügen, für Kinder von 3 bis 10 Jahren, hübsch, gut gemacht, dauerhaft, zu 50c
Aechte englische „Galatea" Wasch-Anzüge zu $2.00.
Wird überall zu $4.00 und $5.00 verkauft.
Fauntleroy-Blousen, werth $1.00 und $1.50, zu 75c.
Alle Shirt-Waists niedriger denn anderswo.

Confirmations Anzüge für Knaben, Kniehosen, 6 bis 15 Jahre. Ganz Wolle, waschecht, blaue Tricot-Anzüge, $5.00; importirte deutsche Tricot-Anzüge, $8.00; echte englische Clay Diagonal Worsted, $5.00.

Importirte deutsche Tricot, 3-Stück-Anzüge, $10.
Echte englische Clay Worsted, $8.00.
Schwarze und blaue Diagonal Cheviots, $6.50.
Schwarze Cheviot, f. Knaben von 12—19 Jahren, Lange Hosen-Anzüge, $5.00.
Blaue Tricot-Anzüge, lange Hosen, 12—19, $9.00.
Diagonal Cheviot, einfach- und doppelbrüstig, $8.00.
Einfach- und doppelbrüstige engl. Serges, $10.00.
Echte engl. Clay Worsted einfach- und doppelbrüstige Sacks und Cutaways, $11.00.
Feine „Undressed" Worsted und importirten schott. Cheviot-Effekte, $15.00.
School- und College-Anzüge, für Graduation, $15.00 bis $25.00.

Unser Combinationsanzug.

Ein vollständiger Anzug und eine Stanley-Mütze, ganzwolle für Knaben im Alter von 6 bis 15 Jahren der größte Bargain in Amerika. Wir haben mehr als fünfzigtausend davon bereits verkauft, $6.50, $6.00, $5.00 und zu $3.50

Ein leichtes Portemonnaie reift Jedermanns Urtheil. Wenn Sie sparen wollen, werden Sie „Putnams" Preise würdigen. Einige der neuen Frühjahrs-Ueberzieher die hereinkommen, sind solch anziehende Kleidungsstücke wie man sie nur zu sehen wünscht. Modern gemacht, aus den besten Fabrikaten, sind sie thatsächlich mehr werth, als wir für dieselben verlangen. Sie werden dieses Frühjahr viele schöngekleidete Herren auf der Straße sehen, die ihr schönes Aussehen uns zu verdanken haben. Es ist nur wenig Profit an einem Ueberzieher zu „Putnam Preisen", wir schauen jedoch nach einem größeren Profit aus—dem Profit Ihrer permanenten Kundschaft. Wir wollen nicht das „Catch-Penny" Geschäft. Wir wollen permanente Freunde. Jeder Kunde wird eine lebende Anzeige für uns. Wir haben eine langetablirte Reputation zu beschützen, und können es daher nicht wagen, falsche Preise zu quotiren. Hier sind die Bargains gerade so wie Sie sie heute und morgen finden werden.

Echte Clay Worsted Frühjahrs Ueberzieher $15.00 werth, wir haben dieselben für $10.00
Schottische Cheviot Ueberzieher, ein hübsches Kleidungsstück, zu $10.00
Schwarze London Thibet halb Box Frühjahrs-Ueberzieher, schwere Futterstoffe, seidenes Aermelfutter, zu $6.00
Englisch Melton Frühjahrs - Ueberzieher, $9 und $10 Qualitäten, zu $3.75

Diesen Hut, für den Sie $2.00 bezahlt haben, verkaufen wir für $1.48. Für $2.00 haben wir die feinste Sorte Derbys und Fedoras die je irgendwo gezeigt wurden. Andere verkaufen dieselbe Waare zu $3.00. Wir haben das einzig vollständige Lager von Stetson-Hüten in der Stadt. Alle neuesten Farben nebst Preisen die richtigen.

Helle und dunkle wollene Cheviot-Anzüge, herabgesetzt von $5.00 auf $3.75
Spezialartikel in Cheviots, herabgesetzt von $6.00 und $7.00 auf $4.50
Feine blaue englische Serge Bicycle-Anzüge, herabgesetzt von $7.00 auf $5.00

$2.00 Sweaters für Herren, $1.50.
Dieselben für Knaben, $1.25.
Haltbar schwarze Bicycle Strümpfe, 50c werth, 35c.
Reinwollene Bicycle Strümpfe, werth $1.00, 75c.

Bargains in Strumpfwaaren.

Haltbar schwarze und lohgelbe Halbstrümpfe 10c.
Importirte Hermsdorf, haltbar schwarz und fancy, 2fadig, extra Ferien und Zehen. 2 Paar für 25c. 3 Paare für 25c.
„The Putnam" Special. Haltbar schwarz und lohgelb, extra Qualität, doppelte Sohlen, 25c., 6 Paare für $1.35.

4-Ply-Kragen: 9c.

Auswahl 50c Bows, großes Lager, zu 25c.
Waschbare Four-in-Hand Halsbinden, 2 für 25c.
Ein prachtvolles Lager von Knaben-Halsbinden, 25c.
Feine 50c. „Lack Back" Hosenträger, 35c.
Frühjahrs-Unterzeug, 50c bis $1.50.
Fancy Sommer-Hemden, $1.50 werth, $1.00.
Neglige-Hemden, gestreift und carirt, 50c bis $1.00.

Wir haben mehr Empfehlungen vom Publikum, als irgend ein anderes Chicagoer Kleiderhaus. Wir machen die größten Geschäfte in der Stadt und erhalten die meisten Bestellungen per Post.

Postbestellungen prompt ausgeführt. | "The Putnam" 131-133 CLARK ST. 113-117 MADISON ST. | Offen Samstag Abends bis um 10 Uhr

Todes-Anzeige.

Germania Council 35, O. C. F.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils zur Nachricht, daß vorgestern Abend 11½ Uhr unsere Freundin J o h a n n a A n g o t gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 28. April. Versammlung in der Logenhalle Mittags punkt 12 Uhr. Um stille Theilnahme ersuchen

J o h a n B o d e n d i c k e r, Counselor.
J u l i u s D u e n s i n g, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen B e s s i e im Alter von 2 Jahren und 7 Monaten nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 674 Burling Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern:

H a n s B u h r o w.
L o u i s e B u h r o w.

G e s t o r b e n: Am 25. April 1895: M a r g a r e t h a F i s c h e r, Wittwe des verstorbenen Jakob Fischer, im Alter von 69 Jahren. Beerdigung Sonntag um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1281 Milwaukee Ave., nach der St. Aloysiuskirche, von da nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Bitte keine Blumen.

Großes Preiskegeln
veranstaltet vom **National-Turn-Verein,** abgehalten **No. 253 Blue Island Ave.,** nahe 12. Str., **27. April bis 4. Mai '95.** 15 Preise. 1. Preis $50, 2. Preis $25, 3. Preis $15, 4. Preis $10, 5 Preis $5, 6. Preis $5, 7. Preis $5, 8. Preis $5, 9. Preis $5, 10. Preis $5, 11. Preis $5, 12. Preis $5, 13. Preis $5, 14. Preis $5. Die meisten Neuner $25. Pudelpreis: Ein lebendes Wesen. 6 Kugeln 50 Cts. Anfang: Samstag, den 27. April 1895, 1 Uhr Nachm.
Großes Frühjahrs-Schauturnen und Preisvertheilung zum Benefiz für die Aktiven des Vereins, **Samstag, den 4. Mai 1895,** in der **Apollo Halle,** No. 260—262 Blue Island Ave., nahe 12. Str. Eintritt 25c. Turner frei. a20,24,26,27,29,30m1,2,3,4

Großes 12. Stiftungsfest
— der —
Anna-Loge 659, K. & L. of H.,
am Samstag, 27. April 1895,
in **Wendels Opera House**
1502—1506 Milwaukee Ave.
Tickets 25c für Herrn und Dame. ffr

Oeffentliche Distrikts - Versammlung,
Unterhaltung u. Ball, veranstaltet von
Martha Loge No. 1076, — Lincoln Park Loge 1400.
Vorwaerts Loge No. 1278,—Golden Branch Loge 1489.
Knights and Ladies of Honor,
Samstag, d. 27. April 1895, Abds. 8 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Str. dfr
Hierauf **Ball.** Eintritt **25 Cents.**

Großes Calico-Kränzchen,
veranstaltet vom **Martha Washington deutschen Frauen-Verein** in der **Nord-Chicago Halle,** Ecke North und Clybourn Aves., Eingang an North Ave., **Samstag,** den 27. April 1895. Tickets **25c** @ Person, zahlbar an der Kasse. frsa

Zu vermiethen
—im—
Abendpost - Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Meinem Grundsatze getreu:
Gute Waaren zu billigen Preisen zu verkaufen,
habe ich jetzt solche geschmackvoll garnirte
Damen - Hüte
und werde ich dieselben zu so billigen Preisen verkaufen, daß ich mit Recht hoffen darf, die Anzahl meiner resp. Käuferinnen wiederum bedeutend zu vergrößern.
Strohhüte für Kinder, geschmackvoll garnirt mit Blumen und Bändern, von ...... **50c** an.
Strohhüte für Erwachsene, ebenfalls hübsch garnirt, von ...... **$1** an.
Perlhüte, prachtvoll garnirt, von ...... **$2** an.
PAULINA KLEIN,
404 MILWAUKEE AVE.
19,23,26ap,7,10,17ma

DALTON'S vormals ENGEL'S **OPERA PAVILLON,**
461—465 N. Clark Str.
John H. Dalton ...... Direktor.
Chicagos einzige legitime Musikhalle.
Heute Abend und jeden folgenden Abend—Donnerstag und Sonntag Matinee. 6aplm
OLA HAYDEN, und vorzügliche Vaudeville Künstler.
Gesang- und Tanz-Quodlibet von 8 jungen Damen. Bringt Eure Frauen und Kinder mit. **Eintritt 25c.**

ANTON BOENERT,
84 LaSalle Str.,
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar.
Konsulate
Registrirter **öffentlicher Notar.**
Erbschafts-Einziehungen,
Vollmachten, Cessionen, Quittungen mit konsularischen Beglaubigungen Spezialität; Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; 6prozentige Hypotheken in Beträgen von $500 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.
Seit 1871 in Chicago. 6w

Hansa Linie
zwischen **Hamburg, Antwerpen** und **Montreal.**
Extra billig, bequem und gut für
Zwischendecks-Passagiere.
Näheres bei
ANTON BOENERT,
General-Agent,
84 LA SALLE STRASSE.

Bett - Federn,
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bxjbw

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Räuber plünderten das Expreß-Bureau der Rio Grande-Bahn zu Cripple Creek, Co., aus und erbeuteten $1100.

— Es soll sich jetzt unter unseren nördlichen, resp. westlichen Landleuten eine starke Neigung zur Auswanderung nach dem Süden bemerkbar machen.

— In dem Holzlager von F. B. Newton & Co. zu Cleveland, O., vernichtete eine Feuersbrunst ungefähr 3 Millionen Fuß Fichtenholz. Schaden etwa $40,000.

— Der neue Stadtrath von Cleveland, O., will sofort Schritte thun, um den wichtigen Landstreifen am Eriesee, welchen sich die Bahnkorporationen zu Gemüthe geführt haben, für die Stadt wiederzugewinnen.

— Aus Niles, Mich., wird gemeldet, daß die jüngst bei New Buffalo aus dem Michigansee erlangte Leiche bestimmt als diejenige von C. H. Stone erkannt worden ist, der zur Bemannung der „Chicora" gehörte.

— In New York verheirathete sich Frl. Jennie T. George, Tochter des bekannten sozialökonomischen Reformers Henry George, mit William F. Atkinson. Der vielgenannte Rev. Edward McGlynn vollzog die Trauung.

— Aus New Orleans wird gemeldet, daß man sich dort Hoffnung macht, daß die nächste demokratische Nationalkonvention in jener Stadt abgehalten werde. Eine Versammlung von angesehenen Bürgern hat bereits beschlossen, diesbezügliche Schritte zu thun.

— Der Senat der New Yorker Staatslegislatur hat die auf Absetzung der New Yorker Polizeibeamten bezügliche Abgeordnetenhaus-Vorlage in amendirter Gestalt mit 20 gegen 12 Stimmen angenommen. Dieselbe geht jetzt an das Abgeordnetenhaus zurück, damit dasselbe über die Zusätze schlüssig wird.

— Eine Balkenbrücke an der Baltimore- & Ohio-Bahn zu Lodi, O., gerieth durch ein Sumpfgestrüpp-Feuer in Brand, und ein Güterzug mit 12 Wagen brach durch dieselbe in die Tiefe. Tausende von Dollars Waaren sind vernichtet. Die Angestellten des Zuges hatten das brennende Holzwerk bemerkt und sich gerade noch rechtzeitig durch Abspringen gerettet.

— Ein verzweifelter Versuch der New Yorker Behörden, die bekannte vagabondirende unglückselige 60fache Millionärin Hattie Green zum Steuerzahlen zu zwingen, ist fehlgeschlagen. Da sie ein Zigeunerleben führt, so kann sie nirgends zum Steuerzahlen gezwungen werden. Ob die Bundesregierung etwa Einkommensteuer aus ihr herauswürgen kann, muß noch dahingestellt bleiben.

— Christine Bordner, wahrscheinlich die älteste Frau im Staat Illinois, starb zu Lewiston im Alter von 105 Jahren und 6 Monaten. Sie stammte aus einer deutsch-pennsylvanischen Familie. Ihr Gatte war 1881 im Alter von 100 Jahren gestorben, und von den 13 Kindern des Paares sind noch 8 am Leben. Ihre gesammte Nachkommenschaft beläuft sich auf etwa 400 Personen, ist also noch viel zahlreicher, als diejenige der Königin Victoria.

— Der berühmte Räuberhauptmann „Bill" Cook und 12 mit ihm schuldiggesprochene Kumpane sind jetzt aus dem Westen in Albany, N. Y., eingetroffen und sofort in das dortige Zuchthaus transportirt worden. Sie hatten die Reise in einem besonderen Waggon gemacht, der ein wahres Gefängniß auf Rädern und von besonderen eisernen Bändern umgeben war, durch welche alle Fenster und Thüren fest geschlossen werden konnten.

Ausland.

— Mehrere heftige Erderschütterungen haben in Serbien stattgefunden.

— Der Staatsrath von Chile hat den Vorschlag der Regierung gutgeheißen, in Europa einen Pump von 10 Millionen Dollars anzulegen.

— Die Londoner „Daily News" läßt sich aus Berlin melden, daß Kaiser Wilhelm im Oktober d. J. nach Rom reisen werde.

— Der dreitägige Kampf in Lima, Peru, zwischen Aufständischen und Regierungstruppen (wobei Erstere siegreich blieben) war ein sehr blutiger. Es wurden im Ganzen etwa 1700 Menschen in den Straßen getödtet, darunter ungefähr 360 Privatpersonen, einschließlich Frauen und Kinder.

— Jonathan Bell, der verheirathete britische Methodistengeistliche, welcher die Emily Hall ruinirt und nach Amerika abgeschoben hat — das Mädchen starb bekanntlich in einer „Anstalt" zu Detroit nach einer verbrecherischen Operation — kann nicht ausgeliefert werden, da keine Beweise erbracht sind, daß er die Ermordung des Mädchens und des Kindes selber veranlaßt hat.

— Eine spanische Fregatte hat jetzt das Wrack des Kriegsschiffes „Reina Regente" gefunden, welches am 1. März auf der Fahrt von Tanger, Marokko, nach Cadiz untergegangen war. Dasselbe liegt zwischen Tarifa und Trafalgar in einer Tiefe von 654 Fuß. Bekanntlich befanden sich auf dem Kriegsschiff 480 Personen. Gestern kam es wieder in der spanischen Abgeordnetenkammer zu einer lebhaften Debatte über den Untergang dieses Schiffes, und der Abgeordnete Morea behauptete, dasselbe sei zur Zeit überhaupt nicht seetüchtig und überdies ungeeignet gebaut gewesen. Der Flottenminister Beranger dagegen behauptete, nur der furchtbare Sturm sei an dem Unglück schuld gewesen.

— William Augustus Lippert, welcher bekanntlich am 26. Dezember v. J. in Cincinnati verhaftet und nach Kapstadt, Südafrika, ausgeliefert worden war, ist jetzt dort wegen seiner großartigen Wechsel- und Aktienfälschungen zu 7 Jahren Haft bei Zwangsarbeit verurtheilt worden. Die grenzenlose Spekulationswuth Lipperts hatte ihn auf die Bahn des Verbrechens getrieben. 1890 war er aus Südafrika entflohen, und in den Ver. Staaten lebte er abwechselnd in Chicago, Cleveland, Cincinnati u.s.w., bis ihm die britische Geheimpolizei auf die Spur kam. Lippert soll in Hamburg, als Sohn eines reichen deutschen Kaufmannes, geboren worden sein, wurde jedoch in England ausgebildet.

Lokalbericht.

Zivildienst-Reformer.

Ein Fest-Bankett im Auditorium.

Zur Feier der jüngsten Errungenschaft auf dem Gebiete der Zivildienst-Reform hatte die Zivildienst-Reformliga von Illinois gestern Abend im Auditorium ein Bankett veranstaltet, an welchem die besten Vertreter der Chicagoer Bürgerschaft theilnahmen. Den Vorsitz führte Hr. John W. Ela, der bekannte Vorkämpfer für Zivildienst-Reform, welcher gegen halb neun Uhr mit seiner Eröffnungsrede begann. Der Redner hob die Bedeutung des Tages in beredten Worten hervor und schilderte die Thätigkeit der Liga in der Anstrebung von Zivildienst-Reform, welche jetzt in Chicago zur Thatsache geworden sei.

Melville E. Stone bezeichnete den jüngsten Sieg der Zivildienst-Reform als eine Errungenschaft von unermeßlichem Werthe für kommende Zeiten. So weit er den jetzigen Bürgermeister Swift kenne, sei er davon überzeugt, daß er das neue Gesetz mehr dem Geiste als dem Buchstaben nach durchführen werde. Treu und gewissenhaft werde Swift an diesem Ziele arbeiten.

Alsdann ergriff Hr. Swift das Wort. Er betonte, daß er die ihm übertragene verantwortliche Ehre, Zivildienst-Reform und Verdienst-System in der Chicagoer Stadtverwaltung einzuführen, vollauf würdige.

Ferner hielten noch folgende Herren kurze Ansprachen über die Bedeutung der in Chicago beginnenden Reform im Zivildienst: Sigmund Zisler, Staatsabgeordneter David Shanahan, Edward J. Phelps, Slossen Thompson, Alderman Kent, Merritt Starr, E. A. Bancroft, E. G. Mason, Leroy W. Thoman, E. G. Keith, Russell H. Curtis und Stephan Dennon.

Schüler von Bryant & Strattons Busineß College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Unglückschronik.

Auf traurige Weise kam gestern Nachmittag der in Diensten der Südseite Straßenbahn-Gesellschaft stehende Arbeiter Patrick Mulen um's Leben. Er wollte eben, nachdem er die Kabel geölt hatte, aus dem Einsteigeloch an 19. und State Str. herausklettern, als er von einem in voller Fahrt begriffenen Kabelbahnzug erfaßt und hierbei so schwer verletzt wurde, daß er schon kurze Zeit nachher im Mercy-Hospital verstarb. Die Angehörigen des Verunglückten wohnen in dem Hause Nr. 6710 Evans Ave.

Frank Kreuz, ein Fuhrmann der Firma Esh Bros. & Raab, liegt augenblicklich mit einer schweren Kopfwunde im County-Hospital darnieder, und die Aerzte hegen nur wenig Hoffnung, den bereits 40 Jahre alten Mann durchbringen zu können. Kreuz war gestern Nachmittag hinter dem Hause Nr. 215 W. 18. Str. mit dem Abladen von Frachtgut beschäftigt, als plötzlich sein Pferd ausschlug und den Aermsten mit voller Wucht am Kopf traf.

Die vier Jahre alte Alwine Koch wurde gestern Abend vor ihrem elterlichen Hause, Nr. 1014 31. Str., von einem elektrischen Straßenbahnzug überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Bei der Arbeit an dem Hause Nr. 132 O. North Ave. stürzte gestern Nachmittag der Zimmermann Chris. Tarnon, von Nr. 139 Bissell Str., aus einer Höhe von 13 Fuß auf's Straßenpflaster herab und erlitt hierbei einen schweren Beinbruch.

Der 14 Jahre alte Herm. Gertz, dessen Eltern in dem Hause Nr. 317 W. 12. Str. wohnen, gerieth gestern Nachmittag an der Kreuzung der Belt-Linie und Northern Pacific-Bahn mit dem linken Fuße zwischen die Puffer zweier Bahnwaggons und büßte hierbei mehrere Zehen ein.

Aus dem Irrengericht.

Jerry Sullivan, ein körperlich und geistig gebrochener Mann, wurde gestern vom Irrenrichter für wahnsinnig erklärt und der Anstalt in Dunning überwiesen. Der unglückliche Mann hatte vor einigen Tagen im County-Hospital Aufnahme gefunden, war aber bald darauf entflohen und später von der Polizei an der State Str. aufgegriffen worden. Bei der gestrigen Gerichtsverhandlung führten die Töchter des Wahnsinnigen bittere Klage über die Behandlung, welche ihnen angeblich im County-Hospital zu Theil wurde, als sie sich nach dem Befinden ihres Vaters erkundigen wollten. Die Clerks hätten ihnen jede Auskunft verweigert und einfach erklärt, sie wüßten nicht, was aus dem Manne geworden sei.

Neuer Dining-Car-Dienst.

Es ist ein Vergnügen, das Hinzukommen einer weiteren wichtigen Verbesserung zu dem schon ohnehin so tüchtigen Zugdienst der Nickel Plate-Bahn zu bemerken. Der Dining-Car-Dienst dieser beliebten, billigen Bahnlinie ist kürzlich vergrößert worden, sodaß auf Zug No. 6, der von Chicago täglich um 2 Uhr Nachm. abgeht, Mittagessen, und auf Zug No. 2, der Chicago täglich um 9.20 Nachm., mit direkten Verbindungen nach New York und Boston verläßt, Frühstück und Mittagessen, servirt werden wird. Frühstück und Mittagessen wird auf Zug No. 5, der in Chicago um 9.35 Uhr Nachm., von New York und Boston ankommt, servirt werden. Wegen voller Auskunft hinsichtlich Routen, Raten, Karten, Fahrplänen u.s.w., wendet Euch an den nächsten Ticket-Agenten oder an J. Y. Calahan, General-Agent, Chicago, Jll.

Schlußreden der Anwälte.

Die Verhandlung des Mordprozesses gegen Gustav Lippold zu Ende geführt.

In der gestrigen Verhandlung des Lippold'schen Mordprozesses kam die gesammte Beweisaufnahme zum Abschluß und die Geschworenen zogen sich nach den Schlußreden des Anklägers und Vertheidigers zur Berathung des Falles zurück. Seinen Höhepunkt erreichte der Prozeß, als der Angeklagte selbst den Zeugenstand betrat und den Sachverhalt darlegte, wie er dazu kam, dem Eisenwaarenhändler Abraham C. Kries die Verletzung beizubringen, welcher dieser am 27. Juni v. J. der Behauptung des Anklägers zufolge erlegen war. Lippold sagte zunächst auf Befragen des Vertheidigers Elliot aus, daß er im vorigen Jahre an der Ecke der 50. und Peoria Str. eine Wirthschaft betrieb. Kries hatte ihm zwei Drahtgitter-Thüren für sein Lokal geliefert, die aber schlecht gemacht waren und nicht schließen wollten. Für seine Arbeit verlangte Kries $8.20 und wegen dieser Rechnung kam es am Abend des 14. Juni in der Wirthschaft Lippolds zum Streit. Letzterer fand den Preis für zu hoch, Kries und dessen Gehilfe Moses Harmon waren natürlich entgegengesetzter Ansicht. Als dann Kries die Rechnung einsteckte und das Lokal verlassen wollte, vertrat ihm Lippold den Weg. Eine Schlägerei folgte, bei der Letzterer von den Beiden zu Boden geworfen und mißhandelt wurde. Dann gingen sie fort. Lippold folgte ihnen, nachdem seine Frau ihm den Knüppel gegeben, auf der Straße nach. Hier drehte sich Kries um und griff seinen Gegner wieder an, worauf Lippold ihm den Schlag über den Kopf versetzte. Der Angeklagte stellte jeden Mordgedanken in Abrede, sondern versicherte, daß er nur zu seiner Selbstvertheidigung von der Waffe Gebrauch gemacht habe.

Für die Vertheidigung traten außerdem die Aerzte Dr. Sullivan und Dr. Cunningham auf. Ersterer erklärte, daß Kries in hohem Grade schwindsüchtig war und nicht an den Folgen der Kopfverletzung gestorben sei, während der Letztere aussagte, der Angeklagte sei am Abend des 14. Juni zu ihm gekommen, um seinen ärztlichen Beistand anzurufen. Lippold hatte, wie Dr. Cunningham konstatirte, eine Beule am Kopf und blaue Flecke am Körper.

In seiner Ansprache an die Geschworenen wies der Vertheidiger auf das Zeugniß der Sachverständigen, besonders des Coronersarztes Dr. Louis Mitchell hin, der Lungenschwindsucht als Todesursache bei Kries festgestellt hat. Das Hauptgewicht legte der Vertheidiger darauf, daß der Angeklagte im Stande der Nothwehr gehandelt habe. Anwalt Willits, der Vertreter der Anklage, befürwortete die Verurtheilung des Angeklagten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wegen Mißachtung bestraft.

Wegen Mißachtung des Gerichtshofs wurde Herr W. S. Frisby gestern von Richter Tuley zu einer Geldstrafe von $5 verurtheilt, weil er dem richterlichen Befehle behufs Herausgabe einer in seinem Besitz befindlichen Note nicht Folge geleistet hatte. Die betreffende Note war von Costello Walker an einen gewissen Paul Knefel ausgestellt und als Sicherheit wurde dem Letzteren von einem L. Franklin eine Kaufurkunde auf sein Grundstück gegeben. Letzterer hatte aber später die Einsetzung eines Massenverwalters erwirkt und verlangt, daß die Kaufurkunde und Note, die inzwischen in Frisbys Besitz gelangt war, dem Verwalter überliefert werden. Richter Tuley erließ einen dahingehenden Befehl an Frisby, derselbe kam ihm aber nicht nach und wurde deshalb gestern wegen Mißachtung bestraft. Nachdem übrigens Frisby die Geldstrafe bezahlt hatte, stellte sein Anwalt den Antrag auf Aufhebung der Verwalterschaft, welcher Antrag vom Richter bewilligt wurde.

Das kommt davon.

Der zur Zeit im Leland-Hotel wohnende Geschäftsreisende John Kuhn hatte gestern ein heikles Abenteuer mit einer Straßendirne Namens Nellie Coully zu bestehen. Kuhn war nach Besichtigung des großstädtischen Elephanten unvorsichtig genug, sich mit dem Frauenzimmer in eine Wirthschaft an Wabash Ave. zu begeben, wo die spitzbübische Nellie ihr Opfer dann kunstgerecht um $195 erleichterte. Gerade als die Sirene sich mit der ergatterten Beute drücken wollte, bemerkte der Bestohlene seinen Verlust und nun folgte eine wilde Jagd die Wabash Ave. entlang, wobei Kuhn aus Leibeskräften um Hilfe rief. Dies lockte den zur Harrison Str.-Station gehörigen Geheimpolizisten Spiegel herbei, dem es denn schließlich auch gelang, die Spitzbübin an Peck Court einzuholen und hinter schwedische Gardinen zu bringen.

Frühling

Ist die Jahreszeit der Hoffnung und des Versprechens. Er erzählt von kommenden Tagen mit Sonnenschein und wiederkehrendem Leben und Schönheit. Aber es gibt tausende Leute, die kein Vergnügen an der Wiederkehr des Frühlings finden, wegen Krankheit und Leiden in Folge

unreinen Blutes

welches die Ursache ungezählten Elends ist. Sie werden in Hood's Sarsaparilla Heilung finden, denn diese grossartige Medizin hat die Macht, reines Blut zu schaffen und dadurch Krankheit zu verhindern und zu heilen. Hood's Sarsaparilla stellt die zerstörten Lebenskräfte wieder her, schafft Appetit und baut die Kräfte auf. Seht, dass Ihr Hood's bekommt, denn

Hood's Sarsaparilla ist der einzige echte Blut-Reiniger

in den Augen des Publikums.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Biliosität, Kopfweh. 25c.

$100 in Gold

offerirt der Hub für die beste Knaben-Kleider-Anzeige—von Knaben unter 15 Jahren geschrieben. Konkurrenz offen bis zum 1. Juni.

Erster Preis.. $50 Dritter Preis....$10
Zweiter Preis..$20 Vierter Preis.... $5
Und sechs andere Preise von je $2.50.

Sie können so viele Anzeigen einsenden, als Sie wollen, und brauchen nichts zu kaufen, um sich daran betheiligen zu können.

THE HUB. HENRY C. LEVI.
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Morgen (Samstag) in unserm Knaben-Dpt.

werden wir jedem Knaben, der einen Anzug kauft, einen feinen

Baseball und Bat

schenken. Die besten die je von irgend Kleider-Geschäft in Amerika verschenkt wurden.

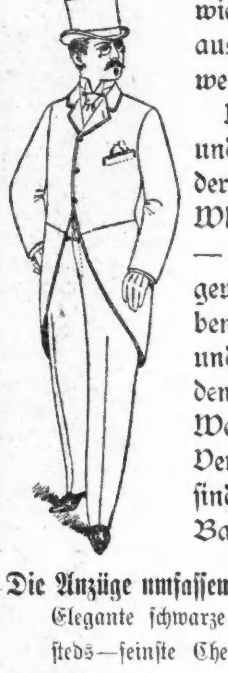
Immer das Beste für das wenigste Geld

hat den Hub auf den hervorragenden Platz gestellt, den er jetzt einnimmt—und es ist durch den Verkauf des Besten für das wenigste Geld—**zu allen Zeiten**—und durch die Führung ein ehrenhaftes Geschäft—daß er sich diese hervorragende Stellung zu erhalten gedenkt. **Für morgen—Samstag—offeriren wir eine Ausstellung von bewundernswerthen Bargains** die—obwohl sie in den Zeitungs-Annoncen anderer Geschäfte erreicht oder übertroffen werden mögen—auf den Verkaufstischen keines Geschäftshauses des Landes ihres Gleichen finden.

Unser großer und unvergleichlicher Verkauf von Männer-

Frühjahrs-Anzügen und Ueberziehern zu— **$9.75**

wird am Samstag fortdauern und Euch Gelegeheit bieten zum Einkauf eines modischen Frühjahrs-Anzuges oder eines hübschen Frühjahrs-Ueberziehers—wie Ihr sie auf lange Zeit hinaus **sonst nirgends** finden werdet.



Wir kauften diese Anzüge und Ueberzieher zu einem Preise, der nicht einmal die Hälfte des Wholesale-Kostenpreises beträgt—und könnten deshalb unter gewöhnlichen Umständen dieselben nicht unter $15 verkaufen—und auch zu diesem Preise würden sie zweifellos ausgezeichnete Werthe repräsentiren. Zu dem Verkaufspreise von $9.75 jedoch sind sie wirklich ungewöhnliche Bargains.

Die Anzüge umfassen
Elegante schwarze Clay Worsteds—feinste Cheviots, schöne Tweeds—dauerhafte Serges—in einfachen und doppelknöpfigen Sack's, sowie Cutaway Frock Façon—lauter neue Waaren—Mode und Ausstattung dieser Saison und wenigstens $15 werth.

Die Frühjahrs-Ueberzieher
Kommen in feinen Meltons—modischen Kerseys, Serges und Cheviots—dunklen und mittleren Schattirungen—sowie elegante Covert Cloth, engl. Box Coats, elegant besetzt—seidenes Aermel-Futter—ebensogut als irgend ein $15.00-Ueberzieher, den Ihr sonstwo bekommen könnt.

Für Leute welche sich elegant kleiden, die $40 und $50 für auf Bestellung gemachte Kleider bezahlen—haben wir Anzüge und Frühjahrs-Ueberzieher „fertig zum Gebrauch", —welche in Bezug auf Schönheit des Schnittes—Qualität des Stoffes und Futters sowohl als Vollkommenheit der Arbeit—den Vergleich mit den feinsten Erzeugnissen der hochbezahlten Kundenschneider gut aushalten—und nur $20 oder $25 kosten.

Eine einzige Besichtigung wird Euch für immer überzeugen.

Knaben-Departement.

Kinder Junior-Anzüge — Größen 3 bis 7 — in hellen und dunklen Mischungen — hübsch getrimmt und gut gearbeitet — immer für $3 verkauft — herabgesetzt zum Sonnabend-Verkauf auf.................. **$1.95**

Bessere Qualität von Kinder Junior-Anzügen, garantirt genau Reinwolle — fancy getrimmt und extra gut gearbeitet — regulärer Preis $4.45 — und ein Bargain darin — herabgesetzt für den Sonnabend-Verkauf auf.................. **$2.95**

Extra feine Junior-Anzüge für Kinder — ausdrücklich für The Hub gemacht — einschließlich Tweeds, Cheviots, unappretirte Worsteds in all den neuesten Farben und Mustern — gemacht und getrimmt dem wählerischen Geschmack zu gefallen—jeder einzige eine $6 Kleidung—herabgesetzt für den Sonnabend-Verkauf auf **$3.95**

Reefer Anzüge für Kinder— Alter 3 bis 7, extra stark und dauerhaft gemacht—hübsche Effekte—mit modernen Matrosenkragen gearbeitet—regulärer Preis $3.00—herabgesetzt für den Sonnabend-Verkauf auf.................. **$1.95**

Bessere Qualität Reefer Anzüge—Alter 3 bis 7—gemacht aus Tweeds und Cheviots—wundervoll besetzt und hübsche Muster—regulärer Preis derselben ist $5—herabgesetzt für den Sonnabend-Verkauf auf.................. **$3.45**

2 Stück Anzüge für Kinder—Alter 6 bis 15 Jahre—helle und dunkle Farben—zum Tragen gearbeitet—einige davon mit doppelten Sitzen und doppelten Kniestücke, anderswo sind sie nicht unter $4 zu haben—Samstags Specialpreis.................. **$2.45**

Zwei Stücke Kinder-Anzüge — Alter 6 bis 15 — jeder einzelne so gut gemacht wie nur ein Anzug gemacht werden kann — alle Farben, Facons und Stoffen—kein einziger in der Partie der nicht wenigstens $6 werth ist—Samstags-Spezialpreis..... **$3.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 14 bis 19—in Tweeds, Cheviots und Cassimeres—aus reiner Wolle gemacht — gefärbtes Garn—echte Farben — mit Seide und Leinen genäht— starkes Futter und dauerhafte Qualität—kurz, ein regulärer $7.50 Anzug— Samstag für....... **$5.00**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben und junge Männer -- Alter 14 bis 18 — in Cheviots, Cassimeres und Tweeds—sehr modisch geschnitten—gut genug für irgend jemand zu tragen—Ihr könnt sie positiv anderswo für nicht weniger als $10.00 kaufen — für Samstag-Verkauf reducirt auf......... **$6.50**

Eine Partie von langen Hosen Anzügen für Knaben—Alter 14 bis 18 Jahre—für junge Leute die auf gleicher Stufe mit modisch gekleideten stehen wollen—ein extra langer Rock geschnitten—Hosen mit Seitentaschen gearbeitet—in die neuesten und hübschesten Muster und Moden—und regelmäßig für $12 und $13.50 verkauft—Samstag zum Verkauf angeboten für.................. **$8.00**

Frühjahrs-Ueberzieher für Knaben — Auswahl einer größeren Partie von fein gemachten Seide faced Ueberziehern, die früher für 9 — 10 und 12 Dollars verkauft wurden — Samstag könnt Ihr irgend einen in der ganzen Partie kaufen für.................. **$6.00**

Eine große Partie von Kniehosen für Kinder — alle Größen von 4 bis 15 — von guten und dauerhaften Cheviots gemacht — mit doppelten Sitzen und doppelten Knieen, jeder Saum mit Band eingefaßt—nie unter $1 verkauft — Spezial-Preis am Samstag.................. **65c**

Ein Sortiment langer Hosen für Knaben — positiv rein Wolle—indigoblau, echtfarbig—immer für $2.50 verkauft—heruntergesetzt für Samstag auf.................. **$1.50**

Blusen für Kinder — Alter 3 bis 7 — schwarze Sateens, weiße Lawns und hellfarbige Percales — durchweg hübsch gekraust und schön ausgestattet—die Sorte, für die Ihr anderswo 50c bezahlt—heruntergesetzt für Samstag auf **29c**

Die echten „Star" Waists—welche über die ganze Welt für $1.00 und $1.25 verkauft werden—der Hub ist das einzige Geschäft in Chicago, welches sie das ganze Jahr hindurch verkauft für.................. **88c**

Des Hub's Hut-Dept.

Zeigt für morgen (Samstag) einen ganz speziellen Verkauf von

Derby- und Fedora-Hüte für Männer, zu $1.45.

Ohne Zweifel die **größten** Hut-Bargains des Tages. Sie kommen in schwarz, braun, cedar und anderen Farben—die neuesten Facons—und wir garantiren jeden einzelnen als ebenso gut wie die besten $2.50-Hüte die Sie in regulären Hutläden kaufen können.

Eine dieser

silberplattirten Hut-Marken, mit Ihren Namen eingravirt, wird **verschenkt** mit jeden Hut der in unserem Hut-Dept. am **Samstag** gekauft wird.

Schuh-Departement.

Feinste Qualität handgenähte und Hand-Welt Schuhe für Männer—in Patentleder, lohfarbig, Vici Glace, russisch Kalbleder und feinstes echtes französisches Kalbleder—in den neuesten Nadel-, engen eckigen und London Toe Tip-Facons—Schuhe, welche die höchste Vervollkommnung von moderner Schuhfabrikation repräsentiren—und in jeder Hinsicht gleichwerthig — Material, Mode und Arbeit—den allerbesten $7 und $8-Schuhen, die man in Chicago bekommen kann—Der Hub offerirt sie am Samstag zu dem wohlfeilen Preise von..... **$5.00**

Zehn verschiedene Moden von lohfarbigen und schwarzen Kalbleder-Schuhen für Männer — alle in einer Partie von ungefähr 900 Paar-jede denkbare Größe, Weite und Mode eingeschlossen — sämmtlich mit handgenähten Welt-Sohlen gemacht und garantirt, reg. $4, $4.50 u. $5-Schuhe zu sein—sind am Samstag im Spezial-Verkauf zu haben zu dem sehr niedrigen Preise von nur......... **$3.00**

Deutsche Volkstheater.

Apollo-Theater.

„Das Lorle!" oder „Dorf und Stadt!" von Ch. Birch-Pfeiffer, das beliebteste Repertoirestück aller besseren deutschen Bühnen, das sich bis heute noch als Gast- und Probespiel für eine tüchtige junge Darstellerin in Deutschland bewährte, hat Direktor Hahn für Sonntag, den 28. April, im Apollo-Theater, an der der Blue Island Ave., nahe 12. Straße, zur Aufführung vorbereitet. Die Tittelrolle spielt Frl. von Bergère, der erklärte Liebling des Apollo-Theaters; Frau Rosta Hahn wird wieder ein Kabinetstück von Charakteristik als „Bärbel" liefern; den „Lindenwirth" spielt Direktor Hahn, den „Maler Reinhardt" Herr Rodenberg, Frl. Ristau (als Gast) die „Ida von Felseck, Frl. M. Baumann, die „Amalie"; die Herren Hans Loebel, O. Vogel, F. Staßtny, C. Justh, C. Lohse u. a. m., haben die anderen guten Partien in Händen und werden sicherlich auch diese Vorstellung zu Ehren bringen, um so mehr, da dieses vortreffliche, gesunde Volksstück nur auf vielseitiges Verlangen von Theaterfreunden zur Darstellung gelangt. Ein ebenso ausverkauftes Haus, wie bei der Benefiz-Vorstellung für Frau Rosta Hahn am letzten Sonntag, darf deshalb auch diesml mit Zuversicht erwartet werden. Die in der That guten Vorstellungen im Apollo-Theater verdienen den Erfolg, dessen sich die Direktion dort zu erfreuen hat.

Hörbers-Halle.

Am kommenden Sonntag findet die letzte Vorstellung dieser Saison statt, bei welcher Gelegenheit die Direktion das prachtvolle Volksstück: „Die Falschmünzer" von Friedrich Kaiser zur Aufführung bringen wird, ein Stück, das für dieses Theater vollständig neu, mit seiner spannenden Handlung, seinen passenden und effektvollen Szenen einen guten Abschluß der Saison bilden und nicht verfehlen wird, durch glänzenden Erfolg dieselbe in dauerndem Andenken zu erhalten. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen H. Lange, Rosi; Cl. Lukas, Lisi; Kath. Werner, Grethe; und der Herren F. Holthaus, Horner; P. Felix, Spitzer; Ed. Schildgen, Fest; Albr. Krause, Melchior; Jos. Kraus, Tilian; und C. Alvin, Martin; Letzteret wird in dieser Vorstellung zum letzten Male auftreten und dem aufregenden und abspannenden Berufe als Schauspieler und Theaterdirektor entsagen, um sich in das Privatleben zurüzuziehen.

Freibergs Opernhaus.

Am nächsten Sonntag bringt Direktor Ludwig Grobecker eine der gelungensten Possen mit Gesang und Tanz „Prinz Karneval" oder „Die lustigen Weiber", welche noch nie vorher auf der Südseite gespielt wurde, zur Aufführung. Nicht allein, daß die Direktion Alles aufbieten wird, um durch reiche Ausstattung, gute Besetzung der Rollen und angenehme Abwechslung durch Spezialitäten, den Theaterbesuchern einen genußreichen Abend zu bereiten, sondern auch die Thatsache, daß Herr Grobecker, seine ständige Gesellschaft durch Wieder-Engagement der beliebten Soubrette Helene Bobene und der ebenso beliebten Schauspielerin Jennie Brandt noch mehr vervollständigt hat, wird gewiß dazu beitragen, daß der Besuch des Theaters am Sonntag ein sehr lebhafter sein wird. Eine besondere Anziehungskraft dürften außerdem die hübschen Traumbilder im ersten Akt, sowie die künstlerischen Leistungen der beliebten Solo-Tänzerin Lillian Schols und des Drahtseil-Künstlers J. Beaurmont im dritten Akt auf dem Maskenballe bilden.

Aurora Turn-Halle.

Am nächsten Sonntag gelangt an diesem Theater zum Benefiz für die Damen Margarethe Stolte-Arndt und Anna von Kaselowska „Die Rache einer Fürstin" oder „Die Waldmühle an der Tschernaja", Sensationsstück aus dem russischen Weltreiche, in 5 Akten und 10 Bildern, zur einmaligen Darstellung. Dasselbe ist bis jetzt noch an keiner Bühne in Chicago aufgeführt worden. In Milwaukee hatte es einen so beispiellosen Erfolg, daß die Direktion sich veranlaßt sah, dasselbe mehrere Wochen hintereinander zu geben. Auch hier wird das Stück zweifelsohne allgemeine Anerkennung finden. Da außerdem Margarethe Stolte-Arndt bekanntlich der Liebling des deutschen Theaters auf der Nordwestseite ist, und Anna von Kaselowska, eine anerkannt tüchtige Schauspielerin, zur Zeit als obiges Stück in Milwaukee einen noch nie dagewesenen Kassen-Erfolg errang, bei Direktor Selig engagirt war und dieselbe Rolle spielte, welche sie am nächsten Sonntag hier vertreten wird, so ist, bei der Beliebtheit der beiden Darstellerinnen, an einem ausverkauften Hause kaum zu zweifeln. Außer den beiden Benefiziantinnen werden die Damen Frida Koch-Roepenack, Alma Schweitzer, sowie die Herren Richard Stolte, Eduard Schmitz, Louis Koch, Rud. Koch, Rud. Schweitzer u.s.w. in hervorragenden Rollen beschäftigt sein. Kein Theaterfreund sollte es deshalb versäumen, „Die Rache einer Fürstin" zu sehen, umsomehr, da die nur einmalige Aufführung dieser Novität gleichzeitig die vorletzte Vorstellung der Saison ist.

Walsh-Halle.

In dieser an Noble Str. und Milwaukee Ave. gelegenen Halle wird am Sonntag, den 28. April, Paul Lehnhardt, der bekannte Komiker der Nordwestseite, mit einer ausgezeichneten Gesellschaft das große deutschamerikanische Ausstattungsstück „Under the Gaslight" in vortrefflicher deutscher Uebersetzung zur Aufführung bringen. Das Stück hat auf der Südseite einen duchschlagenden Erfolg gehabt. Die dem amerikanischen Leben abgelauschten Szenen, die überraschenden Bühneneffekte, das Pier, der über die Bühne fahrende Expreßzug, die reizenden englischen und deutschen Gesänge werden das Publikum auf's Beste unterhalten. Die beliebte Schauspielerin Frau Sidonie Heppner wird die Hauptdamenrolle spielen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500

Oster-Feier.

Der „St. Pauls Jugend-Verein" veranstaltete gestern Abend unter zahlreicher Betheiligung seiner Freunde und Gönner in der St. Pauls-Kirche, Ecke La Salle Ave. und Ohio Str., eine nachträgliche Oster-Feier, für die ein recht reichhaltiges Programm entworfen war. Die Herren Paostr P. Sper[illegible]ka und Direktor J. Zürfli hielten [illegible] Herzen gehende Ansprachen an die Festversammlung, während Chorgesänge und Solo-Vorträge den übrigen Theil der Feier ausmachten.

* Der Konstabler S. H. Adams beschuldigte gestern vor Richter Bradwell den in dem Hause Nr. 384 State Str. ansässigen Wirth Jakob Weiß, ihn am 23. April bei Ausübung einer Berufspflicht thätlich angegriffen zu haben. Der Verklagte wurde um $10 und die Kosten bestraft.

Ein neuer Dining-Car-Dienst

zwischen Chicago und Buffalo ist auf der Nickel Plate-Bahn dem reisenden Publikum kürzlich zur Verfügung gestellt worden, welches die Gönner dieser beliebten billigen Bahnlinie in den Stand setzen wird, auf den Durchzügen zwischen Chicago, New York und Boston, alle Mahlzeiten auf den Zügen einnehmen zu können. Wegen Reservirung von Schlafwagen-Raum und sonstiger Auskunft sprecht Eurem Lokal Ticket-Agenten oder schreibt an J. Y. Calahan, General-Agent, Chicago, Jll.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Passing Show
Columbia—The Irish Artist.
Daltons Opera Pavillon—Vaudeville.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Havlins—Vaudeville.
Haymarket—Greater Shenandoah.
Hooleys—Marie Burrough.
Lincoln Park Theater—A Corkman.
McVickers—Linsey Woolsey.
Schiller—The Interims Prince.
Tattersall—Ringling Bros.

Der skandinavische Konflikt.

In den beiden „Bruderreichen" Schweden und Norwegen schleppt sich der Unionsstreit schon seit Jahren dahin. Nach den jüngsten Ereignissen in der norwegischen Hauptstadt, welche die Abreise des Königs von dort zur Folge hatte, fanden im Auslande beunruhigende Gerüchte Verbreitung, welche die Krise als in ein akutes Stadium getreten bezeichneten und sogar von der Möglichkeit einer gewaltsamen Auseinandersetzung zwischen den beiden Staaten wissen wollten. Depeschen von bester Seite erklären diese Gerüchte für vollkommen unbegründet. Die Krise besteht fort, sie hat sich durch die ablehnende Haltung der norwegischen Radikalen gegenüber den königlichen Ausgleichsvorschlägen vielleicht verschärft, von einer gewaltsamen Lösung des Konflikts kann keine Rede sein.

Es mag geboten sein, auf den Kern des Konfliktes zurückzukommen. Der Vereinigung der beiden Reiche liegt bekanntlich das Prinzip der Gleichberechtigung zu Grunde. Im norwegischen Grundgesetze wie im schwedischen Riksakt lautet der erste Paragraph übereinstimmend: „Das Königreich Norwegen ist ein freies, selbstständiges, untheilbares und unveräußerliches Reich, mit Schweden unter einem Könige vereint. Seine Regierungsform ist eingeschränkt und erblich monarchisch." Gemeinschaftlich sind beiden Unionsländern nur der König und die diplomatischen Angelegenheiten, unter welch' letzteren die Fragen über Krieg und Frieden, Bündniß zu gemeinsamer Vertheidigung u. s. w. gehören. Als Norwegen die Vereinigung mit Schweden einging, wurden bei der Revision des norwegischen Grundgesetzes dessen Bestimmungen über die diplomatischen Angelegenheiten gestrichen; so fiel die Besorgung dieser letzteren von vornherein Schweden zu. Später wurde zwar Norwegen eine Theilnahme an der Berathung dieser Angelegenheiten eingeräumt, jedoch keine Gleichstellung. Dieser Zustand dauerte ein halbes Jahrhundert bis 1885, wo Schweden eine neue Aenderung in der Behandlung auswärtiger Angelegenheiten in der Weise vornahm, daß beim Vortrage diplomatischer Angelegenheiten vom Könige außer dem schwedischen Minister des Aeußern und dem norwegischen Staatsminister noch zwei schwedische Staatsräthe zugegen sein sollten. In dieser Aenderung, welche das Verhältniß für Norwegen noch ungünstiger gestaltete, steckt die Wurzel des gegenwärtigen Unions-Konfliktes. Hier setzten die radikalen Kampfpolitiker Norwegens ein, deren Ziel die völlige Selbstständigkeit Norwegens in den Beziehungen zum Auslande ist. Sie verlangen erstens ein eigenes norwegisches Konsulatswesen, zweitens einen eigenen norwegischen Minister des Aeußern. Mit der ersten Forderung begannen sie 1891 ihre Aktion, Schritt für Schritt gingen sie vorwärts. Im Jahre 1892 nahm die radikale Majorität des Storthings den vielgenannten Konsulatsbeschluß an, worin das Storthing den vom Ministerium des Innern aufgestellten Plan zur Errichtung eines eigenen norwegischen Konsulatswesen gutheißt; im März 1893 bestätigte das Storthing diesen Beschluß. In einem späteren Beschlusse wurde als Termin des Aufhörens der Gemeinsamkeit mit Schweden im Konsulatswesen der 1. Januar 1895 festgesetzt. Von diesem Tage ab sollte Norwegen ein eigenes Konsulatswesen haben — vorausgesetzt, daß der Unionskönig diesen Storthingbeschluß gutgeheißen hätte. Er hieß ihn jedoch nicht gut.

Mittlerweile fanden im letzten Herbste Neuwahlen statt, wechle die radikale Storthingmehrheit zwar der Zahl nach verminderten, deren Zusammenhalt und Beschaffenheit aber nicht zu erschüttern vermochten. Das Ministerium Stang sah sich denn auch am 1. Januar d. J. genöthigt, seine Entlassung einzureichen, wurde jedoch mit der Fortführung der Geschäfte beauftragt. König Oskar eilte nach Christiania, um persönlich an die Lösung der Schwierigkeiten zu gehen. Alle seine Bemühungen jedoch, seine wiederholten schriftlichen Hinwendungen an die radikale Mehrheit blieben erfolglos, da die Annahme des königlichen Ausgleichsvorschlages allerdings das Aufgeben der früheren Storthingbeschlüsse in der Konsulatssache bedeutet hätte. Darauf betraute der König den gemäßigten Amtmann Michelet mit der Bildung eines Geschäftsministeriums, das dieser mit Zustimmung der Rechten versuchte. Grundlage des Geschäftsministeriums sollte sein, daß die Fragen des Konsulatswesens und der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten bis auf Weiteres ausgesetzt würden, die Voranschläge für das gemeinsame Konsulatswesen und die Diplomatie sollten wie vor 1893 (also bedingungslos), darunter auch der Betrag für die Gesandtschaft in Wien, bewilligt werden, was Schweden bisher vorschußweise ausgelegt, sollte von Norwegen erstattet werden, und die Flaggenfrage — ob in der norwegischen Flagge das Unionszeichen fehlen solle — sei gleichfalls zu verschieben. Die Rechte und die Gemäßigten im Storthing waren mit solchem Waffenstillstande einverstanden. Anders die Linke. Sie bestand darauf, daß der König das neue Kabinet ihrer Partei entnehme. Dies konnte Oskar II. schon deshalb nicht thun, weil er kurz vorher im Storthing von dem Radikalen Rinde ein „fremder Mann im fremden Lande" genannt worden war, ohne daß der Kammer-Präsident Steen diesen Ausfall gerügt hätte. Der König verließ Christiania und kehrte nach Stockholm zurück, wo er mit elementarer Begeisterung empfangen wurde. Einstweilen wird nun das demissionirte Kabinet Stang die Geschäfte noch weiterführen. Schier unüberbrückbar erscheint die Kluft zwischen dem norwegischen Radikalismus und dem Unionskönige. Es ist dies schon bedenklich genug, ohne daß es noch müßige Alarmgerüchte bedürfte, um die Lage als im weiteren Sinne gefahrdrohend hinzustellen.

Die strengen Sonntagsgesetze von Massachusetts

Massachusetts sind durch ein neues Zwangsgesetz noch verschärft worden. Dasselbe verfügt u. a., daß am Sonntag keinerlei Unterhaltungen gegeben werden dürfen, bei denen Eintrittsgeld erhoben wird. Jedermann, der einer gesetzlich verbotenen Vorstellung am Sonntag beiwohnt, soll mit $5 bestraft werden, und das Gesetz verfügt dann weiter:

„Wer am Tage des Herrn seine Werkstätte, sein Geschäft oder seine Fabrik offen hält, oder irgend welche Handarbeit, Geschäfte oder sonstige Werke verrichtet, mit Ausnahme von Noth- und Liebeswerken, oder wer an irgend welchem Sport, Spiel oder sonstiger Unterhaltung theilnimmt, ein "sacred concert" ausgenommen, soll um $50 für jede Uebertretung gestraft werden, und der Besitzer eines Lokals, in welchem besagtes Gesetz übertreten wird, um $500."

Dazu sagt das evang. lutherische Wochenblatt „Die Rundschau": Unsere Leser wollen die beiden durch den Druck hervorgehobenen Exemptionsklauseln beachten. Das Gesetz verbietet erstlich alle Arbeit mit Ausnahme von Noth- und Liebeswerken. Damit ist der klare Beweis geliefert, daß auch dies Sonntagsgesetz einen religiösen Charakter trägt, daß es die Wiederherstellung des alttestamentarischen Sabbathgebotes bezweckt, nur daß es an die Stelle des Sonnabends den Sonntag setzt. Denn auch den Juden waren Noth- und Liebeswerke am Sabbath gestattet, und wenn jetzt der Staat Massachusetts seinen Bürgern dieselbe Freiheit gewährt, so richtet er damit eine neue Theokratie auf, die mit der israelitischen auf einer Linie steht. Zum andern aber verbietet das neue Gesetz alle Sonntagsvergnügen mit Ausnahme von sog. "sacred concerts". Damit wird das Kirchentheater am Sonntag staatlich sanktionirt und zu einem guten Werke gestempelt. Die Herren Sektenprediger, die erwiesenermaßen hinter dem neuen Gesetze stehen, wollen also ihre sogenannten geistlichen Aufführungen intakt erhalten und die Leute, die am Sonntag Vergnügungsplätze aufsuchen, nöthigen, statt in die weltlichen Theater in die von ihnen etablirten zu gehen.

Gouverneur Greenhalge von Massachusetts aber läßt Niemand im Zweifel darüber, in welchem Sinne und Geiste er das neue Zwangsgesetz durchführen wird. Schon vor der Passirung desselben seitens der Legislatur verpflichtete er sich feierlich, darauf sehen zu wollen, daß der „Tag des Herrn heilig gehalten werde", und setzte dann hinzu: „Als vor zweiundeinhalb Jahrhunderten Massachusetts auf der unbewohnten Seeküste kniete, da vernahm es den Donner dieses Sabbathgesetzes von Sinai und schrieb es in sein Statutenbuch. Da steht es noch heute, und ich prophezeie, da wird es für alle Zeiten bleiben."

Hier haben wir die offizielle Bestätigung dessen, was wir oben geschrieben haben. Es ist das sinaitische Sabbathgesetz, dem der Gouverneur von Massachusetts Gehorsam verschaffen will. Offenbar hat dieser seinen Beruf verfehlt. Denn als Gouverneur hat er weder Pflicht noch Recht, einem für Israel vermeinten göttlichen Gebot Gehorsam zu verschaffen und dasselbe noch obendrein zu verstümmeln, indem er an die Stelle des Sonnabends den Sonntag als Sabbath setzt. Wenn er dies aber dennoch thut, so spielt er sich als den neuen Moses auf und beansprucht damit eine Stellung, deren Unverträglichkeit mit den Grundgesetzen des Landes ihm die freiheitliebenden Bürger des Staates Massachusetts schleunigst zu Gemüthe führen sollten.

Ein mittelamerikanisches Herkulanum.

In der mittelamerikanischen Republik Guatemala sind neuerdings wichtige archäologische Entdeckungen gemacht worden; man hat unter der Asche des Vulkans Agua in der Nähe des alten Indianerortes Amatitlan eine vorgeschichtliche Ansiedlung aufgefunden. Die Ausgrabungen haben bis jetzt eine größere Anzahl bemalter und fein ziselirter Thongefäße, Glaswaaren, Keulen, Speere und Steindolche zutage gefördert, außerdem eine Reihe höchst merkwürdiger Götzenbilder. Am beachtenswerthesten erscheint die große, in schwarzem Basalt gehauene Figur eines ruhenden Kriegers, der eine Kopfbedeckung nach Art der römischen Prätoren trägt. Die kunstvolle Ausführung dieses Bildwerkes ist um so auffälliger, als die einzigen bisher aufgefundenen Werkzeuge in ziemlich roh gearbeiteten Meißeln und Hämmern bestehen. In der Nähe der steinernen Figuren lagen kleinere Schmuckgegenstände, zierliche, mit glänzenden Farben geschmückte Glasschalen und Perlen. Die Funde reihen sich den aus den Trümmerstätten von Escuintla, Tical und Dolores bekannten würdig an; welcher Zeit und welchem der mittelamerikanischen Kulturvölker sie angehören, das wird erst aus den weiteren Ergebnissen der Ausgrabungen sich erkennen lassen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost"

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Der Polizist Lorch fand beim Fischen im See am Fuße von George St. die Leiche eines unbekannten Mannes, der etwa 45 Jahre alt sein mochte.

* Die Richter Brentano, Hutchinson, Tuthill und Neely werden vom 1. Mai an bis zum 1. August d. J. im Kriminalgericht über die dort zur Verhandlung gelangenden Prozesse den Vorsitz führen.

* Wie aus den für die Lieferung der Straßenbeleuchtung eingereichten Angeboten zu ersehen ist, wird sich der Gaspreis in diesem Jahe höher stellen, als im Vorjahre, während die anderen Lichtsorten billiger geliefert werden. Für die Unterhaltung der Gaslampen wird nämlich je $20 gegen $16.50 im Jahre 1894 gefordert; dagegen kostet ein Bogenlicht nur $105 gegen $137.50 im Vorjahr.

* Diejenigen Arbeiter, welche aus dem städtischen Dienste entlassen wurden, aber bisher ihren rückständigen Lohn noch nicht erhalten haben, wollen gegen die Stadt gerichtlich vorgehen, wenn ihr Guthaben nicht vor Ablauf dieser Woche in's Reine gebracht wird. Die Namen dieser Arbeiter stehen zum großen Theile auf den Zahl-Listen derjenigen Departements, welche augenblicklich vom Oberbau-Kommissär einer genauen Prüfung unterzogen werden.

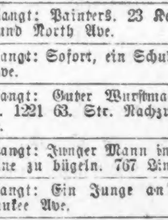
* In der Ersten Methodisten-Kirche in Evanston findet heute Abend ein Redeturnier zwischen Vertretern der Northwestern-Universität und der Universität von Michigan statt, und zwar über das Thema: „Sollen die Ver. Staaten Kontrolle über den Nicaragua Kanal beanspruchen?" Nach der Debatte, bei welcher Vize-Präsident Stevenson den Vorsitz führen wird, findet in der Behausung des neugewählten Bürgermeisters Dyche ein solenner Empfang statt.

Picnic-Plätze.

Die besten Picnic-Plätze in der Nähe Chicagos findet man an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn. St. Paul Park, Turner Park und Birchwood Park liegen sämmtlich innerhalb 12 Meilen vom Union-Bahnhof oder Kinzie Str. Bahnhof; niedriger Fahrpreis und schnelle Beförderung. Wegen näherer Auskunft wende man sich an H. E. Laing, City Passenger Agent, 95 Adams Str. doja

Besucht uns.

Kommt und seht, wie wir unsere Jersey Butterine machen. Wir werden Euch und Eure Freunde zu Kunden erhalten, wenn Ihr nur sehen könntet, wie wir sie fabriziren.



SWEET-PURE-CLEAN
BUY SWIFT'S JERSEY BUTTERINE
Ueberall verkauft.
Swift and Company, Chicago.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 457 Grand Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Blumen-Peddler. John Schoetzle, Ecke Blucher und Robey Str., nahe Sheffield. frsa

Verlangt: Erster Klasse Fußboden-Molders; müssen englisch sprechen. Zimmer 58, 162 Washington Str.

Verlangt: Bügler und Trimmer an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe W. Division.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur. 6 N. Paulina Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Ein netter junger Mann, der perfekt deutsch und englisch spricht und schreibt, muß auch einen Begriff von Buchführung haben, um in einer Office zu arbeiten. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Schneider in Fabrik. Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein Baister und ein Vorbügler an Shopröcken. 811 Lincoln Str., Aaron.

Verlangt: Färber und Wäscher. 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Brotwagen zu treiben. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Schlosser an Bicycles. 892 W. North Ave.

Verlangt: Painters. 23 Keenon Str., nahe Ashland und North Ave.

Verlangt: Sofort, ein Schuhmacher. 153 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher, muß auch Store tenden. 1221 63. Str. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr.

Verlangt: Junger Mann in Hand-Laundry an der Maschine zu bügeln. 767 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brod zu helfen. 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Wurstmacher. 83. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Gute Painters. 763 W. 12. Str. fja

Verlangt: Ein Mann der das Roßhaarziehen gut versteht, findet dauernde Arbeit bei gutem Lohn. Zu adressiren: L. Cohen, 1807 Fond du Lac Ave., Milwaukee, Wisc. fjmo

Verlangt: Carpet-Weber und Cutter; nur erfahrene Leute brauchen sich zu melden. Beständige Arbeit. J. C. Myers & Co., 3306 State Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Mann für allgemeine Arbeit und im Saloon zu helfen; beständige Arbeit. 1065 Sheffield Ave. fja

Verlangt: Ein tüchtiger Bügler auf Herrenkleider. 826 Madison Str., Färberei.

Verlangt: Ein Bügler an Knaben-Röcken. 474 Hastings Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um ein Pferd und Buggy zu besorgen und für gewöhnliche Hausarbeit. 439 W. Taylor Str.

Verlangt: Junge um Wagen zu fahren und Pferde zu besorgen. 41 Cornell Str. —fa

Verlangt: Mann, im Garten zu arbeiten. 606 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Junge, 14—15 Jahre alt, sich im Hause nützlich zu machen. 397 Larrabee Str. 23aplw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an feinen Hosen. 41 Cornell Str. —ja

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1276 N. Ashland Ave. dfr

Verlangt: Ein Baster und 2 Maschinenmädchen an Röcken. 183 W. 22. Place. —ja

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken, gute Taschenmacher. Dampfkraft. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 229 N. May Str., nahe Huron. fja

Verlangt: 6 Maschinenmädchen. 8 Edward Str., hinter St. Josephs Hospital. 20alw

Verlangt: Mädchen, an feinen Hosen zu arbeiten. 73 Ellen Str., zwischen Wood und Lincoln Str. 23aplw

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

die beste Medizin gegen

Unverdaulichkeit, Magenleiden, Leberleiden, Kopfweh, Uebelkeit, Dyspepsie, Schwindel, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden, Biliöse Anfälle.

Ebenso gegen die Leiden des weiblichen Geschlechts.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 136 W. North Ave. 20aplw

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcke. 791 N. Halsted Str. 22aplw

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 616 Noble Ave. fja

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 677 Elkgrove Ave. fja

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 155 Market Str. mdfr

Verlangt: Mädchen, um das Nähen zu erlernen. 952 Belmont Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 147 Schiller Str. fj

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 624 Sedgwick Str., oben.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen um Kinds tagsüber aufzupassen. Muß zu Hause schlafen. S. Liebich, 561 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 719 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 12 S. Water Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit Mrs. Will, 155 Dayton Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für ein Kind aufzupassen. 3639 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 228 Fremont Str.

Verlangt: Sofort, williges Mädchen, kleine Familie. 581 Larrabee Str. —mo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 880 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, das nähen kann. Referenzen. 455 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 118 Fullerton Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1434 Diversey Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3222 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches oder skandinavisches Mädchen für Hausarbeit. 4103 S. Ashland Ave., im Saloon.

Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit: Familie von 2. Referenzen verlangt. 548 N. Robey Str., nahe W. Division.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4752 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2549 Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Restaurant. Lohn $3.50. 370 E. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 557 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 187 Oak Str., Flat 33.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen 72 E. Harrison Str.

Verlangt: Ein braves, gutes deutsches Mädchen, welches gut kochen und bügeln kann. Keine Kinder. $4 per Woche. 661 Halsted Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen. Guter Lohn wird bezahlt. 225 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Restaurant 2249 N. Clark Str. dfr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, welches der Hausarbeit in einer Privatfamilie vorstehen kann. Referenzen verlangt. 654 W. Adams Str. —sa

Verlangt: Ein Mädchen für Boardinghaus. 233 Fulton Str. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5159 Centre Ave. mdfr

Verlangt: Zuverlässiges reinliches Stubenmädchen; muß gut empfohlen sein. Jüdisches Altenheim, Drexel Ave. und 62. Str. mdfr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 1926 George Ave., nahe am Lake. 24ap,lw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Haushaltung; muß waschen und bügeln können und etwas vom Kochen verstehen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 529 Cleveland Ave., 2. Flat. 23aplw

Verlangt: Weibliches Dienstpersonal für Privat- und Geschäftshäuser. Herrschaften kompetenteste Vermittlung zugesichert. Nachweisungsbureau. Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. 22aplw

Verlangt: Viele Mädchen. 187 S. Halsted Str. Frau Scholl. 22aplw

Verlangt: 500 Mädchen und frisch eingewanderte Mädchen. Stellen frei für Mädchen. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str. 23aplw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8apw

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Kindermädchen, zweite Mädchen, hoher Lohn, für feine Nordseite-Familien. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Runge, 599 Wells Str. 20alw

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 13aplmt

Verlangt: 500 Lunchköchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Tel.: Nord 612. 13fb3mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13aljl

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit; guter Lohn. 2263 N. Clark Str. 20aplw

Verlangt: Eine gute Köchin und ein Mädchen für allgemeine Arbeit; muß gut waschen und bügeln können. 1932 Perry Ave., Lake View. dfr

500 Mädchen erhalten gute Stellen frei bei Frau Kühlmann, 271 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Eine gesunde, kräftige Amme. Vorzusprechen zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags, an 493 Belden Ave., nahe N. Clark Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. S. Friedmann, 432 State Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 488 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Zwei Mädchen nach Elgin zu gehen; kleines Hotel. 1109 Milwaukee Ave. —ja

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann. 72 Seward Str., nahe Canalport Ave. dfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1053 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1213 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3226 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 94 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kleines Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 739 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1790 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fink, 635 W. Superior Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant. 72 La Salle Ave.

Verlangt: Köchin für Business Lunch und Restauration. 49 S. Clark Str., Basement, Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen, deutsch oder böhmisch. Keine Wäsche. 4336 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Saloon, Restaurant und Privatfamilien, Herrschaften bitte vorzusprechen.— 128 Clybourn Ave., Mrs. Lindloff.

Verlangt: Köchin für feines Restaurant (Wienerin vorgezogen), Kindergärtnerin, viele Mädchen für irgend eine Arbeit, Haushälterin, für alle Stadttheile. Stellen frei. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Köchin und tüchtiges Küchenmädchen suchen Arbeit. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Gemüse-Köchin und Mädchen zum Geschirrwaschen. Boston Store Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 305 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau für zweite Arbeit von Morgens halb 8 bis Nachmittags 5 Uhr. 380 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Store. 404 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Ein Kindermädchen. Nr. 31 W. Polk Str.

Verlangt: Eine Dame in mittleren Jahren als Haushälterin bei einem Wittwer. 668 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 772 N. Halsted Str. fja

Verlangt: Alleinstehende Frau um einen kleinen Haushalt zu führen. 182 E. Fullerton Ave., hinten.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 14—15 Jahre alt; englisch oder deutsch. 310 Orchard Str., unten.

Verlangt: Eine junge starke Frau, die gut waschen und putzen kann. Zu erfragen heute Abend. 298 Ost Chicago Ave., zwischen Dearborn und State Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2106 N. Clark Str. fjmo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 773 Larrabee Str.

Verlangt: Eine Frau, protestantisch, in gesetztem Alter, die keinen Anhang hat und alle Hausarbeit versteht, 40 Meilen von Chicago; eine Sommerwohnung, Familie klein ohne Kinder. Adresse oder mündlich vorzusprechen 14 und 16 Pacific Ave., Room 32, zwischen 10 und 12 Vormittags, mit Ausnahme Samstag.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchenarbeit, das andere für Kinder und mitzuhelfen. 6310 Halsted Str. fja

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Cohen, 13 E. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen; muß gut kochen können. 423 Ashland Boulevard.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1216 W. 51. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und beim Waschen und Bügeln zu helfen; guter Lohn. Nachzufragen 3343 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5902 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. 356 Racine Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik. 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, stadtbekannt, sucht Stelle als Kutscher oder sonstige Arbeit bei Pferden. Adresse Jos. Gebel, 106 Cornell Str. frsa

Gesucht: Ein zuverlässiger Bäcker, der selbständig arbeiten kann, sucht Stelle an Brod, Wiener Rolls, Bisquits, Cakes und dergl. Adresse: L 288, Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit. Nachzufragen 904 N. Halsted Str. fsa

Gesucht: Kräftiger Mann, welcher gut fahren kann, auch als Stallmann und Porter schon gearbeitet hat, sucht irgend welche Beschäftigung. Georg Flotzinger, 637 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein nüchterner junger Mann, der die Farmarbeit kennt, sucht irgend eine Arbeit in der Stadt. Adresse: T 247, Abendpost. dfr

Gesucht: Ein erster Klasse Businesslunch-Koch sucht Stellung. Beste Referenzen. Zu erfragen 553 N. Park Ave. —sa

Gesucht: Ein erst eingewanderter Schlächter, hat lange Zeit in Hamburg gearbeitet, sucht Stelle. Näheres bei John Reif, 383 Center Str. dmfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Lunchköchin, oder als zweite Köchin im Restaurant, und eine Frau für Waschen und Putzen suchen Plätze. 130 Orchard Str. fsa

Gesucht: Stelle zum Waschen und Reinmachen. Schreibt Postkarte. Mrs. Provell, 630 Nelson Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in Laundry. 128 Clybourn Ave., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit. 128 Clybourn Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann möchte Haus- und Gartenarbeit besorgen, geht als Bedienter oder mit Händlern aufs Land. Adr. L. 300 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung für Waschen, Bügeln und Hausreinigen. Miß Wolf, 21 Heine Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Reinmachen. 52 Cornell Str. dfr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar sucht Beschäftigung, Frau für leichte Hausarbeit, Mann als Butcher oder sonstige Arbeit; sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn; am liebsten auf dem Lande. Nachzufragen 904 N. Halsted Str. fsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Stores:
398 Wells Str., Ecke Elm Str.
707 Wells Str., Ecke Tell Court.
450 Wells Str., nahe Goethe Str.
272 Division Str., Ecke Milton Ave.
308 Division Str., Ecke More Str.
Ebenso einige feine Eck-Saloons. Nachzufragen Ernst Stock, 374 E. Division Str. 25ap,lw

Zu vermiethen: Südseite, 2 feingelegene Cottages, 1012 und 1014 69. Str., nahe Halsted; 69. und State Str. elektrische Car gerade vor der Thür, 3 Minuten entfernt von Eastern Illinois Eisenbahn-Station. Ausgezeichneter Vorstadt-Eisenbahndienst; Fahrt nur 6c; verbesserte Straßen, Lake-Wasser u. s. w. Nahe bei der D. S. Wentworth Schule. Schlüssel zu finden in No. 1012 oder im angrenzenden Laden. 22aplw

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zu vermiethen: Neue moderne Flats, 6 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Luftheizung, in Lake View, 739 Balmoral Ave., ein Block von Clark elektrischer Car; 20 Minuten mit Northwestern Eisenbahn nach Summerdale Station; $14 und $16 monatlich. —fa

Zu vermiethen: Eine Cottage mit schöner Wohnung von 7 Zimmern und Badezimmer, günstig gelegen für Street Cars und Railroad, in nächster Nähe von Lincoln und Wellington Ave. Auskunft im Laden, 629 Southport Ave. frsa

Zu vermiethen: Zum 1. Mai, ein schöner Store mit Halle, sehr gut für Saloon oder Grocery; guter Geschäftsplatz, Miethe billig. 454 Otto Str., nahe Wallcott Str., Groß Park. fsa

Zu vermiethen: Ein helles, 6 Zimmer-Flat; billig; fein Badezimmer. 271 Sheffield Ave. dfr

Zu vermiethen: 8 Zimmer-Flat, auch Stall. 1878 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer-Flat, hell. 544 Sedgwick Str. frsa

Zu vermiethen: Krankheitshalber eine Landschmiede mit Wohnhaus. Nachzufragen bei Wilh. Köhn, Mannheim, Jll. 22aplw

Zu vermiethen: Ein feines neues modernes 8 Zimmer-Flat, mit Heißwasser, Heizung. 3. Etage, 271 Dayton Str. 20aplw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Alkoven, passend für Ehepaar. 411 Sedgwick Str.

Verlangt: Zwei Boarders bei Leuten ohne Kinder. 564 W. 12. Str., 1 Treppe. Eingang Loomis. —mo

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit oder ohne Board. 357 Milwaukee Ave., oben. fsa

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. 42 Eugenie Str., 3. Flat.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik. 2 Cents das Wort.)

Aeltlicher Herr wünscht Zimmer bei einer Wittwe, nahe Kabelbahn. Adresse: P. 260, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein anständiger junger Mann sucht Board nahe Sheffield und Lincoln Ave. Nachzufragen 925 N. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Wittwer mit Kind sucht leeres Zimmer mit Board, Nordseite. Adresse: H. 242, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Billige Wohnung, 2 bis 3 Zimmer. H 252 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht ein Zimmer bei anständigen Leuten an Nordseite oder Westseite. Adresse T 250 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik. 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein schöner Delikatessen- und Bäckerstore. 943 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Cash Grocerystore. 298 W. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop. Nachzufragen 230 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein Schuh-Shop, billig. 181½ Wells Str. fsa

Zu verkaufen: Meat-Markt, billige Miethe. Nachzufragen S. T. 199, Abendpost. fja

Zu verkaufen: Zigarren-Store. Ben Irving, 122 Wells Str. fja

Billig zu verkaufen: Saloon, Boardinghaus mit Restaurant. 63 Kinzie Str. fja

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus; Krankheitshalber. 551 21. Str., 2. Flat. fja

Zu verkaufen: Ein deutsches Boardinghaus, oder zu vertauschen. 54 W. Randolph Str. dfja

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute, billig. 5003 Main Str., Südseite. 25aplw

Zu verkaufen: Tabak-, Confectionery- und Notionsgeschäft, einer Schule gegenüber. Nachzufragen bei Louis Adler, 151 Augusta Str. 25ap,lw

Zu verkaufen: Ein altes, gutgehendes Grocery-Geschäft, verbunden mit Saloon, mit komplettem Waaren-Vorrath, Pferd und Wagen; die Rente ist billig und die Lage gut. 551 Larrabee Str. —ja

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, reelle Verkaufsursache. Zu erfragen bei Geo. Stolz, Nordost-Ecke Austin Ave. und Desplaines Str., oder bei The Wacker & Birk Brewing and Malting Co. —mo

Zu verkaufen: Ein Butcher-Geschäft. Nachzufragen 335 N. Lincoln Str. dfr

Zu verkaufen: 12 Room Hotel und Bar; gutes Whisky- und Bier-Geschäft, hält jede Probe aus; billig. Zu erfragen 66 Canalport Ave. —ja

Zu verkaufen: Guter Eck-Grocerystore, billig; keine Agenten. Ecke Moffat und Campbell Ave. 23alw

Zu verkaufen: Gegen Baarzahlung, ein gutgehender Hardwarestore, da Eigenthümer in ein anderes Geschäft eintreten will. Adresse R 286 Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; Eigenthümer muß Klima wechseln. Nachzufragen 912 Clifton Ave., nahe Roscoe. 22aplw

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. 4960 Princeton Ave. 22aplw

Zu verkaufen: Milchroute, 9—10 Kannen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres 806 Dickson Str. 20aplmt

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darleihen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854 biw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mzlj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., 31jalj
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Bauanleihungen eine Spezialität. Brandt & Tausig, Zimmer 424, 108 La Salle Str. midofrsa

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10apmfmlj

Zu verleihen: $1000—$1500 und $2000 an Nordseite Grundeigenthum, zu 6 Prozent. John Strehlow, 132 Burling Str. fja

Geld zu verleihen; 5 und 6 Proz. R. 8, 63 N. Clark Str. —do

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik. 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin. Privatheim. Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfiehlt Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 28mzlm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mzlj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 841—848 —
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10ozlj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik. 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Kissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 30ol,bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik. 2 Cents das Wort.)

55,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theil von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen, bei der Wis. Valley Land Company, von Wausau, Marathon County, Wisconsin. Oben genannte Company hat ihren Agenten J. H. Koehler wieder nach Chicago gesandt, welcher bereit ist, genaue Auskunft über das Land und die Gegend zu geben. Preis des Landes $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem Jeden, der 80 Acker oder mehr kauft, wird die Hinfahrt zurückerstattet. Während des letzten Sommers haben 52 Familien aus Chicago von dieser Gesellschaft Land gekauft, und diese Leute sind mit dem Lande und allem sehr gut zufrieden und sind froh, daß sie aus der Stadt heraus sind. Auf Verlangen wird man die Namen und Adressen von diesen Leuten angeben, damit ihr selber an sie schreiben könnt. Landkarten frei gegeben oder versandt an irgend eine Adresse. Office im zweiten Stock, 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ende Blue Island Ave., Chicago. Sprechstunden von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 20ap2w

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Zu verkaufen: Für einen Bargain, neues modernes 7 Zimmer-Haus, Straße gepflastert, in sehr wünschenswerther Lage, gute Straßenbahndienst nahe Armitage Ave. und Humboldt Boulevard. Muß verkauft werden vor dem 1. Mai. 1570 Milwaukee Ave., A. Hartwig. frsa

Zu verkaufen:
Auf leichte Abzahlungen in Maplewood, 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, von $1600 bis $1900, nur $150 Baar-Anzahlung. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mz,dfj,bw

Zu verkaufen: Gutes Farmland in Arkansas, direkt an der Eisenbahn; ausgezeichnet für Landwirthschaft, Gemüse-, Obst- und Weinkultur. Vorläufig noch $2.50 per Acker. Nachzufragen Sonntags, 612 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. fja

Zu verkaufen: Vorzügliche Bargains, vier dreistöckige neue Brickhäuser (moderne Flats), 901 bis 909 Elkgrove Ave.; Preis $4050 und $4150; liberale Bedingungen. Nachzufragen W. H. Giesecke, 976 Milwaukee Ave. 22aplmt

Zu verkaufen: Ein Haus, guter Geschäftsplatz für Saloon; 3 Stock und Basement nebst einer angrenzenden leeren Baustelle. W. 531 Kedzie Ave. und 12. Str. 20aplw

Zu verkaufen: 30 Fuß Front an Austin Ave., nahe Desplaines Str., mit Cottage und Haus; hinten. $3000, $1000 Cash. Eigenthümer Therese Corcoran, 218 Dearborn Ave. dfr

Zu verkaufen: 160 Acker Farm mit Gebäuden in gesundem Theil von Kansas, wegen Unglück in der Familie; billig. Nachzufragen 152 W. Randolph Str. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 350 Acker Farm gegen Stadt-Eigenthum. Preis $9000. Nachzufragen 150 N. California Ave. 20aplw

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Oefen und Teppiche. Billiger als die billigsten aller neuen und gebrauchten Haushaltungsgegenstände in J. D. Spears Lagerhäusern, 56 bis 62 „A"-Straße, baar oder Zeit. 56 „A"-Straße ist hinter 47 Webster Ave., oder fragt Clybourn Ave.-Kondukteur nach „A"-Straße. 18ap2mt

Zu verkaufen: 4 schön möblirte Haushaltungszimmer, billig wegen Abreise. Nachzufragen sofort. 496 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Sideboard, Eßtisch, 2 kleine Tische, 1 Magge-Range, billig. 62 Wisconsin Str., Flat 6.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gute Pferde; Eigenthümer todt. 479 W. Chicago Ave.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 573 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde und Geschirr, 1-spänniger Sägespähnwagon, 1 2sitziges Buggy. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein junges Pferd, Geschirr und Wagen, sehr billig, nur für baar. 102 Cornelia Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, wegen Todesfall. 731 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Pony, Buggy und Geschirr. Nehme Safety in Tausch. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Oak Boardwagon, so gut als neu, mit Top und Fanders, black und tan Harneß, für halben Preis. 4223 S Halsted Str. fjmdi

Zu verkaufen: Ein Canopy Top Phaeton, 1 Familienwagen, 1 3sitziger Wagen, so gut wie neu. 275 N. May Str. —ja

Zu verkaufen: Offenes Buggy, Pony und Geschirr; billig. 177 Cleveland Ave. dfr

Zu verkaufen: Papageien, doppelgelbköpfige Mexikaner zu $4; Kanarienvögel zu $1.50; Goldfische zu 10c. Kaempfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 9aplmt

Feine mexikanische Doppelgelbkopf-Papageien, $3 per Stück; hecklustige Weibchen 35c per Stück; Goldfische 8c per Stück. Alle anderen Sachen ebenso billig. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 Madison Str. 30mzbiw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
Verschiedene Hundert „Shop Worn und Second-hand" Dining-, Office- und Saloon-Stühle. Alle Sorten, im Preise variirend von 10 Cts. bis $6.00 jeder.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
263 und 265 Wabash Ave. 29mzlm

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 215 S. Halsted Str., Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Zu verkaufen: Salooneinrichtungen von allen Sorten, zu den billigsten Preisen. Chicago Store und Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 22alw

Alle Sorten Saloon-Fixtures billig zu verkaufen. Chicago Store und Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 24ap,lw

Zu verkaufen: Schaukasten, Counters, Shelving, Groceries, Bins und Eisbox. Alte Fixtures gekauft und verkauft. 288 Wells Str. 24aplw

Zu verkaufen: Schöne, große Eisbox, Nachzufragen 56 Center Str. —fa

Zu verkaufen: Ein gutes Bicycle. Billig. 28 Sear Str. dfr

Zu kaufen gesucht: Ein Theo. Kochs Nr. 1 oder 3 Revolving Columbia Barber-Stuhl. R. T. Weihe, 414 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Waschmaschine, Eßzimmer-Stühle und Tisch. 187 Oak Str., Flat 33.

Zu verkaufen: Ein feines Bicycle wegen Abreise 230 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Blacksmith Forging und Schraubstock. Adresse 53 Osgood Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Flying Dutchman. 607 W. Taylor Str. —ja

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Sigel Str., nahe Wells. 6ap2jmt

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4ap,1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. All Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,lj

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22aplmt

Schindlers Spezialitäten-Theater, 509—577 Milwaukee Ave. Jeden Abend Vorstellung. Eintritt frei. 26aplw

Fritz Quastorf, sende Deine Adresse an Henry Clausen, 962 W. Harrison Str. dofr

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5jalj

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: An North Ave. oder Halsted Str., kleine silberne Damenzylinderuhr mit Goldkette. Wiederbringer erhält Belohnung. 305 Garfield Ave. f

Gefunden: Weißer Spitzhund mit braunem Fleck zugelaufen. 1456 51. Str.

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden?
Es ist das beruehmte, unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte, aerztliche Heilmittel:
DR. RICHTER'S
„ANKER“
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“
Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma
F. Ad. Richter & Co., 17 Warren St., NEW YORK.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glasshuetten.
25c und 50c. In Chicago, Ill., zu haben bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.
BRUNO H. GOLL, 661 W. 12. Str.
OTTO COLTZAU, 2178 Archer Avenue.
u. anderen Druggisten i. d. V. St.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GRAND RAPIDS FIRE INSURANCE COMPANY

of Grand Rapids, in the State of Michigan, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 2,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		216,734.39
Loans on Collateral Security		81,936.00
Cash on hand and in Bank		63,079.52
Interest due and accrued		4,084.44
Premiums in course of collection and transmission		24,600.01
Unadmitted assets	$64.00	
Total Assets		$ 392,434.36
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$4,082.15	
Losses resisted by the Company	1,300.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 5,382.15
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		132,664.60
Due for Commissions and Brokerage		4,100.01
Total Liabilities		$ 142,146.76
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 208,620.61
Interest and dividends received during the year		20,545.25
Amount received from all other sources		666.52
Total Income		$ 229,832.38
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 110,069.04
Commissions and Salaries paid during the year		$ 53,581.07
Taxes paid during the year		4,831.95
Amount of all other expenditures		9,811.53
Total Expenditures		$ 178,293.59
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,874,397.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 39,380.15
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 30,872.69
Total amount of Risks outstanding		$19,939,525.00

JOHN W. CHAMPLIN, President.
W. FRED. MCBAIN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 16th day January, 1895. FRANKLIN D. EDDY,
Clerk of the Circuit Court in and for Kent County, Michigan.
[Seal.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the WILLIAMSBURGH CITY FIRE INSURANCE COMPANY

of Brooklyn, in the State of New York, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 629,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		324,550.00
Railroad Bonds and Stocks		227,800.50
State, City, County and other Bonds		41,432.00
Bank Stocks		34,500.00
Other Corporation Stocks		120,795.00
Loans on Collateral Security		5,600.00
Cash on hand and in Bank		21,125.12
Interest due and accrued		7,260.93
Premiums in course of collection and transmission		65,636.74
Rents due and accrued		5,780.07
All other assets		2,056.18
Unadmitted assets	$598.27	
Total Assets		$1,425,536.54
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$10,907.93	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	36,936.05	
Losses resisted by the Company	10,620.14	
Total gross amount of claims for Losses	$58,464.12	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	8,453.67	
Net amount of unpaid Losses		$ 50,010.45
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		497,279.69
Due for unpaid Dividends		850.00
Due for Commisions and Brokerage		11,496.93
All other liabilities		53,105.23
Total Liabilities		$ 612,742.30
INCOME.		
Premiums received during the year, cash		$ 584,934.88
Interest & dividends rec. during the year		32,074.22
Rents received during the year		19,592.47
Total income		$ 636,601.57
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 295,481.15
Dividends paid during the year		49,230.00
Commissions and Salaries paid during the year		197,652.47
Taxes paid during the year		6,698.55
Amount of all other expenditures		34,054.42
Total expenditures		$ 583,116.59
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,535,056.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 48,496.52
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 23,644.98
Total amount of Risks outstanding		$116,565,945.00

MARSHALL S. DRIGGS, President.
F. H. MAY, Secretary. 5
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1895. CHARLES EDGAR MILLS,
[Seal.] Com. for Illinois in New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 72,050.00
Loans on Bonds and Mortgages		406,471.53
Railroad Bonds and Stocks		267,995.00
State, city, county and other bonds		149,930.00
Other Corporation Stocks		250.00
Loans on Collateral Security		38,500.00
Cash on hand and in Bank		33,850.24
Interest due and accrued		10,354.58
Premiums in course of collection and transmission		18,332.30
Rents due and accrued		452.75
All other assets		2,862.90
Unadmitted assets	$218.00	
Total assets		$1,001,049.30
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$1,419.00	
Gross claims for Losses, on which no action has been taken	11,631.87	
Losses resisted by the Company	4,875.00	
Total gross amount of claims for Losses	$17,925.87	
Deduct Reinsurance and Salvage claims theron	1,166.64	
Net amount of unpaid Losses		$ 16,759.23
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		108,687.00
Due for Commissions and Brokerage		842.20
Amount reclaimable by the insured on Perpetual Fire Insurance Policies		229,391.26
All other liabilities		1,751.17
Total Liabilities		$ 357,430.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 154,783.39
Interest and dividends received during the year		47,683.67
Rents received during the year		3,123.70
Amount received from all other sources		627.53
Total Income		$ 206,218.29
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 83,804.51
Dividends paid during the year		20,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		44,117.22
Taxes paid during the year		6,167.05
Amount of all other expenditures		9,266.58
Total Expenditures		$ 163,355.36
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,245,900.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 25,741.26
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 16,378.22
Total amount of Risks outstanding		$19,400,928.00

LEWIS DAVIS, President.
OLIVER H. HILL, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 12th day of January 1895. HENRY F. REARDON,
[Seal.] Notary Public.

Im Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

Lydia rief erregt aus: „Ja, zum erstenmal.... und gegen meinen Willen.“

„Gegen Deinen Willen? Warum hast Du mir das nicht gleich gesagt.... o, Lydia, gib mir die Gewißheit, daß Du Dir nichts weiter als eine Unbesonnenheit vorzuwerfen hast.... sie ist schon schlimm und strafbar genug.... Bitte erzähle mir.... sei aufrichtig, damit ich Dir rathe, so unerfahren ich bin, und damit ich Dich, wenn es sein muß, vertheidigen kann.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir. Ich wußte nicht, was ich that, als ich dem, den Du soeben entdeckt hast, erlaubte, sich um mich zu kümmern. Wir haben ihn auf unsrem Ausflug nach Monte Carlo gesehen; vielleicht erinnerst Du Dich seiner noch?“

„Ach, jener Fremde?“

„Ja. Er hatte uns ziemlich lange verfolgt, und ich hätte ihn kaum beachtet. Aber der Zufall wollte es, daß ich ihm den Tag darauf begegnete, als ich mit Leila spazieren ging.“

„Leila! Welche Rolle spielt sie bei alledem?“ fragte Therese erregt.

„Sei ihr nicht böse.... sie hat nicht mehr Schuld, als ich selbst. Wir gingen also zusammen spazieren und trafen auf dem Rückweg jenen Fremden wieder. Diesmal grüßte er uns. Ich fand nichts dabei und erwiderte seinen Gruß. Er ließ uns an sich vorüber und sah uns von weitem ins Haus treten, wodurch er erfuhr, wo ich wohnte. Von da an trieb er sich beständig hier herum. Ich konnte mir nicht den Anschein geben, als merkte ich es nicht. Er lauerte mir auf und machte beständig den Versuch, mich anzusprechen. Ich wich ihm soviel als möglich aus, während ich beständig in der Angst schwebte, seine Aufdringlichkeiten könnten auch noch andern auffallen; denn mir lag ebensoviel wie Dir an der Ehre des Hauses, dessen guten Ruf zu untergraben, Du mich vorhin so ungerechter Weise beschuldigtest. Aber meine Zurückhaltung reizte ihn nur noch mehr, und er hatte sogar die Kühnheit, in den Garten zu kommen. Was sollte ich thun? Man konnte uns von den Fenstern der Villa aus sehen, und doch mußte ich eine Auseinandersetzung herbeiführen, die mich von diesem Menschen endlich befreite. Ich erlaubte ihm, mir in den Pavillon zu folgen. Damit habe ich einen großen Fehler begangen, ich weiß es, und was Du mir vorwirfst, habe ich verdient. Ich hatte jedoch den Kopf verloren. Er ist nur wenige Minuten geblieben, und Leila befand sich in Hörweite. Sie muß vor Dir weggelaufen sein. Verzeihe mir, Therese, und sage mir, daß Du mich nicht hart beurtheilst. Ich hatte solche Angst und habe sie noch!“

Therese hatte Lydia ausreden lassen, ohne sie ein einziges Mal zu unterbrechen; sie hatte sich bemüht, aus dem Tonfall und der Ausdrucksweise, in welcher der Sachverhalt dargestellt wurde, die Wahrscheinlichkeit der angeführten Thatsachen zu ermessen. Alles schien ihr zurechtgestutzt, und nach den abgegebenen Erklärungen hatte sie viel mehr das Gefühl einer vorhandenen Schuld, als nach deren Entdeckung selbst. Eine tiefe Traurigkeit erfaßte sie, denn die Nothwendigkeit, in die sie sich versetzt sah, zu verdächtigen, anzuklagen und zu verachten, war für ihre zarte, weiche Seele eine unendliche Qual. Während sie dem Liebesabenteuer Lydias auf den Grund zu kommen suchte, war ihr zu Muthe, als müsse sie durch einen schlammigen Sumpf waten. Ihre Ueberzeugung stand fest: Lydia verschwieg ihr die Wahrheit. Sie wollte sie auch nicht wissen. Welchen Werth konnte es haben, die moralische Verderbtheit des unglücklichen Kindes noch weiter ans Licht zu ziehen? Sie hatte sich in eine Sache verwickeln lassen, die mehr frivol schien, als schlecht; wie verabscheuungswürdig jedoch schon in dieser Frivolität! Sie ergötzte sich an elenden Tändeleien, während ihr Verlobter um der Pflicht willen Tausenden von Gefahren ausgesetzt war, denen er vielleicht unterliegen mußte.

„Hast Du jenem Manne Gehör geschenkt, ohne an Raimond zu denken?“ fragte Therese endlich.

„Ich bitte Dich, quäle mich nicht mit Vorwürfen. Du siehst, wie unglücklich ich ohnehin schon fühle. Habe ich in der Aufregung, in die mich die Sache versetzte, überhaupt einen Gedanken für irgend etwas gehabt?“

Lydia vergrub ihr Gesicht in den Händen, wodurch sie sich die Anstrengung, ein paar Thränen hervorpressen zu müssen, ersparte. Therese sagte sich: „Am Ende bin ich doch ungerecht gegen sie mit dem Verdachte, daß sie mich anlügt. Die Dinge können sich vielleicht trotz alledem so zugetragen haben, wie sie es hinstellt. Die exaltirte und gekünstelte Art, in der sie erzählte, kann ihrer Angst entsprungen sein und braucht deshalb noch nicht unwahr zu sein. Wenn ich Raimond weniger liebte, wäre ich gewiß nicht so voreingenommen gegen sie.“ In dem Wunsche, Lydia rein zu finden, beschuldigte sich das großherzige junge Mädchen selbst. „Wie hast Du es angefangen, den Menschen los zu werden?“ fragte sie dann weiter.

„Ich sagte ihm, daß er mich kompromittire, wenn er eine Minute länger bleibe, da ihn jemand hier finden könne; weshalb er mir zu gehen versprach, aber nur wenn ich ihm erlauben wolle, wieder zu kommen... So gewann ich Zeit, um meine Maßregeln zu treffen und für meine Sicherheit zu sorgen.“

„Ja, aber was hast Du ihm erwidert?“

„Du begreifst, daß es sich für den Moment nur darum handeln konnte, ihn baldmöglichst zu entfernen. Ich versprach ihm daher, um was er bat, ihn übermorgen zu erwarten. Nur unter der Bedingung jedoch, daß er sofort ging..... ich dachte eben nur daran, ihn aus dem Hause hinauszuschaffen.... dies erreichte ich ja. Die Gefahr ist vorüber, und jetzt, wo Du eingeweiht bist, habe ich keine Furcht mehr.“

„Sie lügt wieder,“ sagte sich Therese. „Sie hat eine zweite Zusammenkunft mit ihm verabredet und versucht mich hinters Licht zu führen. Wir werden ja sehen, ob es ihr gelingt!“

Dann schüttelte sie bedenklich den Kopf und erwiderte laut: „Dieser Mensch scheint mir sehr zudringlich und zu irgend einer Tollheit fähig. Wir müssen übermorgen das Haus gut verschlossen halten, und wenn sich Deine Mutter zur gewohnten Stunde zurückgezogen hat, werden wir zusammen in meinem Zimmer wachen; zu zweien werden wir mehr Muth haben.“

„Gewiß,“ antwortete Fräulein de Saint-Maurice, indem sie fast unmerklich die Stirne runzelte. „Ich bin gern bereit, alles zu thun, was Du von mir verlangst.“

Im stillen dachte sie: „Uebermorgen Abend werde ich ihm Leila entgegenschicken. So kommt er gar nicht herein, und jede Gefahr ist beseitigt.“ Und im selben Moment dachte Therese: „Ich werde beständig um sie sein und sie genau beobachten. Jetzt, wo ich gewarnt bin, wird sie mich so leicht nicht mehr täuschen können.“ Indem die beiden ihr Innerstes einander verbargen, bereitete jede ihre List vor, je nach der Anlage ihres Charakters und ihrer Neigungen. Therese zum Wohle Lydias; Lydia zu ihrem eigenen Verderben.

Sie traten zusammen aus dem Gewächshaus in die Villa. Als sie auf dem Korridor angelangt waren, auf den ihre Zimmer mündeten, schlang Lydia plötzlich ihre Arme zärtlich um den Hals ihrer Kousine, und während sie ihr einen Kuß auf die Lippen drückte, flüsterte sie ihr ein inniges: „Ich danke!“ zu. Therese erwiderte die Umarmung der schönen Kreolin und zog sich mit einem letzten schmerzlichen Blick auf sie in ihre Räume zurück. Hinter der Thür horchte sie lange, ob Lydia nicht etwa noch einmal hinunterging. Endlich beruhigte sie sich für diese Nacht, stieß einen tiefen Seufzer aus und kniete dann in heißem Gebete nieder.

Am Morgen darauf begrüßten sich die beiden jungen Mädchen am Frühstückstisch, Therese nach einer von Sorgen gestörten, durchwachten Nacht mit hohlen Wangen und schwarzen Rändern um die Augen; Lydia frisch und ausgeruht, nachdem sie trotz des Ernstes ihrer Lage wie ein Kind geschlafen hatte. Sie verbrachten den Tag wie immer, und mit keiner Silbe wurde der Ereignisse des verflossenen Abends Erwähnung gethan. Wenn Therese nicht so ausnahmsweise schlecht ausgesehen hätte, würde Lydia geglaubt haben, daß alles, was zwischen ihnen vorgefallen war, ein böser Traum gewesen sei. Aber sie bemerkte bald, daß wenn sie sich in den Garten begab, ihre Kousine sich jedesmal erhob, um sie zu begleiten.

Es unterlag also keinem Zweifel, daß Therese sie überwachte, wenn auch still und ohne ein Wort dabei zu verlieren. Therese hegte demnach Mißtrauen, und trotzdem ihr Lydias Erklärungen in dem Moment, wo sie gegeben worden waren, nicht unwahrscheinlich geschienen hatten, mußten ihr doch bei weiterem Nachdenken Verdachtsgründe aufgestiegen sein. Lydia wollte deshalb vor dieser sanften Blondine mit den Taubenaugen, die in einer Stunde der Exaltation zu allem fähig war, auf ihrer Hut sein. Sie fürchtete sich indeß nicht vor ihr und fühlte sich ihr gewachsen.

Wenn die Kreolin gesagt hatte, die nächste Zusammenkunft sei erst auf den zweitfolgenden Tag festgesetzt worden, so hatte sie, abgesehen von der Behauptung, sie sei ihr aufgezwungen worden, nicht gelogen. Therese übte daher ihr Wächteramt vergebens aus. Es fiel nichts Ungewöhnliches vor. Der Abend verlief ungestört, die Nacht ruhig und so auch der kommende Tag. Erst nach dem Diner bemächtigte sich Lydias eine leichte Aufregung. Der entscheidende Moment nahte. Therese saß ruhig, aber mit scharf beobachtenden Blicken über ihre Arbeit gebeugt und schien sich auf keine Einmischung vorbereitet zu haben. Sie plauderte mit ihrer Tante und zwang Lydia, sich an der Unterhaltung zu betheiligen. Thereses Stimme verrieth nicht die leiseste Bewegung, und doch war ihr Innerstes in heftigem Aufruhr. Aber diese zarte Mädchenseele verfügte über einen eisernen Willen und führte die Herrschaft über ihre Nerven und ihren Verstand. Um neun Uhr wünschte sie Madame de Saint-Maurice „Gute Nacht“, als sich diese wie immer früh in ihr Zimmer zurückzog, und als Lydia ihre Mutter begleiten wollte, befahl sie ihr mit fester Stimme, die keinen Widerstand zuließ: „Nein, bleibe bei mir und rufe Leila!“

Bei diesen Worten konnte die Kreolin ihr Erstaunen nicht verbergen und dreist fragte sie: „Was hat Leila hier zu suchen?“

„Nichts. Aber sie soll auch draußen nichts zu suchen haben. Rufe sie!“

Nicht gehorchen in diesem Falle, hieß ihre Kriegslist eingestehen. Die Röthe stieg Lydia ins Gesicht und ihre Hände zitterten vor verhaltener Wuth, aber sie klingelte.

„Was willst Du ihr sagen?“ fragte sie.

„O, darauf kommt es gar nicht an; sie wird eben bei uns bleiben.“

„Sei aufrichtig; Du hegst irgend einen Verdacht.“

„Du hast es errathen.“

Sie standen sich gegenüber, denn ein einziges Wort konnte den Haß in ihnen entfesseln und den Sturm heraufbeschwören. Die Mulattin erschien.

„Gib ihr Deine Befehle!“ sagte Lydia, indem sie sich niedersetzte, als ob sie sich, jeder Autorität beraubt, nun auch nicht weiter einmischen wollte.

„Setzen Sie sich ins kleine Boudoir!“ sagte Therese zu Leila. „Lassen Sie die Thüre offen, damit ich Sie hören kann, und halten Sie sich bereit, wenn ich Sie brauchen sollte.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Rettung der Besatzung des Arno.

Kaiser Wilhelm hat am 7. April in einem Telegramm an den Kapitän Barends des Hamburger Schnelldampfers „Normannia“ seine vollste Anerkennung über die Rettung der Besatzung des englischen Schiffes „Arno“ ausgesprochen. Ueber diese wackere That deutscher Seeleute meldet Kapitän Barends folgendes: „Als wir am Donnerstag, den 28. v. Mts., von New York abfuhren, wehte eine frische Brise, die bis Samstag an Heftigkeit zunahm. Die See lief hoch. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wuchs der Sturm zum Orkan an, begleitet von schwerem Hagel und Regenböen. Mittags um 1 Uhr 10 Minuten erblickten wir auf 43 Grad 22 Minuten nördlicher Breite und 45 Grad 9 Minuten westlicher Länge das englische Vollschiff „Arno“ dem Kentern nahe. Die „Normannia“ hielt sofort auf das bedrohte Schiff ab. Auf das Signal der „Normannia“: „Verlangen Sie Hilfe?“ antwortete der Segler: „Meine Ladung ist schlecht gestaut, Schiff manövrirunfähig.“ Darauf fragten wir von der „Normannia“: „Wollen Sie das Schiff verlassen?“ worauf der Segler antwortete: „Habe kein passendes Boot.“ Kapitän Barends antwortete hierauf: „Es ist sehr gewagt, ein Boot auszusetzen, verlangen Sie unverzüglich Hilfe?“ Als der Segler diese Frage mit „Ja“ beantwortet hatte, signalisirte Kapitän Barends: „Wir wollen versuchen, ein Boot zu schicken, geben Sie uns die Anzahl der Besatzung.“ Letztere bestand aus 29 Mann, außerdem befanden sich die Frau des Kapitäns, sowie deren 1½jähriges Knäblein an Bord. Inzwischen hatten wir ein Boot klar gemacht. Die „Normannia“ rollte in der hohen, wild durcheinander laufenden See sehr heftig. Wir gossen daher zur Beruhigung der Wellen eine größere Menge Oel über Bord. Die „Normannia“ lag zu luvwärts des bedrohten Schiffes. Nachdem wir einen Augenblick verhältnißmäßig ruhigen Seeganges abgewartet hatten, schwangen wir das Boot über Bord und ließen dasselbe zu Wasser. Zwei Mann waren beim Herablassen im Boot. Als Besatzung des Bootes wurde der zweite Offizier Hauer und sieben Matrosen bestimmt. Als indeß das Boot langseits der „Normannia“ lag, wurde es derartig heftig hin- und hergeworfen, daß es unmöglich wurde, das schwere Boot zu halten, es riß sich schließlich aus den Befestigungen. Von den beiden Insassen des Bootes gelang es einem derselben, sofort an Tauen das Deck der „Normannia“ zu erreichen, während der andere in's Wasser geschleudert wurde. Sofort wurden demselben vom Deck der „Normannia“ aus eine Anzahl Rettungsringe zugeworfen, indeß bedurfte der Mann derselben nicht, da es ihm gelang, bei dem außerordentlichen starken Rollen der „Normannia“ sich an das Reeling des Dampfers zu klammern und er so an Bord gezogen werden konnte. Nachdem wir das Inventar des Bootes geborgen hatten, ließen wir dasselbe treiben, da es unmöglich war, es wieder an Bord zu schaffen. Dann machten wir ein anderes Boot klar zum Herablassen. Es gelang, dasselbe glücklich zu Wasser zu bringen und mit der aus dem zweiten Offizier Hauer und vier Mann bestehenden Mannschaft zu besetzen. Das Boot hatte in der hohen See schwer zu kämpfen, bis es endlich in die Nähe des inzwischen vollends auf die Steuerbordseite geworfenen Seglers gelangte. Die See brach beständig über den „Arno“ hinweg. Die Mannschaft des letzteren hatte sich, mit Rettungsgürteln versehen, auf den Hintertheil ihres Schiffes geflüchtet. Die Ladeluken des Seglers lagen zum größten Theil unter Wasser. Infolge der hohen See war es unmöglich, vollends in die Nähe des Seglers zu gelangen, und man stellte mittels Leine eine Verbindung zwischen dem Schiffsboot und dem Segler her, worauf die Mannschaft einzeln mittels Leine in's rettende Boot gezogen wurde. Als erster verließ der Schiffszimmermann das Deck des „Arno“. Dann folgte die Frau des Kapitäns in einen Wäschesack gelegt und in's Boot gezogen. Der kleine Schiffbrüchige war bei der Rettung nicht einmal durchnäßt worden. Da das Boot nicht sämmtliche Personen von dem „Arno“ aufnehmen konnte, so machte dasselbe viermal die gefahrvolle Reise zwischen Dampfer und Wrack. Die Rettungsarbeit hatte bis 7 Uhr gedauert; dann befanden sich alle Schiffbrüchigen an Bord der „Normannia“. Wir setzten bald darauf die Reise fort, trockneten die Kleider der Geretteten und ließen ihnen bestmögliche Pflege angedeihen.“ Am 6. April traf die „Normannia“ wohlbehalten in Cuxhaven ein. Unwillkürlich lenkt das brave Verhalten der Besatzung des deutschen Schiffes „Normannia“ bei der Rettung der Besatzung des englischen Schiffes „Arno“ den Blick zurück auf den traurigen Tag, als der Dampfer „Elbe“ und Hunderte Menschen ein Opfer des Zusammenstoßes mit dem englischen Schiffe „Crathie“ wurden. Der Vergleich ist nicht schmeichelhaft für die Besatzung der „Crathie“.

Hohe Zeit.

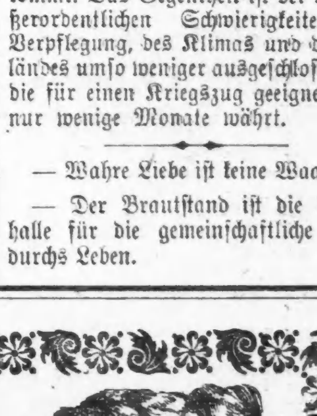
General Duchesne, der Befehlshaber des Madagaskarzuges, wird demnächst in Majunga ankommen und dann muß ohne Zögern der Vormarsch gegen Antananarivo beginnen, soll nicht die günstigste Zeit dazu ungenützt verstreichen. Da die Ausbesserungsarbeiten an dem nach Malta geschafften „Brinkburn“ noch etwa eine Woche beanspruchen werden, ist es freilich zweifelhaft, ob die für den Betsibokafluß bestimmten Boote gleich zu Beginn des Feldzugs am Platze und verfügbar sein werden, und ob General Duchesne nicht gezwungen sein wird, sich vorerst mit den Flachbooten zu behelfen, die mit einem andern Transportschiff, dem „Riverdale“, nach Majunge befördert wurden. Den Ausgangspunkt der Expedition bildet, wie bekannt, Majunga an der Mündung des Betsiboka in der Bucht von Bombetotte, ein Städtchen von 5000 Einwohnern, Hovas, Sakalaven, Matois, Sansibariten, Indianern und etlichen Europäern. Das dortige Klima ist zu allen Jahreszeiten, selbst während der vom November bis April währenden Regenzeit, erträglich. Der benutzbare Wasserweg in der Richtung nach dem Plateau von Imarina, auf dem Antananarivo liegt, führt bis 150 Meilen von der Hauptstadt der Hovas. Der erste Abschnitt des Wasserweges umfaßt 50 Meilen, reicht bis Marovoay, woselbst der Betsiboka sich in drei Arme theilt, und ist selbst für Dampfschaluppen fahrbar. Der Landweg nach Marovoay berührt einige elende Dörfer und Hüttengruppen, darunter Andranalava, wo er den Fluß kreuzt. Dort sind auch mehrere Bäche zu überschreiten. Vorher ist Maevareno zu passiren, das im moskitoreichsten Winkel des ganzen Erdballs liegt und deshalb geradezu eine Gefahr für die Expeditionstruppen bildet. Marovoay, das 14 Marschstunden von Majunga entfernt ist, ist eine der großen Hovasniederlassungen und zählt 3—4000 Einwohner. Parallel mit dem Flußufer ziehen sich einige Hügelketten hin, auf denen die Hovas befestigte und sogar mit einigen Geschützen bewehrte Stationen angelegt hatten. Von da bis zum Fluß der Hochebene vom Imerina gibt es keine größeren Vertheidigungsanlagen, nur einige widerstandsfähige Verhaue. Von Marovoay bis Mevatanana bleibt der Betsibokalauf für den Truppentransport benutzbar; der Landweg kreuzt den Fluß und einige andere kleinen Wasserläufe zu wiederholten Malen. Von Mevatanana sind die Franzosen ausschließlich auf den Landweg angewiesen, der durch außerordentlich schwieriges Gelände über Malatsy, Ampotaka, Balata und Ambatoronana nach Ankazobe (oder Ambazobe) führt, daß am Fuße des 4050 Fuß hohen Berges Bazobe liegt. Hier beginnt der letzte Theil des 290 Meilen langen Weges, der Aufstieg auf die Hochebene, auf der Antananarivo, 4400 Fuß über dem Meere liegt, eine Stadt, deren Bevölkerung auf 100,000 Personen geschätzt wird. Hier wird sich der entscheidende Kampf vollziehen, falls nicht die Hovas sich vorher unterwerfen und — wenn das Expeditionskorps wirklich in schlagfertiger Verfassung so weit kommt. Das Gegentheil ist bei den außerordentlichen Schwierigkeiten der Verpflegung, des Klimas und des Geländes umso weniger ausgeschlossen, als die für einen Kriegszug geeignete Zeit nur wenige Monate währt.

— Wahre Liebe ist keine Waare.

— Der Brautstand ist die Wartehalle für die gemeinschaftliche Fahrt durchs Leben.

SIBYL SANDERSON

sagt:



DER echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt gab mir Kraft und Gesundheit wieder nach einem Anfall der Grippe. Ich nehme ihn jetzt regelmässig und halte sehr viel davon.

Sibyl Sanderson

Hütet Euch vor Nachahmungen. Der echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt hat den Namenszug [Johann Hoff] am Flaschenhalse. EISNER & MENDELSON CO., alleinige Agenten, New York.

Johann Hoff

Gehet in die besten Grocery-Stores,

in irgend einer Stadt — die Stores die die erfahrenste Kundschaft haben — und fraget, was wohl das Beste zum Waschen und Reinmachen sei. Sie werden Euch sagen: „Pearline“. Fraget sie wie sich die Nachahmungen gegen dasselbe stellen, in Bezug auf Qualität und Verkäufe. Sie werden Euch sagen, daß sie weit zurückbleiben. Was beweist dieses? Nun, daß die Leute, die die feinsten und zartesten Sachen zu waschen haben, auch am wenigsten geneigt sind, diese Sachen durch ein gefährliches Waschpräparat einer Gefahr auszusetzen. Es beweist, daß diese Leute es selbst ausgefunden haben, daß Pearline das beste ist. Und es ist es wirklich.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie Pearline“. Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid so recht — schickt sie zurück. 442 James Pyle, New York.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“,** frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachläßigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Ein Kampf um's Leben.

Schüttelfrost, eine geringe Kompression der Lungen, ein fieberisches Gefühl, und dem Leidenden wird erklärt, daß er sich eine

Leichte Erkältung

zugezogen habe, und hier beginnt der Kampf um's Leben. Wenn vernachläßigt, hat die Erkältung zur Folge

Husten.

Die Lungen werden angegriffen und der Kranke stirbt an Auszehrung. Es gibt nur eine sichere Methode, dieses traurige Resultat zu verhüten, und diese besteht darin, die Krankheit in ihrem Anfangsstadium zu kuriren durch den Gebrauch von

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR.

Es ist dies das älteste und einzig vollkommen zuverlässige Präventiv-Mittel bei allen Anfangs-Symptomen der gefürchteten Krankheit der Auszehrung.

Zu haben bei allen Apothekern.

HOME MEDICAL INSTITUTE

61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Konsultirt persönlich oder brieflich die erfahrenen Aerzte, die länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt haben.

Aerztlicher Rath ist frei!
Hoffnung für Jeden!!
Verlorene Mannbarkeit.
Nervöse Schwäche,
Energielosigkeit 2c.

Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.

Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!

Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.

Wir heilen sie
oder garantiren Euch $500 für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.

Konsultationen und Korrespondenzen werden streng geheim gehalten.

Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.

Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 2julj

HOME MEDICAL INSTITUTE,
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und **Wunden, Knochenfraß** 2c. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

AMERICAN FAMILY SOAP

Zum Waschen von Wollstoffen—
Zur Verhinderung des Einschrumpfens.

100% PURE

JAS. S. KIRK & CO., CHICAGO.

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 2 Uhr.

Pfarrer Seb. Kneipps

Blut- Reiniger.

(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift. $1.00 die Flasche. Dieses, sowie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel“ zu haben bei: Goetz, Madison und La Salle; Klotz, 471 N. Ashland Ave.; Vogelsang, 254 Dayton Str.; Ahlborn, 395 Wells St.; W. Helmuth, 1299 Lincoln Ave; Bachmann, 403 Southport Ave., und allen Apothekern.—Haupt-Niederlage

Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. Billig

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

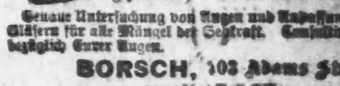
Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

JOS. E. IKERT,
Kunden-Schneider.
Etablirt 1881.

Große Auswahl in Stoffen, gutes Passen, solide Arbeit, bei sehr mäßigen Preisen.

4223 S. Halsted Str., nahe Post-Office.



Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16apij
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 224 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15aij

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

State Adams and Dearborn Sts

Männer-, Knaben und Kinder-Kleider . .

Ein besseres Lager — eine größere Auswahl—gibt es nicht in Chicago. Das unsrige ist in jeder Hinsicht ein großer Kleider-Laden — größer als irgend einer im Werthe geben.

Männer-Anzüge— Durchaus reinwollene schottische Cheviots, hübsche Mischungen, einfach schwarze und Oxford gemischte Cheviots, sich prächtig tragende Waaren, durchaus echtfarbig — gut $10 Anzüge, für diesen Verkauf, Eure Auswahl für........ **$6.98**

Männer-Anzüge— 3 Knöpf Cutaway Frocks und einfach knöpfige Sacks, echt Clay Worsteds und schottische Cheviots—kein Grund vorhanden, weßhalb wir nicht die Anspruchsvollsten zufriedenstellen könnten mit diesen Partien Waaren — wir glauben, daß es die größten Werthe sind, die je geboten wurden, werth $15, Eure Auswahl für........ **$10.00**

Männer-Anzüge— Regent Frocks und einfach knöpfige Sacks, feine importirte schottische Waare und französische Worsteds — Arbeit, Zuthaten und Passen tadellos — $35 kaufen von einem Kundenschneider keine besseren Anzüge, absol. tadelloses Passen garant. **$15.00**

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer—einfache schwarze Cheviots und schottische Bannockburn, schweres Atlas Armfutter, mit Seide genäht, Kleider die nie gemacht wurden, um unter $12.50 verkauft zu werden — für diesen Verkauf markirt........ **$7.50**

Männer-Frühjahrs-Ueberzieher — Englische Whipcords und blauschwarze Kerseys, mittellangem Schnitt — Ihr könnt Euch nicht einbilden, wie gut sie sind für das Geld — dieselbe Waare wurde mit $15 verkauft. Eine Auswahl bei diesem Verkauf für.... **$10.00**

Männer Frühjahrs-Ueberzieher— Unser feinstes deutsches Tuch und franz. Worsteds, sealbraune Cassimers und stahlgraue Diagonal-Worsteds, die feinsten Waaren die für Geld zu haben sind, positiver Werth $30, bei diesem Verkauf bieten wir Euch die Auswahl zu........ **$20.00**

Lange-Hosen-Anzüge für Knaben— 13 bis 19, durchaus ganzwoll. schottische Waaren, einfach und doppelknöpfig, neue Muster und gut gemacht, regulär $10, für diesem Verkauf **$6.95**

Knaben-Anzüge—Lange Hosen, Alter 13 bis 19 Jahre, schwarze Clay Worsteds, 16 Unzen Waare, blaue und schwarze unfinished Worsteds und eine große Partie von schottischen Waaren, in den allerneuesten Mustern und Fagons—weder wir noch irgend Jemand anders haben je dieselbe Waare für unter $15 verkauft, für diesen Verkauf........ **$10.50**

Kinder-Anzüge—Kombinationen, Alter 5 bis 15 Jahre, helle und dunkelfarbige Cheviots, doppelknöpfige Röcke, zwei Paar Hosen und eine gute Stanley Kappe—eine große Ausstattung für sehr wenig Geld—gut gemachte und prachtvoll passende Anzüge—regulärer Werth $4.50 —für diesen Verkauf........ **$2.98**

Kinder-Anzüge—Kombination, Alter 5 bis 15 Jahre, blauschwarz unfinished Worsteds und die echten schottischen Waaren in gebrochenen Plaids, doppelter Sitz und Kniee und elastisches Taillen-Band — garantirt nicht zu trennen — Rock, zwei Paar Hosen und Stanley-Kappe — der einfache Anzug allein wurde immer für $7.50 verkauft — die Ausstattung bei diesem Verkaufe für

$5.50

Junior-Anzüge—Alter 2½ bis 7 Jahre, fancy schottische Cheviots, ganz Wolle und echte Farben, Rock reich ausgestattet mit seidenem Band, drei Schnallen an der Hosenseite, werth $5.50, für diesen Verkauf

$3.95

Zigarren.

Eure letzte Gelegenheit, diese Marken zu diesen Preisen zu kaufen.

Das letzte von jenem großen Einkauf von . . . .

350,000 Zigarren

Welche wir kauften und jetzt wiederverkaufen zu . . . .

50c am Dollar.

ROYAL........ HENRY CLAY.....	Gute reine Zigarren, gut gemacht und hübsche Facon, Kiste von 50 für........	45c
VIXEN........ PUBLICO........ ROSA DONITA....	Extra gut gemachte, feine, reine Zigarre, Havana Seed Deckblatt, Kiste von 50 für........	75c
INNOCENCE— Besonderer Werth	Feine, gut gemachte Zigarre, lange gemischte Einlage und Sumatra Deckblatt, Londres Grand Facon, extra Werth, Kiste von 50........	$1.00
THE B— Besonderer Werth	Feine N. Y. handgemacht, lange gemischte Havana Einlage, Conn. Deckblatt, Wis. Binder, eine Zigarre, die Euch zusagen wird, Kiste von 50	$1.25
EL SATURNO— KEY WEST FLOR— Besonderer Werth	Diese Zigarre ist extrafein, gut gemacht, in Cuba hergestellt, direkt v. Key West, gemischte Havana-Einlage u. feines Deckblatt, versucht sie, 50 für..	$1.40
EL TRIUMPHA— CABANAS— **Speziell.** Garantirt echte reine Havana lange Einlage, Binder und Deckblatt, Cuba handgemacht....	Diese zwei Marken sind rein Cuba handgemacht und jedes Blatt Havana, garantirt eine positiv feine Zigarre, gerade so gut, wie irgend eine für die Ihr 2f. 25c bezahlt, kommt und versucht sie, wir geben Euch immer gute Werthe, wir haben nichts anderes........	5c das Stück; 10 für 50c; 50 für $2.45; 100 für $4.80

Um die zwei Marken, für welche wir die ausschließlichen Agenten sind, noch mehr einzuführen, Horace R. Kelly & Co.'s Bouquet und die Crema de Cuba, beide positiv vom allerbesten reinen Vuelta Abajo Havana Tabak gemacht und beste cubanische Handarbeit, verkaufen wir d. Concha-Größe zu — $6.00 für 100; $3.00 Kiste von 50; 4 für 25c

Kautabak.

Climax, Pfd.......	34c
Star, Pfd..........	38c
Horseshoe, Pfd.....	35c
Spear Head, Pfd..	35c
Jolly Tar, Pfd....	28c

Speziell.

10 Standard reine Havana handgemachte Cigarretten für........ 9c

Besondere Partie von 20 Sorten Nickel- u. Silberplattirten TaschenStreichholzdose........ 8c

Rauchtabak.

Plow Boy, Pfd....	28c
Tip Top, Pfd.....	25c
Red Croß, Pfd....	27c
Durham (Bull) Pfd	42c
Seal North Carolina, Pfd........	38c

Wir garantiren voll jede Kiste Zigarren, die wir verkaufen. Sollten Sie, nach einer Probekiste, nicht zufrieden sein, so mögen Sie sie ganz oder theilweise zurückbringen und sie umtauschen oder Ihr Geld zurücknehmen. Wir wollen Sie befriedigen. Es sind elegante Zigarren, versuchen Sie dieselben nur und Sie werden sie mögen. Sie sind die billigsten Havana-Zigarren im Markt.

Spazierstöcke.

Englische Mispelholz-Spazierstöcke, mit Sterlingsilber beschlagener Krücke, für........ **75c**

Auswahl aus 100 sämmtlich verschiedenen, einfachen und verzierten Spazierstöcken, werth 25c bis 50c, für........ **10c**

The Sun

SHINES FOR ALL

225 und 227 STATE STR.

RENNACKER & CO., : : : Eigenthümer.

Offen bis 6 Uhr 30 Abends. Samstags bis 10 Uhr 30.

Herausforderungs-Verkauf.

Wir fordern irgend ein Geschäftshaus auf, ganz gleich wie in die Augen stechend auch ihre Anzeigen sein oder wie plausibel ihre Verkaufsgründe klingen mögen, unserm Preis auch nur bis auf 33 Prozent nahe zu kommen—den Preis den wir verlangen für

Männer-, Knaben- und Kinder-Kleider.

Wir fordern irgend ein Haus in der Welt auf, mit uns zu konkurriren in diesem unserem ersten Spezial-Verkauf, während welchem wir entschlossen sind, Männer- Knaben- und Kinder-Kleider im Werthe von $100,000 zu wirklichen Wholesale-Preisen loszuschlagen—zu bisher unerhörten Preisen—zu Preisen, wie sie nie geboten wurden — zu Preisen, wie sie kein anderes Haus bieten kann.

Chicagos neuer Laden.

Vollständig neues Lager.

Dieser Verkauf dauert nur einige Tage.

Männer-Kleider-Dept.

1000 feine Frühjahrs-Anzüge für Männer—
Elegant gemacht und ausgestattet, Schnitt und Passen sind vollkommen, korrekter Stil, die Stoffe sind die neuesten von folgenden wohlbekannten Fabriken hergestellten—Reedsburg, Howard, Glendale, Springfield, Hanover, Norristown, Baraboo 2c., 2c. — jeder dieser Anzüge ist wirklich $15.00 werth, und einige sind $16.50 und $18.00 werth—
Herausforderungs-Verkaufs-Preis........ **$9.70**

500 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer—
Korrekt geschneidert, in langen englischen Top Coats, mittleren Längen und englischen Box Röcken, in feinen Meltons, modischen Kerseys und Covert-Tuch, ebenso Clays, Cheviots, Thibets, u. s. w.—Jedes einzelne Kleidungsstück ist $15.00 werth—
Herausforderungs-Verkaufspreis........ **$9.70**

500 Paar feine reinwollene Hosen für Männer—
In sämmtlichen neuen Schattirungen von Kammgarn, Tweeds, Cassimeres, Cheviots u. s. w., wirkliche $4-Werthe, kommt und untersucht, die Mühe wird sich Euch gut bezahlen—
Herausforderungs-Verkaufspreis........ **$2.50**

Knaben-Kleider Dept.

500 Anzüge für Knaben—
Alles neue Waaren, die allerneuesten, reinwollenen Gewebe, in Clays, Thibets, Cheviots, Tweeds und Cassimeres, in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen, auch schwarz und blau, Alles reguläre $10.00 und $12.00 Werthe—
Herausforderungs-Verkaufs-Preis........ **$6.75**

800 Kinder-Anzüge—
Gemacht in regulären 2 Stücke-Anzügen, Reefer-Anzügen, Junior-Anzügen, in sämmtlichen eleganten Moden, positiv reine Wolle, reguläre $4.00 Werthe,
Herausforderungs-Verkaufspreis........ **$2.45**

Vergleicht unsere Waaren und Preise mit denen irgend eines anderen Hauses in Chicago und wenn Ihr Euch nicht überzeugt, daß wir billiger als die Billigsten sind, laßt Euer Geld nicht bei uns.

Völker aller Nationen.

Wir erlauben uns, Eure Aufmerksamkeit auf die Thatsache zu lenken, daß am

Mittwoch, den 1. Mai,

die alte und reelle Firma

WARD, WILSON & CO.,

von Boston, den größten Verkauf von **feinen schneidergemachten**

KLEIDERN

eröffnen wird, von dem man je gehört oder gesehen hat. Wir haben das große achtstöckige Gebäude **222—224 FRANKLIN STR.**, N. W.-Ecke von Quincy St., gegenüber Marshall Field & Co.'s Wholesale-Lager gemiethet.

Wir legen zum Verkauf aus über **$500,000** werth **Männer-, Jünglings-, Knaben- und Kinderkleider,** welche zu **26c am Dollar** verschleudert werden. bssm

Achtet auf unsere Anzeige **Dienstag, den 30. April.**

Albert Luettke & Co.,
Practical Gravelroofers. Tel. West 447.

Jede Art Theer- und Kiesdächer. Repariren u. Theeren alter Dächer unsere Spezialität. Nur die gediegenste Ausführung aller übernommenen Arbeiten. Langjährige Garantie; mäßige Preise. 15 Jahre Erfahrung. Main-Office: 339 W. North Ave. zwischen Girard Str. und Elk Grove.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville Fla.	11.35 N	1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special.	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur........	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug........	3.00 V	12.20 V
Cairo St. Louis Tagzug........	*8.30 V	*7.00 N
Bloomington Passagierzug........	*1.35 V	*1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß..	8.00 N	7.00 V
Kankakee & Gilman........	4.20 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug........	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City.	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug........	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport........	5.15 N	10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß.....	......	*7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator........	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston........	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa....	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota...	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa........	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Jo u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas........	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte.	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis........	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City St. Joe u. Leavenworth.	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver........	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland...	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis........	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati....	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati....	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville........	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville........	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation........	* 3.23 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local........	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited........	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited........	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation........	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß...	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited.	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local........	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo........	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation......	*4.40 N	*9.20 V
New York & Boston........	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va........	*8.00 V	*7.25 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville ..	† 8.00 V	† 6.02 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited....	* 5.02 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville....	*11.22 N	* 6.55 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express........ *	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California.... *	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express.. *	10.01 AM	8.00 AM
St. Louis and Texas Limited........ *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"........ *	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express.... *	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express... *	12.00 AM	2.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation........ *	[illegible] PM	† 8.45 AM

Seht nach dem Gebäude, das ebenso wie im Cut aussieht. Lauter rothe Schilder.

Offen bis 9 Uhr Abds. Samstag bis 11 Uhr Abends.

ILLINOIS CLOTHING COMPANY

Blue Island Ave. und Halsted Str.

An die Luft gesetzt!

Das Herannahen des 1. Mais erinnert uns daran, daß die Zeit, die uns für den Absatz unseres feinen Vorraths von Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern gelassen ist, sehr schnell dahinschwindet,— daß wir noch größere Anstrengungen machen—größere Opfer als je bringen müssen, und morgen, Samstag, beginnend um 9 Uhr Vormittag, inauguriren wir einen so großartigen Herabsetzungs-Verkauf, daß er für alle Kaufleute Chicagos eine Ueberraschung sein und sich von unberechenbarem Vortheil für die Kunden erweisen wird. **25c am Dollar** ist der Durchschnittswerth, auf den wir unseren feinen Vorrath gesetzt haben. Wollt Ihr 75c an jedem Dollar sparen? Wenn so, dann leset diese Preise und vergeßt nicht, daß der ganze Vorrath auf dieser Basis markirt ist.

Männer-Anzüge.

Wir haben alle angebrochenen Partien u. Größen auf einen Tisch gelegt — viele große und kleine Sorten und einige mittlere, Alle sollen ohne Rücksicht auf die Kosten verkauft werden für..... **$1.98**

Unser ganzer Vorrath von $10- und $12-Anzügen, einschließend Cheviots, einfache und fancy Cassimeres und Worsteds, einfache und doppelbrüstige, werden aufgeräumt für........ **$3.90**

Eine Auswahl von über 1200 Anzügen in Worsteds, Cheviots u. fancy Cassimeres geschnitten in Frock und einfach und doppelbrüstigen Sack. Geschneidert zur Vollkommenheit an State Str., für $15 bis $20 verkauft. Unser Preis........ **$6.85**

Ein großer Vorrath von elegant gemachten Anzügen in allen bekannten importirten Fabrikaten, besetzt und geschneidert ebenso wie die auf Bestellung gemachten, überall für $20 bis $30 verkauft-Eure unbeschränkte Auswahl für........ **$9.65**

Illinois Clothing Company.

Großartiger Aufräumungs-Verkauf.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben.

12 bis 14 Jahre.

Ein guter Cassimere u. Cheviot-Anzug—gerade f. Alltagsgebrauch passend und werth jeden Cent von $4.00, für.... **$1.69**

Eure Auswahl von allen unseren $6 u. $8-Anzügen-aus sehr dauerhaftem Material angefertigt u. empfehlen als ausgez. zum Tragen für **$2.89**

Die neuesten Effekte in Cheviots, Cassimeres und Worsteds, geschnitten in allen Facons und werth bis zu $15.00, für........ **$4.90**

Kinder-Anzüge.

2 Stück 4 bis 14 Jahre.

Wir haben alle unsere $2.00, $2.50 und $3.00 Anzüge auf einen Tisch geworfen. Erste Auswahl ist Eure für........ **98c**

Der nächste Tisch schließt alle unsere $3.50 bis $5.00-Anzüge ein — einige sehr gewählte Facons—wir räumen diese auf für........ **$1.48**

Eine große Partie von Kniehosen für 48c, 39c, 18c und........ **5c**

Männer-Hosen.

Reguläre $2- und $2.50-Hosen in allen Wollenstoffen—20 Facons—für........ **98c**

Eine Partie Hosen, nirgend übertroffen was Mannigfaltigkeit u. Werth betrifft, werth von $3.00 bis $5.50, wir räumen sie auf zu........ **$1.48**

BLUE ISLAND AVENUE & HALSTED STRASSE.

Ausstattungs-Gegenstände.

Unseren Vorrath dieser Waaren verschenken wir beinahe, wie die angeführten Preise beweisen werden.

Ein gutes Arbeitshemde für........	9c
Ein feines weißes Gesellschafts-Hemd für........	29c
Alle 25c Hosenträger für........	5c
Alle 50c Schlipse für........	9c
Alle 10c u. 15c Taschentücher für........	1c
Alles $1.00 und $1.50 Unterzeug für........	43c
Alle 15c und 20c Socken für........	4c
Sehr gut gemachte Celluloid Kragen für........	4c
Sehr gut gemachte Celluloid Manschetten für........	9c

Hüte.

Ungefähr 200 Hüte, übrig gebliebene Reste von Partien, meistens kleine Sorten........	29c
Ein großer Vorrath von Fedora-Hüten neuester Facons, in schwarz u. braun, werth $2 u. $2.50, für	79c
Die kleidsamsten Kopfbedeckungen in Derby und Fedora — alle die neuesten Farben in Knot, Youman und Dunlap Facons, überall für $3 und $4 verkauft, — wir räumen sie auf........	95c

Illinois Clothing Company. An die Luft gesetzt.

Schiffskarten

von und nach

EUROPA

wieder $2.00 ermäßigt.

Wer Kontrakt machen will, beeile sich. Gültig 1 Jahr.

Näheres direkt bei

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO.,

199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. — Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört.-Abends offen. 25jmmfrdm

Deutsches

Konsular- und Rechtsbureau

(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:

Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.

Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.

Besorgung aller **legalen Urkunden, Hypotheken** und **Löschungen, Kauf-** und **Verkaufsverträge, Verzichts-** und **Cessions-Urkunden, Reise-** und **Militärpaße. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.**

Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:

K. W. KEMPF,

Deutscher Konsulent.

Man beachte:

155 O. WASHINGTON STR.,

Office: KEMPF & LOWITZ.

☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

LINCOLN PARK FLORA,

Julius Martini, Inhaber.

Früher: Albert Fuchs.

459 Ost Division Str., nahe Clark.

Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.

☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten 2c. 6olj

Billige Preise. Reelle Bedienung.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.

142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6fblj

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bm

ADOLPH LOEB

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1mlj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj